Preis 35 Pfennig
einschl. Teuerungszuschlag.

Nr. 48 Berlin, den 2. Dezember 1917 LXX. Jahrgang

Kladderadatsch

Alarmruf: Der Reichstag tritt zusammen!

Der innere Friede: „Uijeh! Der Reichstag tritt zusammen! Mir schmerzen die Knochen noch vom letzten Mal: Wenn er mich doch bloß nicht wieder — zusammentreten möchte!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0657
© Universitätsbibliothek Heidelberg

658

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährl. Bezugspreis für d. Blatt mit sämtl. Beilagen beträgt für In- u. Ausland 3,50 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,00 M., für alle and. Länder 4,50 M. Einzelne Nummer 35 Pf.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright. 2/12 1917 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 3. Dezember

Dem Verdienste seine Krone!
Ruf' ich gutgelaunt.
Rufus ward der Earl zum Lohne,
Northcliffe ward Viscount!

Dienstag, den 4. Dezember

Diese Brüder, die wohl „dufte"
Der Berliner heißt,
Diese beiden Oberschuffte,
Ich auch rühm' sie dreist.

Mittwoch, den 5. Dezember

Rufus, ganz erschüttert bin ich
Von dem Readinglord!
O wie nannte man ihn sinnig
Nach dem Zuchthausort!

Wochenkalender

Donnerstag, den 6. Dezember

Damit war es klar erwiesen,
Wie man ihn geehrt;
Nur den Northcliffe hält wie diesen
Man in England wert.

Freitag, den 7. Dezember

Lange kann es nicht mehr währen,
Ich erkenn's schon heut,
Daß man mit dem Earl wird ehren
Auch den würdigen Lloyd!

Sonnabend, den 8. Dezember

Daß man mit dem Hosenbande
Schmückt den Lügengreis,
Weil den Schuft im Schurkenlande
Man zu ehren weiß!

Kladderadatsch.

Ein Trost

Lloyd George erklärte, die Entente würde Deutschlands Handel ermorden. England, Frankreich, Italien und Amerika hielten die Schlinge in der Hand, die sie Deutschland um den Hals legen könnten. Und sie würden das auch tun.

Von Tag zu Tag gefällt mir besser
Der Mann am Themsestrand;
Tagtäglich wetzt das Riesenmesser
Der Mann der starken Hand.
Ja, was auch wird und was geworden,
Nur zu! Wir halten still!
Den deutschen Handel ganz ermorden,
Das ist es, was er will!

Dann zieht herauf der Britenmorgen,
Dann kommt der Britenlenz;
Dann schafft Altengland nicht mehr Sorgen
Die deutsche Konkurrenz.
Dann kann John Bull die Welt durchbummeln
Mit seinem Marktgeschrei;
Die ganze Menschheit zu beschummeln,
Steht ihm dann völlig frei! —

Sie sagten aber doch vor Zeiten,
Lloyd George, verehrter Mann,
Daß Deutschland dieses wüste Streiten
Und diesen Krieg begann.
Es setzte diese Welt in Flammen
Ganz einfach frech und roh!
Ja, ja, das reimt sich gut zusammen.
Wie meinten Sie? — Ach so!

Die Wahrheit strömt aus Ihrem Munde
So quellfrisch und so rein.
Ach ja, wer möchte nicht im Bunde
Wohl mit Altengland sein!
Man sehnt sich, schleunigst abzurüsten —
Nicht wahr: Sie zweifeln nicht? —
Besonders an den deutschen Küsten.
Man wünscht das — Schiedsgericht!

Wie schön die Aussicht, daß bestehe
Das Recht hinfort vor Macht!
Wie sind Sie doch um Deutschlands Wehe
Und um sein Wohl bedacht!
Inzwischen aber hör' ich einen
Gedämpften Jubelchor:
Die Nüremberger hängen keinen,
Sie hätten ihn denn zuvor!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0658
© Universitätsbibliothek Heidelberg

659

Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19,
Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

Nr. 48 Erstes Beiblatt | Berlin, den 2. Dezember 1917 | LXX. Jahrgang

Via Adria

Die neue römische Gräberstraße

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0659
© Universitätsbibliothek Heidelberg

660

Glückliches Osterode!

(Das städtische Ernährungsamt in Osterode am Harz bringt frische Rotwurst, das Pfund zu 75 Pfennig zum Verkauf und erhöhte ab 1. November die wöchentliche Kopfmenge für Butter.)

Zweifle an des Kriegsbrots Reinheit,
An Kerenskis Gleichgewicht,
Zweifle an Lloyds Georges Gemeinheit —
Nur an Osterode nicht!

Denn die Osteroder — heer'n Se! —
Leben noch vergnügt und froh,
Rotwurst, Käse, Speck verzehr'n se
Teils en masse und teils en gros.
Wo ein Mensch sonst, ein verrohter,
Über Hunger schimpft und mufft,
Hält ein echter Osteroder
Sich den Wanst und schnappt nach Luft.
Denn weil aus geborst'nen Speichern
Sahne dort und Honig tropft,
Werden alle, die sich weigern,
Zwangsweis' damit vollgestopft;
Und kommt jemand mit 'nem Pfündchen
Butter durch die Stadt getrappt,
Kriegt er mit 'nem Fluch, 'nem bündigen
Noch eins auf den Mund gepappt!

Ach, wie gern als Neid- und Lober
Trät' ich vor den Stadtrat hin
Und erwählte ihn zum Ober-
bürgermeister von Berlin!

o. w.

Eine Ladung Pfeffer ist auf der Bahnfahrt von Amsterdam nach Münster spurlos verschwunden.

Freilich kann man von unserm Bahnpersonal nicht verlangen, daß es eine Ladung Pfeffer im Auge haben solle. Es scheint aber gewisse Pfeffersäcke zu geben, auf die die Behörden acht geben sollten.

Warum jetzt im Ausland der Markkurs steigt?
Weil sich Deutschlands Mark in den Knochen zeigt!

Nachricht aus Italien

m. r—n. Cadorna plant jetzt, sich ins Privatleben zurückzuziehen; er will sodann eine Flaschenfabrik gründen; darin hat er ja Übung, hat er doch ein Fiasko nach dem andern gemacht!

Empfang der gefangenen Italiener in Rosenheim

(Die italienischen Gefangenen haben ihre Entlausungsstation in Rosenheim.)

Sei willkommen, Heldensohn
Aus dem schönen Süden!
Komm', wir warten deiner schon;
Dir ist Glück beschieden!

Enkel von dem Romulus,
Merke diese Worte:
Deiner wartet ein Genuß
Delikater Sorte!

Ob du kommst von Rimini
Oder von Venedig,
Schnellstens der Pediculi-
Sorgen wirst du ledig!

Sieh', der bessern Zukunft Keim
Ruht im weißen Hemde!
Komm', zum wahren Rosenheim
Wird dir hier die Fremde.

Wenn das Heil sich dir erschloß,
Laß den Jubel brausen!
Komm', mein edler Römersproß,
Komm', — laß dich entlausen!

m. br.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0660

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

Nr. 48 Zweites Beiblatt | Berlin, den 2. Dezember 1917 | LXX. Jahrgang

Neueste französische Plastik

Der Fall Clémenceau—Poincaré

„Verderblich ist des Tigers Zahn"

Die Sache ist nicht sehr bequem
Und auch gefährlich außerdem.

(Frei nach Dannecker)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0661
© Universitätsbibliothek Heidelberg

An die Katzelmacher

Daß ihr es nimmer könnt vergessen!
Die Deutschen sind nun einmal so.
Hat da ein Schuft was ausgefressen,
Wird's ihm gehörig zugemessen
Auf seinen — na, ihr wißt ja, wo.

Wozu denn so viel Trug und Tücke!
Wir wollten gute Freunde sein.
Nun werfen wir euch durch die Lücke
Kopfüber von der Seufzerbrücke
In eure Adria hinein.

Warum habt ihr mit Leib und Seele
Für Gold dem Briten euch verkauft?
Jetzt steigt es euch bis an die Kehle.
Wer sich benimmt, wie ihr Kamele,
Verdient, weiß Gott, daß er versauft.

a. ey.

---

m. l. Der Arbeitsnachweis eines Vereins verweigerte die Zuweisung von Arbeiterinnen an Arbeitsstellen, wo die Arbeiterinnen Hosen tragen mußten. Das war jedenfalls ein Verein, der auf den heiligen Rock hielt.

△ „Und überhaupt", sagte Lloyd George, „habe ich einen gemeinsamen Rat darum eingerichtet, weil ich sonst keinen Rat mehr wußte."

Pams redivivus

Nach langem Kriegsleid — Gott verdamm's! —
Sehn wir uns wieder mit Herrn Pams.
Er galt als friedlich, nett und so —
Und wirkt jetzt mit Herrn Clémenceau!
Was soll bei dem der sanfte Pams?
Bedarf der Tiger auch des Lamms?
Ward auch das Lamm zum Tigertier
In dieser Zeit voll Blutbegier?
Sonst jagtest Has' du, Bock und Gams —
Willst du den Boche jetzt jagen, Pams?
Dann hüte deinen Jägerrock!
Der Boche ist schlimmer als der Bock.
Willst du nur aus dem Reich des Schlamms
Mariannes Karr'n herausziehn, Pams?
Auch das kann leichtlich schief dir gehn:
Die jetzt zu Poincaré noch stehn,
Die kriegen alle was aufs Wams!
Doch sollt's um dich uns leid tun, Pams.

a.

Bekanntmachung.

Die **Zwischenscheine** für die **5% Schuldverschreibungen der VI. Kriegsanleihe** können vom

26. November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22**, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **15. Juli 1918** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen" in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts **oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der **Zwischenscheine** für die 4½ % **Schatzanweisungen der VI. Kriegsanleihe** in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen kann nicht vor dem 10. Dezember begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt Anfang Dezember.

Berlin, im November 1917.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Soeben erschien:

A. De Nora

Stunden

Neue Novellen

Geheftet M. 3.— Gebunden M. 4.—

Aus der Tiefe des Lebens geschöpft, verkörpern diese innigen Novellen die stille Tragik ruhmlosen Heldentums und ergreifendes Leid. Es sind Idylle lyrischer, balladenartiger Stimmung und Bilder, die nicht allein durch Farbenglut, sondern auch durch den Zauber der Sprache fesseln.

Vorrätig i. d. Buchhdlg. · Verlag L. Staackmann, Leipzig

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: **„Das Geschlechtsleben des Weibes"** lesen. Unser bereits in 17. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustr. u. zerlegbarem Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Preis M. 4.30, gebunden M. 5.50. Nachnahme 30 Pf. mehr.

Linser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Pankow 191a.

Briefmarken

alt Deutschland und Europa, Übersee

Auswahl ohne Kaufzwang garantiert echt

Faludi, Berlin, Friedrichstraße 47.

Preisliste umsonst.

Höchste Bezahlung für Ankauf.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.

Prof. Ehrlich's

geniale Errungenschaft für Syphilitiker.

Ehrlich-Hata-Kuren

ohne Berufsstörung.

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,

Berlin W. 8, Leipziger Str. 108 / Hamburg, Colonnaden 26 } Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1.

Mein bester Zahnarzt

Zahnstein lösend!

Macht dadurch die Zähne glänzend weiß. Uebler Mundgeruch wird beseitigt durch kräftige Desinfektion des Mundes und des Rachens. Angenehm erfrischend durch

köstliches Aroma

Zahnpasta Kaliklora

Grosse Tube M. 1.50. Kleine Tube M. 0.90.

Vorsicht vor Nachahmungen!

Nur der Namenszug verbürgt Echtheit. Queisser

Hersteller:

Queisser & Co., Hamburg 19

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0662
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Aachen. Alter Freund des „Kl." — Baumgaard (Post Rödding). F. — Berlin-Friedenau. F. E. — Berlin-Lichterfelde. G. Q. — Berlin-Schöneberg. C. W. Schm. — Bonn. C. M. — Börnecke a. H. W. Z. — Bredeney. F. Chl. (In anderer Form schon behandelt.) — Charlottenburg. F. F. H. — Deutsche Feldpost 904. H. N. — Detmold. A. Gr. — Erfurt. v. P. — Essen. G. L. — Geesthacht. A. H. — Godesberg a. Rh. Frau B. — Greifswald. P. — Hannover. A. M. — P. Z. — Inf.-Regt. Stab 140. L. — Köln-Lindenthal. E. S. — Leipzig. F. F. — Magdeburg. L. (Wir werden diesen Erguß waschechtesten Bürokratengeistes in anderer Form behandeln.) — Mannheim. Ein Ausleger. — Marine-Feldjagdstaffel. Dr. Sch. (Vielleicht in anderer Weise.) — Meißen. A. Schz. — Michelstadt i. O. Prof. Cr. R. — Neustadt (Mecklbg.). H. W. — Oldenburg i. Gr. R. E. — Plön. P. G. — Stab Inf.-Regt. 427. Hptm. S. Das haben wir schon in Nr. 45 (Schluß 5. 11.) gebracht. — Steinau a. O. H. H. — Stuttgart. O. P. — A. S.

Deutsche Feldpost 105. v. S.-T.: Vielen Dank für die freundlichen Worte. Vielleicht können wir Ihre Anregung gelegentlich benutzen.

Frankfurt a. O. W. N.: In Nr. 232 der „Frkf. Od.-Ztg." lesen wir: „Bekanntmachung. Da ich zum Heeresdienst einberufen bin, muß ich mein Geschäft bis auf weiteres schließen. Und es ist des Schicksals Wille, daß auch ich vielleicht, wie so manch anderer Krieger, im Kampf fürs Vaterland fallen sollte, so kann ich nicht umhin, von meinem werten Publikum und hochgeschätzten Kunden hiermit Abschied zu nehmen. Gleichzeitig noch meinen innigsten Dank für das große, dauernd wachsende Vertrauen, das mir von der Zeit an, zu welcher ich als Fremdling hier in die Stadt kam, bis jetzt in wohlwollender Weise geschenkt wurde. Ich wünsche von ganzem Herzen jedem einzelnen viel Glück und Segen und verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung Sigmund Misi, Optik, Uhren, Goldarbeiter, Frankfurt a. O., Richtstraße 50. NB. Die Waren, welche ich im Laufe dieser Woche nicht verkaufen kann, werden in Sicherheit gestellt, ebenso auch die Reparaturen, welche bis dahin abgeholt werden, bis auf weiteres." Armer, armer Misi. Welch ein Misi-rere! Haben Sie noch viel verkauft?

Griesheim a. M. W. H.: Nr. 976 der „Didaskalia" (Tägliche Roman- und Unterhaltungsbeilage der „Frankfurter Nachrichten und Intelligenz-Blatt") bringt die Fortsetzung des Frankfurter Romans „Schwanengesang" (von Emmy Ficus); darin heißt es: „Aber alsdann verwechselt der Volksmund die australische Brunehild mit der Wotanstochter Brunhild und erzählt von der germanischen Walküre, daß Wotans Zauberspruch sie in das steinerne ‚Brunhildisbett' auf dem Feldberg bannte, in die ‚wabernde Lohe', bis Siegfried sie zu erlösen kam." „Aber, Emmy, Emmy", meinte unser bereits sehr geschichts- und sagenkundiger Karlchen Mießnick, „die Australier haben keinen blassen Schimmer von der Brunhild, die Geschichte kommt mir etwas australisch vor." — In Nr. 39 der „Mitteldeutschen Rundschau" befindet sich ein Aufsatz „Das Radium und die Erde"; darin heißt es: „Unsere ältere naturwissenschaftliche Weltanschauung wurde gekennzeichnet durch die zwei Tatsachen, daß die ganze Welt aus einer Reihe von vollständig unveränderlichen Grundstoffen zusammengesetzt sei, und daß jeder kleinste Körper aus kleinsten Teilen, den Automaten bei chemisch einheitlichen, den Molekülen bei chemisch zusammengesetzten Körpern, bestehe." Ganz recht! In die Automaten steckte man einen Groschen, dann kamen Moleküle und Atome heraus.

Halle. A. H.: Der „Generalanzeiger für Halle und die Provinz Sachsen" vom 29. September 1917 berichtet unter „Lokales" von einem Zigeunerpaar, das des schweren Diebstahls verdächtig ist, unter anderem: „Die Frau wird beschrieben als etwa 25 Jahre alt, 1,60 cm groß, kräftig, mit schwarzem Haar, schwarzen Augen und mit weißer Bluse, schwarzem Rock und schwarzen Schuhen bekleidet." Die Polizei wird ihre Mühe haben, dieses kleine Scheusal von Frauenzimmer zu ergreifen, da es sich ja bequem in jeden Stiefel verkriechen kann.

Koblenz. R. E.: In Heft 8 der Zeitschrift „das U-Boot" lesen wir als Erläuterung zu dem Aufsatz „Eine aufregende Jagd": „Was deutsche Minen unsern Feinden zu schaffen machen, erzählt ein interessanter Artikel des ‚Pariser Journal' vom 4. Mai: ‚La Pèche infernale' — der holländische Fischfang." „Das ist ein ganz höllischer Irrtum", meinte Karlchen Mießnick.

Magdeburg. „Robert der Teufel": In Nr. 268 des „Magdeb. Gen.-Anz." befindet sich eine Zuschrift des Magistrats über Kartoffelversorgung; unter anderm lesen wir: „Für die Zeit nach dem 31. Oktober muß die Herabsetzung der neuerlich freigegebenen Menge vorbehalten bleiben. — Dagegen muß es im Interesse der Sicherstellung der Minderbemittelten, welche auf pfundweise Abholung der Kartoffeln angewiesen sind, bei der Einkellerung von Magdeburger Landwirten sowie bei der Einkellerung durch Vermittlung der städtischen Händler bei den bisherigen 2 Zentnern

Zeichnung von Prof. E. Doepler d. J.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0663
© Universitätsbibliothek Heidelberg

verbleiben". Wir verstehen wirklich nicht, welch ein Interesse die Minderbemittelten an „der Einkellerung von Magdeburger Landwirten" haben könnten; die Kartoffeln würden durch diese rigorose Maßnahme doch nicht billiger werden.

München. M. P.: Im General-Anzeiger der Münchner „Neuesten Nachr." vom 19. August 1917 befindet sich folgendes Heiratsgesuch: „Meine Frage an das Orakel! Ich bin unvermögend, jung, ein freidenkender, großzügiger Mensch. — Wer hat den Mut oder den Willen, trotz dieser Schwächen und Fehler, was letztgenannte Umstände in den Augen der meisten Menschen sind, meine persönlichen Werte zu suchen? Es müßte ein Mann sein, der fähig ist, einer tiefseelischen Verinnerlichung alles Erlebens, dabei doch natürlich und ohne Überhebung mitten in ihm stehend. Sich mit einem solch' in sich gewerteten Menschen zusammenzufinden in gleichem Streben, ein Sich-fördern, das die kleinsten, verborgenen Feinheiten unseres Daseins erst so recht erfassen läßt in gegenseitigem, verstehend selbstlosem Nehmen und Geben: das ist das von mir erträumte und ersehnte Ideal der Ehe! Ich fühle aber auch das Streben des Mannes, in der Frau eine gewisse körperliche Vollendung zu suchen, vertieft und darum, aus keinem anderen Grunde füge ich bei, daß meine äußere Erscheinung, mehr als dem Durchschnittsgeschmack genügen könnte. Nur ernstgemeinte Zuschrift, mit Namensangabe unter" usw. Wie spricht das Orakel? O Ekel!

Neuwied. W.: Nr. 232 der „Neuwieder Zeitung" bringt einen Aufsatz über die Ehrungen Hindenburgs zu seinem 70. Geburtstage; unter anderem lesen wir: „Bis zum 1. Oktober hatten 36 deutsche Städte Hindenburg zum Ehrenbürger ernannt, so neuerdings Essen, Wesel, Düren, Lübeck, Stettin, außerdem noch 83 Städte Thüringens." Über die 83 nichtdeutschen Städte Thüringens wird sich der Feldmarschall mit Recht gewundert haben.

Oeffingen. K. S.: Zu den „Münchner Neuesten Nachrichten" vom 18. Oktober 1917 lesen wir folgendes Heiratsgesuch: „Wo ist jenes Mädchen, das schweigsam ist, sonnigheiter und zart wie eine reifende Blume, wo mit Reinheit der Weg gekennzeichnet ist, den ihre Füße betraten. Licht es wird, wo ihr Wesen erscheint, Wärme hinkommt, wohin ihre Augen sich wenden, und ihr letztes Brot sie — selbst dem Schlechtesten gibt, wenn er nur bittet vor Hunger? Nicht nach dem ‚wer' frage ich, sondern ‚wo' dieses Mädchen ist. Und gibt es ein solches, nun, dann wollt' ich gerne sie heiraten, denn gar keins od. ein ganzes, ein echtes u. warmes Glück will ich mir schaffen. Zuschriften (ohne Namensnennung, aber möglichst mit Bild) erb. unter" usw. Dieser Jüngling, der anscheinend den Spuren seines Ideals errötend folgt, hat es natürlich nur — wir sagen das dem Schleicher ins Gesicht — auf die Brotkarte abgesehen. — In Nr. 523 des General-Anzeigers der „Münchner Neuesten Nachrichten" befindet sich folgendes Gesuch: „Süplerin sofort gesucht. Pschorrbräu-Ausschank, Bayerst 30/0." Wir wendeten uns natürlich sofort an unseren Mitarbeiter Biermörder wegen Auskunft. „Was eine ‚Süplerin' ist", meinte er, „kann ich auch nicht genau sagen; da das Wort aber doch wohl von „supen" oder „saufen" herkommt, so nehme ich an, daß die junge Dame irgendein Amt bekleiden soll, das im wesentlichen mit dem Trinken zu tun hat; meine Vermutung wird auch durch die Tatsache unterstützt, daß der Pschorrbräu-Ausschank eine solche ‚Süplerin' sucht."

Saarbrücken. F.: Die „Bresl. Morgen-Ztg." (Nr. u. Datum nicht erkennbar) bringt unter „Kleine Kriegsnachr." folg. Wolffsche Depesche: „Bischof Korum aus Triest traf am Montag im Großen Hauptquartier ein und wurde vom Kaiser zur Tafel gezogen. Gestern, am Geburtstage des Generalfeldmarschalls, hielt Bischof Korum einen Gottesdienst ab und sprach zu den versammelten Soldaten." Wem tauchte da nicht in der Erinnerung der heilige Rock von Triest auf?

Weisser Hirsch b. Dresden. Ein treuer Leser: „Der Weise denkt: Wir wolln mal sehn!" — Aber mit den Haaren wissen wir besser bescheid.

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich, wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Manuskripte. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung ein mit den erforderlichen Marken und Adresse versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Briefkastenbeiträge werden nicht honoriert.

Abschluß dieser Nummer: 26 November 1917

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Moussirender Moselwein „Extra" 1915er Auslese

Versicherungsstand 57 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung.

Gegründet 1833.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zugute. Außer den Prämienreserven noch bedeutende besondere Sicherheitsfonds.

Rentenversicherung.

Versicherte Jahresrente: über 3 Millionen Mark.

Für Männer und Frauen gesonderte Rententarife auf neuen Grundlagen.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des Längstlebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene, für späteren Bezug bestimmte Renten.

Hohe Rentensätze, dazu Dividende: derz. 3 Proz. der Rente.

Eintritt zu jeder Zeit und in jedem Lebensalter. Rentenberechnung vom Tage der Einlage ab. Mit Ausnahme der Leibrenten auf das längste Leben zweier Personen können die Versicherungen auch in Form mit Rückvergütung eingegangen werden.

Personen, welche das Erträgnis ihrer Kapitalien steigern wollen, haben Gelegenheit, sich sichere, bis zu ihrem Ableben fortdauernde und den gewöhnlichen Zinsen gegenüber wesentlich höhere Einkünfte zu verschaffen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei durch die Vertreter und durch das Bureau der Anstalt, Tübinger Straße Nr. 26 in **Stuttgart.**

300 vielfarb. Künstlerbilder u. drast. humor. Text enth.: 1. Zille, Berliner Range. 2. Zille, Berliner Luft. 3. Zille, Berliner Bilder. Drei urdroll. Bilderser. 4. Usabel, Die Nacht von Berlin, a. dem Berl. Nachtleben. 5. Strandkinder. 6. Im Familienbad, amüs. Kostüm- u. Badebilder. 7. Strandlust, reiz. Wassernixen. 8. Tangorausch, entzück. Tanzbilder. 9—10. Eleg. Welt u. 3 Spezial-Nummern Lustige Blätter à Band 60 Pf. Viele hundert begeisterte Anerkennungsschr. 5 Bd nach Wahl für 3 M., alle 10 Bd. 5 M. franko. Nach dem Felde in 3 Pfundpak. O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54 Kl.

E. L. Kempe & Co.

Aktiengesellschaft

Deutscher Cognac Exquisit
Echter alter Cognac

Oppach i/S

† St AFRA †
DIE PERLE DER LIKÖRE

Mädchen,
die man nicht heiraten soll.

Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen mit 17 Abbildungen von R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer!

Preis 1,20 Mark

Orania-Verlag Oranienburg 36.

Hämorrhoiden-

Mittel, 1000fach bewährt M. 4.— u. 7,50; Prosp. frei. Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33.

Soeben erschien neu in **90. Auflage:**

Hygiene der Ehe

Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute

von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.**

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organe. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. — Frauen, die besser **nicht** heiraten sollten! — Enthaltsamkeit und Ausschweifungen **vor** der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Ursachen und Heilung der weiblichen **Gefühlskälte.** Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat für die Frau. Neurasthenie und Ehe. Hysterische Anfälle etc. Bezug geg. Einsendg. v. **M. 2.**— franko od. Nachn. durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW 87, Repkowpl. 5.**

Wasserreinigung, Filterpressen, Armaturen, Pumpen A. L. G. DEHNE, Maschinenfabrik, Halle S.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0664

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der geflügelte Löwe von St. Markus

Und auf Venedigs wunderbare Pracht
Sank trüb und düster die Novembernacht,
Da reckte gähnend auf St. Markus' Platze
Der Löwe sich und krümmte seine Tatze.

Er hat behaglich nicht, wie sonst, geschnurrt
Nach Katzenart; er hat nur dumpf geknurrt:
„Nun kehren wieder schon nach fünfzig Jahren
Venedigs Herren, Deutsche und Magyaren.

Und wie die Tauben flattern ihnen zu
Die Signoritas bei dem Rendezvous.
Viktor Emanuel, du bist verloren,
Gibst du nicht deinem Marmorhengst die Sporen.

Wozu hab' ich denn Flügel? Komm', wir zwei —
Laß andre Sklaven werden! — wir sind frei!
Dir künd'ge ich, St. Markus, frommer Vater;
Nimm statt des Löwen als Symbol den Kater!" a ey.

Der Hauswirt als Arbeitsmeister

Herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Kinderlose Mieter wollen sich unter Beibringung eines Befähigungsnachweises für Schneeschipper vorstellen. . . . Straße 8.

*

„Nee, Herr Jeheimrat, heut' jehn Sie nich ins Ministerium, für heut' kommandier' ick Ihnen zum Schneeschippen."

*

Herr Tenor, heut' schippen Sie. Wenn's Ihnen bequemer is, können Sie auch eene schmelzende Arie singen, von die der Schnee wegjeht."

Vorschlag

scur. Die Parität — man denke von Payer — macht es notwendig, auch Friedberg schleunigst zu adeln. Als Eckstein des neuen friedlichen Regimentes verdient er, daß eine Erinnerung hieran in seinem neuen Namen festgehalten werde. Wir schlagen deshalb vor, ihn

„von Burgfriedberg"

zu nennen.

Triumphgesang auf das Triumvirat Herrling—Payer—Friedberg

(Frei nach Lortzing)

Heil sei dem Tag, da endlich es erschienen
Dideldum — dideldum — dideldum —
Das Ministerium!
Zustande kam es erst nach mehreren Terminen,
Dideldum — dideldum — dideldum —
Man weiß nicht recht, warum?

Drei weise, greise, tüchtige Brahminen
Dideldum — dideldum — dideldum —
Stehn auf dem Podium,
Von jeder Farbe einer, um genau zu dienen
Dideldum — dideldum — dideldum —
Dem werten Publikum!

Fest stehn sie da mit unerschütterlichen Mienen!
Dideldum — dideldum — dideldum —
Betrachte dir sie stumm!
Sonst, wenn du etwas heftig tippst an ihnen,
Dideldum — dideldum — dideldum —
So fall'n sie wieder um . . . ! a. d. n.

Deutscher Cognac — Bingen a/Rh.

Cognac Scharlachberg Marke **Auslese**

Ein famoser Tropfen!

100 Postkarten 1 M. an
Weihn. Neuj. 2, 3, 4.50 M. Billige Karten schwarz 1—1.80, bunt 2.50 M. Liebesk. gemischt 2 M. Liebes-Serienk. prima 3,50 M. Prachtsortiment von 100 Stck., enth. Blum-, Künstler-, Kopf-, Liebes-, Kinder-, Geburtst-, Gold-, Glanz-, patr., Landsch.-, Bromsilb.-, Witzk. 4 M., 200 Stck. 7 M. (10—20 Pf. Verkauf.) Beste Ware. Tausende Anerkenn. **P. Wagenknecht** Verlag, Leipzig 1 e.

Vorbeugungsmittel gegen
HAUTJUCKEN
Krätzurgan (ges.gesch.). Erledigt in 2 Tagen **ohne Berufsstörung.** Hersteller **A. Sproedt, Bochum 126,** Kortumstr. 13. Personenzahl angeb.

Der **Mensch** in körperlicher, geistiger u. sexueller Beziehung (Entstehung, Entwicklung, Körperbau, Fortpflanzung) wird besprochen in „Buschans Menschenkunde". 83 Abb. Geg. Voreins. von M. 8.— zu bez. von **Strecker & Schröder,** Stuttgart 3

Wirksames **Hühneraugen mittel**
Rapid-Flüssigkeit Pulver
Zus. 2,—. Versand durch die Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Offenbacher **Kaiser Friedrich Quelle** das millionenfach bewährte Wasser gegen **Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden**

Lernt fremde Sprachen!

Eine gebieterische Forderung des Weltkrieges! Viele Tausende von Feldpostbriefen beweisen die Vorteile, die unseren sprachkundigen Soldaten in Feindesland erwachsen.

Glänzende Aussichten werden sich den Sprachkundigen eröffnen, sobald nach Friedensschluß der Wettbewerb der Völker wieder eingesetzt haben wird. Damit wir im friedlichen Kampf um den Vorrang im Welthandel noch besser wie bisher gerüstet sind, sollte jeder Vorwärtsstrebende mindestens eine fremde Sprache beherrschen. — Hierzu verhelfen am besten die weltberühmten Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Nach dieser in vielen Jahrzehnten erprobten und verbesserten Methode kann jeder ohne Vorkenntnisse leicht und bequem Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Ungarisch, Rumänisch, Niederländisch usw. erlernen. — Verlangen Sie noch heute kostenlos die Einführung Nr. 105 in den Unterricht der Sie interessierenden Sprache von der

Langenscheidt

schen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30.

Mitteilung

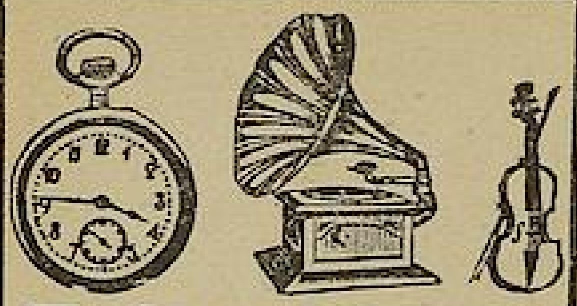
Die **Reichsbank** veröffentlicht im Inseratenteil dieser Nummer eine **Bekanntmachung,** den Umtausch der Zwischenscheine für die Schuldverschreibungen der VI. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke betreffend. Unsere Leser, die hierfür gezeichnet hatten, seien hiermit auf diese wichtige Bekanntmachung hingewiesen.

Schon jetzt beuge jeder vor, der im vorigen Winter an **Frostbeulen** oder offenen Frostgeliten hat. Spezialmittel Pernio. 3.50 M. Versand Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Der Erfolg im Damenverkehr.
Unterweisung in den feineren Künsten zur Eroberung des Frauenherzens und des vornehmen und gewandten Auftretens, über die Kunst, ein guter Gesellschafter und vorzüglicher Plauderer zu werden u. die Herzen der Damen im Sturm zu erobern. Von **C. v. Cramer.** Preis M. 2.—. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54.**

„Eroscin" das neue ideale **Nerventonicum** gegen allgem. Neurasthenie, vorzeitige Schwäche. Brosch. geg. 40 Pf. i. Briefm. Glänzend begutachtet und bewährt. **Dr. E. Komoll** Berlin-Halensee 4.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0665
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Teilzahlung

Uhren und Schmucksachen, Photoartikel, Sprechmasch., Musikinstrumente, Vaterländischer Schmuck, Spielwaren und Bücher.
Katal. umsonst u. portofr. liefern
Jonass & Co.
Berlin A. 308, Belle-Alliance-Str. 7-10

Geistesarbeiter

aller Berufe erreichen durch Gerlings Methode die Kunst der

Konzentration

Höchstleistung., rapide Steiger. v. Wille, Gedächtnis u. Arbeitskraft. Pr. **M. 7.50.** Prosp., Anerkenn. u. a. d. v. Gen.-Feldmarschall v. d. Goltz fr. Anthropos Verlag G. m. b. H., Berlin W. 62 E.

Amol

Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma etc.
so kaufen Sie
AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN
Der NAME „**AMOL**" bürgt!
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, **Amol-Posthof.**

Düsseldorf, den 23. 10. 17

An
den Amol - Versand von
Vollrath Wasmuth,
Hamburg, Amolposthof.

Senden Sie mir bitte vier Fläschchen von Ihren Tabletten geg. Rheumatismus, dieselben kann ich hier nicht bekommen. Ich bin jetzt aus dem Felde gekommen und hatte mir dieselben von Königsberg mitbringen lassen. Es sind die einzigsten Tabletten, die mir geholfen haben.

Achtungsvoll

Hugo Raasch,
Düsseldorf, Lorettostr. 30.

Dr. Kochs Yohimbin-Tabletten

Flacon à 20 50 100 Tabl.

Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- und St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Apotheke; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsdamer Platz u. Victoria-Apoth., Friedrichstraße 19; **Bern:** Apotheke Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Apoth.; **Cöln:** Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.; **Dresden-A.:** Löwen-Apotheke; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apotheke; **Halle:** Löwen-Apoth.; **Hamburg:** Internationale Apoth.; **Hannover:** Hirsch-Apotheke; **Karlsruhe:** Hof-Apoth.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Victoria-Apth.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-apth.; **Strassburg:** Hirsch-Apoth.; **Stuttgart:** Hirsch- u. Schwanen-Apoth.; **Zürich:** Victoria-Apoth. Urania-Apoth.; **Budapest VI:** Turul-Apotheke, Szondy Ut 52; **Prag:** Adam's Apoth.; **Wien IX:** Apoth zur Austria, Währingerstraße 18.
Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

Wir kaufen
Markensammlung
gegen bar
Philipp Kosack & Co.,
Berlin O., Burgstr. 13.

Gegen unreines Blut

zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Lauenstein's Renovationspillen** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verstopfung. Verlangen Sie Gratisprospekt. M. 4.— von **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33.**

Ia. Zigaretten

100 Stück 3, 4, 5 bis 9 Mark und 25 Pf. Porto an Verbraucher.
E. H. Fr. Reisner, Leipzig, Salomonstraße 10.

gegen
Würmer
Spul- u. Maden-Würmer

gebrauch. Sie „**Contraverm**", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe **3,25 M.** All.-Versand **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

Soeben erschienen!

Wie verhütet, behandelt und heilt man Erkrankungen von

Nase, Rachen und Mittelohr?

Bau, Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe und die Gefahren naturwidriger Operationen gemeinverständlich dargestellt v. **Dr. med. E. Höger.** Mit 5 Original-Abbildungen in natürlicher Grösse. Preis geh. Mk. 1.25, in Leinen gebd. Mk. 1.80. Zu beziehen durch alle Buchh. sowie vom Verlag **Hans Hedewig's Nchf., Leipzig 41 Perthesstr. 10.**

Kraft-, Blut-, Nerven- u. Heilstoffe (Elektrolyte)

schafft die diätet. Nahrungsergänzung
Hoffmanns Pulver „Phagozyt"
in den Körper; unterstützt die **Ausnütz. der Kriegskost:** macht widerstandsfähig. Seit Jahren bewährt, von vielen Ärzten als vorzügl. befunden. Orig.-Sch. 1.50 M. in Apoth. u. Drog. Wo nicht erhältl., wende man sich sofort an die Firma **Hoffmanns Spezialitäten, Dresden-A. 10** (Georg Hoffmann, Physiolog) 2 Schachteln i. Doppelbrief 3.25 M. 5 Sch. 7.50 M., 10 Sch. 13.50 M. frko. (Nachn. extra)
Verlangen Sie von da Prospekt Kl.

Rudolf Presbers

humoristischer Roman

Der Rubin der Herzogin

ist in **15. Auflage** erschienen.

„Es ist ein wahres Glücksschiff, das Presber vom Stapel läßt, und er steuert es sicher durch Sturm und Fährlichkeit. Für den Leser aber ist die Fahrt, die er mitmachen darf, eine vergnügliche Erholungsreise. Presber ist ein köstlicher Unterhalter, von dessen heiter-gütiger Lebensbetrachtung voll echt rheinländischer Leichtigkeit man sich gerne die Zeit kürzen läßt." (Tägliche Rundschau.)

Preis geheftet M 4.—, gebunden M 5.—

Früher sind in unterzeichnetem Verlage erschienen:

Die bunte Kuh. Humoristischer Roman. 13. Auflage. M 5.—, geb. M 6.50

Von Leutchen, die ich lieb gewann. Ein Skizzenbuch. 36. Aufl. M 3.50, geb. M 4.50

Die sieben töricht. Jungfrauen. Novellen. 9. Auflage. M 4.—, geb. M 5.—

Von Kindern und jungen Hunden. Novellen. 15. Auflage. M 3.50, geb. M 4.50

Der Don Juan der Bella Riva. Novellen. 7. Auflage. M 3.—, geb. M 4.—

Der Tag von Damaskus. Novellen. 6. Auflage. M 3.—, geb. M 4.—

Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart

Besonders preiswert zu herabgesetztem Preis Dr. Schraders bekanntes für jeden Gebildeten lesenswertes Buch:

Aus dem Liebesleben der Tiere

mit ca. 60 Bildern

voll tiefer Einblicke in die Geheimnisse der Natur und ihre unendliche Vielgestaltigkeit und Fruchtbarkeit, zugleich eine lehrreiche Parallele zum Liebesleben des Menschen. Gegen Einsendung von nur 1 Mark franko oder Nachnahme durch Medizinischen Verlag
Dr. Schweizer & Co., Abteilung 39, Berlin NW. 87.

= Warzen =

Stifte à Mk. 1.— u. **Warzen-Tabletten,** Schachtel Mk. 4.—; glänz. bewährt.
Apoth. Lauensteins Versand Spremberg L. 33

Zuckerkranke

erhalten gratis Broschüre über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln a/Rh. 39,** Georgspl. 2 B.

Bekannt wirksamstes Kräftigungs- u.
Dr. Weber's Yohimbin Tabletten
Anregungsmitt. b. Schwächezustand.

Tabl.	20	50	100
M.	3.75	8.—	14.75

Versand d. Vers.-Apoth.
Literatur kostenlos durch
Weber's Spez.-Laborat. „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12.

Gelegenheitskäufe

Boccaccio, Dekameron 8.50. **Marlitt,** Romane 10 Bde (fr. 40.-) 22.-. **Brockhaus,** Konv.-Lex. kl. A. (24.—) 19.50. **Toussaint-Langenscheidt,** Engl., Französ., Griech., Italien., Latein., Niederl., Poln., Rumän., Russ., Schwed., Span., Ungarisch (à 27.—) à 24.50. **Friedrich der Große,** Werke Auserwählt. geb. 4.— **Fuchs,** Sittengeschicht., Renaiss., Gall. Zeit, Bürgerl. Zeit, Frau (à 27.50) à 24.50 Erg. Bde. (à 33.—) à 29.50, Weiberherrsch. (44.—) 38.— Erg. Band (33.—) 29.50. Alles wie neu.
Bon's Buchhdlg., Königsberg (Pr.)

Fort mit dem ☛

Beinverkürzung unsichtbar, Gang elastisch und leicht. Jeder Ladenstiefel verwendbar.— Gratis-Broschüre send. „Extension" G. m. b. H., **Frankfurt a. Main,** Eschersheim Nr. 74.

Vom Nebelfleck

zum Kulturstaat von **Reinhardt.** 9 Bände mit zahlreichen Abbildungen statt 86.— M. nur 65.— M. Einzelne Bände zu entsprechenden Preisen.
Antiquar Friedrich Müller
München, Amalienstraße 61.

Interessante Bücher

Verlangen Sie kostenlos Prospekte von **Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla**

Sanitätshaus „Hygiea" 2

G. m. b. H., Wiesbaden I, Postfach 20. Artikel z. Krankenpflege u. Hygiene etc. Prima Ware, mäßige Preise. Anfrag. m. **Benennung** der gewünschten Gegenstände werd. prompt erledigt.

Ansichtskarten

100 prächt. Liebesserienpostk. 4.—M.
100 „ versch. Muster „ 3.—„
50 „ Künstler-Postk. 3.50 „
Verlag Marder, Breslau I–72

Vorbildung für Einjährigen-, Primaner-, Abiturienten-Prüf. in Dr. Harangs Anstalt, Halle S. 64.

Heiratsgesuche

haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch 400 Angebote) in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Ua 7. (Zeile 60 Pf.; (Probehefte gegen 30 Pf.-Marke.

Echte Briefmarken. Preisliste f. Sammler grat. **August Marbes, Bremen.**

Warzen

beseitigt verblüffend „**Varex**" Preis **1.90** M. Alleinversand **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

Schluß der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Deutscher Cognac
Winkelhausen
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0666
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Wat for'n Unterschied is zwischen Kanzler un Vizekanzler?
Schultze. Na, nu red' schon!
Müller. Der eene is Bayer un der andere is Payer. a. c.

Müller. Clemenceau is also nu Minister — der Tiger!
Schultze. Schad't nischt, wird ooch zahm werden.
Müller. Meenste?
Schultze. Natierlich! Sein Ende is doch — Zoo!
Müller. Au!

Müller. Keen Wunder, det die Italiener aus Tirol ausjerückt sind.
Schulze. Meenste?
Müller. Na, wo da doch so hohe Dolle Mieten sind! k.

Das Gottesgericht

Ritter Hertling: Heran, Clémenceau! Heraus zum Kampfe, alter Tiger! Wir sollen nach dem Brauch unserer Väter den Völkergeist durch einen Zweikampf der Führer ausfechten. Zieh' dein Schwert, stärkster Mann Frankreichs!

Ritter Clémenceau: Ich denke gar nicht daran. Das könnte dir wohl passen, dir, dem strammen 74er, gegen meine 77!

Hertling: Sei froh, daß du nicht gegen den langen Bethmann anzurennen brauchst; der würde dir von oben schön eins auf den Kopf geben! Oder gegen Michaelis, der sich die Führung nicht aus der Hand nehmen läßt. Was zögerst du noch? Heraus auf die blutige Walstatt!

Clémenceau: Meine Walstatt war von je das Wahllokal.

Hertling: Aber hier gibt es ein Gottesgericht.

Clémenceau: Ich habe mit den Gerichten nicht gern zu tun. Ich war zu lange ein „Mann in Ketten".

Hertling: Gleichviel, die Welt sieht auf uns, die Führer kämpfen vor den Augen der Mannen, wie zu den Zeiten Homers. Als homerischer Held müßte ich dich jetzt eigentlich erst noch eine Weile ausschimpfen, aber das liegt mir nicht. Siehe, ich wappne mich mit der Papstnote. Welche Waffe erkürst du dir? Willst du mich auch mit wilden Hunden hetzen?

Clémenceau: Haha! Hahaha!

Hertling: Ende dein homerisches Gelächter! Ich greife an.

Chor der Chauvinisten (im Hintergrunde):

Ho, ho, ho — so siegesfroh —
Auf zur Revanche, Clémenceau!

Hertling: Hörst du, wie deine Hähne krähn! Vorwärts, Revanchegreis!

Clémenceau: Gut, wenn ich denn einmal kämpfen soll, dann verlange ich, daß mir kein Geringerer als Hindenburg gegenübergestellt wird.

Hertling: Unmöglich. Der Feldherr kämpft nicht mit dem Advokaten.

Clémenceau: Dann wenigstens der grimme Erzberger.

Hertling: Unseliger, was wünschest du dir? Kennst du den ehernen Matthias? Ihn, der selbst den Lloyd George in einer Stunde sich zu bezwingen getraut? Laß ab von ihm!

Clémenceau: Ja, dann verzichte ich überhaupt. Kämpfe, mit wem du willst! (Ab.)

Hertling: Ha, der Tiger kneift. Er klemmt den Schwanz zwischen die Beine und verduftet. Frankreichs „stärkste Nummer" war eine Niete. (Er steckt die Papstnote ein.) s.

Die Havanna- und die deutsche Tabak-Ersatz-Zigarre

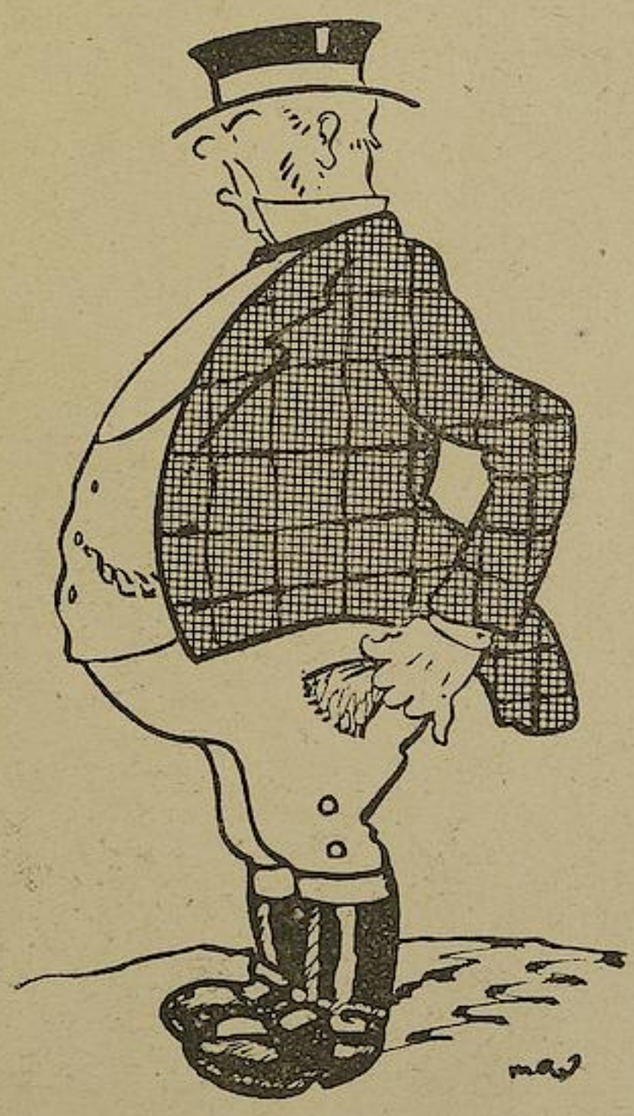
(Ein „deutscher Tabak-Ersatz" ist in den Handel gebracht; er besteht aus Heide- und Waldkräutern.)

Wohl magst du preisen — Als himmlisches Manna — Die edle Havanna — In prächtigen Weisen, — Wenn aus dem Spinde — Du nahmst die Holde — Mit dem leuchtenden Golde — Der farbigen Binde; — Und die Flamme entfachte — So zart und sachte — Den bräunlichen Stengel! — O Wonne für Engel! — Und ein seltener Duft — Zog durch die Luft — Und umgaukelte dich – Und schaukelte dich — Auf blauen Schwaden — Und Nebelringen — Zu bunten Gestaden, — Wo Vögel singen — Mit rotem Gefieder — So fremde Lieder — Auf Palmenbäumen — Und drunter in Träumen — Im Stuhle liegend — So hold sich wiegend — Mit ihrer Lora — Die schöne Senora — Mit Augen wie Quallen — Und Purpurlippen — Im Ohre Korallen — Und Neger wippen — Die farbigen Wedel — Um ihren Schädel, — Im bunten Hemde — Dir wird so fremde — Im Tropengebrause — O wärst du zu Hause! —

Wie anders wird dir, deutscher Mann — Steckst du die „Ersatz-Zigarre" an! — Welch ein Geknätter — Wie Donnerwetter — Erfrischt deine Nüstern — Mit Knastern und Knistern! — Nach einigen Zügen — O welch Vergnügen! — Oh nichts beengt dich — Die Heimat umfängt dich — So mollig-gütlich — So urgemütlich! — Es spürt deine Nase — Du liegst im Grase. — Am Frühlingshimmel — So lieblich und heiter — Ein Wolkengewimmel — Es duften die Kräuter — So herzlich-dringlich — So seelenbezwinglich — In köstlicher Stille — Die traute Kamille — Die Krauseminze — Die Pfefferminze — (Die Piperita) — Und alles blüht da — Der Wegerich — Umschmeichelt dich — Ein Knospen und Sprießen — Von Hasenfüßen — Und Falter umschunkeln — Die netten Ranunkeln — Auch Rosmarin — und Mottenkraut — Gerüche sprühn — Du jubelst laut — Aus wonniger Seele — Mit kräftiger Kehle! — Ein Lobgesinge — Das nimmer endet! — O herrliches Kraut — Das die Heimat spendet — Viel feiner als jene — Havannaschöne! m. br.

Die amerikanische Regierung beschloß, jede finanzielle Unterstützung Rußlands einzustellen. „Wie können wir", meinte Wilson, „einem Lande unser Gold geben, das womöglich nur dem Feinde goldene Brücken baut?"

Schlechte Zeiten



John Bull, der „Kaufmann von Venedig", vor der Pleite durch den deutsch-österreichischen „Zwischenhandel".

Verantwortlicher Schriftleiter Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin.

Hierzu drei Beilagen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0667
© Universitätsbibliothek Heidelberg

668

R 1311

Weltwirbel

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0668

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Preis 35 Pfennig. Erste Weihnachts-Nummer Preis 35 Pfennig.

Nr. 49 Berlin, den 9. Dezember 1917 LXX. Jahrgang

Kladderadatsch

Der russischen Detektivfirma Lenin, Trotzki & Comp. ist es gelungen, die Häupter einer internationalen Räuberbande zu entlarven und an den Pranger zu bringen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0669
© Universitätsbibliothek Heidelberg

670

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährl. Bezugspreis für d. Blatt mit sämtl. Beilagen beträgt für In- u. Ausland 3,50 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,00 M., für alle and. Länder 4,50 M. Einzelne Nummer 35 Pf.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright. 9/12 1917 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 10. Dezember

Wir atmen auf! Es ging vorüber,
Das Wetter wurde uns nicht trüber.

Dienstag, den 11. Dezember

Habt Dank, habt Dank für das Vertagen!
Zuhaus auch gibt es „kleine Fragen."

Mittwoch, den 12. Dezember

Begießt euch freundlich mal die Nase,
O Ledebour, und du, o Haase!

Wochenkalender

Donnerstag, den 13. Dezember

O Scheidemann, von Völkerliebe
Träum' du mal fern vom Weltgetriebe.

Freitag, den 14. Dezember

Matthias, laß zuhause sprudeln
Den Witz, und backe deine Nudeln.

Sonnabend, den 15. Dezember

Wir lauschen der Geschütze Ton —
Verzeih' uns, großer Marschall Lohn!

Kladderadatsch.

Trinkspruch vor dem Kriegsweihnachten

Ein Jahr, seit wir voll Stolz und Stärke
Dem Feind uns neigend zugewandt,
Seit wir zu edlem Friedenswerke
Geboten ihm die Siegerhand!
Ein Jahr! Und noch mit wüstem Spotte
Stößt er ins Horn des Kriegs hinein,
Und johlend brüllt die Räuberrotte
Noch heute nach dem deutschen Rhein!

O grüner Rhein in Rebenhügeln,
Du strömst durch jedes deutsche Herz!
Ein Rauschen ist von Adlerflügeln
Dein Name uns, ein Hall von Erz.
O du, wo deutsche Morgenröte
Von hohen Domen strahlt ins Land,
Und wo dereinst der junge Goethe
Hoch auf dem Turm des Münsters stand!

Dir gilt es! Von des Wasgau Wäldern,
Von Flanderns Küsten und Brabant
Bis hin zu Rußlands eisigen Feldern
Und zu des Euphrats Märchenstrand.
Wo blieb, was Welt von Welt geschieden?
Ach, Niegeahntes ist geschehn,
Daß selbst die ewigen Pyramiden
So Ungeheures nie gesehn.

Sturm von Venedigs Campanile
Bis zu des Baltenmeeres Strand!
Es hält der Krieg zu wildem Spiele
Den Erdball in der Riesenhand.
Und seine Flammenaugen sehen,
Was nimmer sie zuvor geschaut,
Daß vor dem Toben der Pygmäen
Selbst seine Eisenseele graut!

Ihn graut! Ist's eine Welt von Zwergen,
Die bebend er in Händen hält? . . .
O deutscher Rhein mit deinen Bergen,
Wer schirmt dich gegen eine Welt?

Was sind uralter Sage Riesen?
Sind sie nicht müßiger Träume Tand?
Wann waren Männer je gleich diesen,
Die dich beschützen, Vaterland!

Wie sie da stehn im Weltenbrande,
Ein Wunder großen Heldentums,
Da türmen sie in Feindes Lande
Die Tempelhalle deutschen Ruhms.
Sie stehn, ein Fels im Feuermeere,
Jahrtausenden ein Born von Licht;
Sie stehen, menschgewordne Ehre
Und Treu und Kraft und Lieb' und Pflicht.

Und doch — die Todesüberwinder,
Umzuckt von Flammen blutigen Scheins,
Die starken Männer blieben Kinder,
Und — deine Kinder, Volk des Rheins!
Es naht die Zeit im Lauf des Jahres,
Wo uns die blaue Blume blüht,
Und wo ein Licht, ein wunderbares,
In allen deutschen Herzen glüht.

Sie haben all' aus seligen Tagen
So schnell verrauschter Knabenzeit
Ein süß Erinnern fortgetragen
Vom Baum, der grünt, auch wenn es schneit,
Von Kerzen, flittergoldenen Kronen;
Vom Himmel hoch klingt der Gesang . . .
Und durch den Donner der Kanonen
Träumt ferner Weihnachtsglocken Klang.

Ihr Freunde, hebt die lichte Schale,
Gefüllt bis an den Rand mit Wein:
Den Brüdern draußen laßt beim Mahle,
Den Helden, einen Trunk uns weihn.
Und daß der Dank auf Flügeln eile
Durch aller dunklen Fernen Raum,
Sorgt ihr auch, daß ihr Traum verweile
Vom kinderseligen Weihnachtsbaum!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0670

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 49
Erstes Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 9. Dezember 1917

Zur Erinnerung an das deutsche Friedensangebot
am 12. Dezember 1916

Chor der Entente:

„Die Friedenshand, wir stoßen sie zurück.
Welch neue deutsche Frechheit sondergleichen!

Schon bröckelt ihre Macht von Stück zu Stück;
Der Friedenswille ist ihr Schwächezeichen!

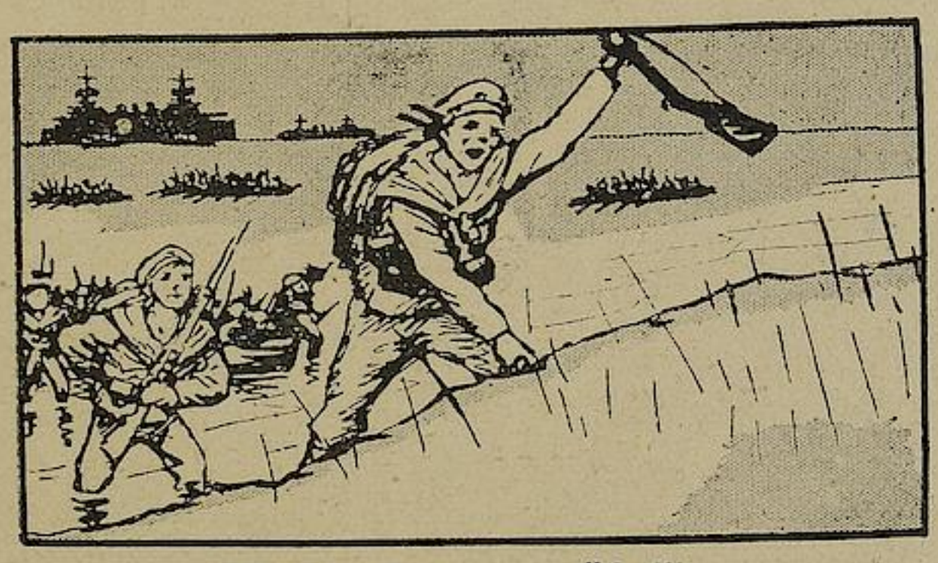
Der Endsieg, Freunde, steht uns schon bevor,
Drum schmückt zum Festeszuge die Quadriga,
Weil dieser Woche die Hoffnung längst verlor — —

(Doch da kam — — Riga!)

Des Krieges müde ist des Kaisers Heer,
Es bricht zusammen wohl in nächster Stunde;
Und unser Ruhm erstrahlt schon mehr und mehr —

(Diable! — Vom Isonzo böse Kunde!)

Entkräftet ist der Mittelmächte Land
Durch Hunger schon von Innsbruck bis nach Wesel,
Und jeder Ausweg den Barbaren schwand —



(Und da kam — — Ösel!)

Kein Zweifel ist nun wohl, ihr Stern erbleicht,
Bald klappen wir den Deckel zu vom Kasten —

(Nur eine kleine Sorge uns beschleicht:
Das niederträchtige U-Boot will nicht rasten!)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0671

© Universitätsbibliothek Heidelberg

672

Aus dem Tagebuche des Oberlehrers Dr. Gründling

Es genügt heutzutage nicht, seinen Platz auszufüllen, man muß dazu noch täglich soundso viele Listen ausfüllen; und das kostet, wenn man gründlich zu Werke geht, weit mehr Zeit als alle Amtsarbeit. Läßt man sie aber liegen, so hat man sich die Folgen „selbst zuzuschreiben" — als ob es nicht schon der Schreiberei genug und übergenug wäre!

*

Die Listen fliegen mir von allen Seiten, als ob sie von Fliegern abgeworfen würden, auf den Schreibtisch. Da wären mir ehrliche Bomben wahrhaftig lieber, die zerplatzen wenigstens gleich.

*

Warum ich nur alle vier Wochen einmal die sämtlichen Geburtstage meiner Familie und meiner Dienstboten angeben muß? Ich habe noch nie bemerkt, daß man einem von uns eine kleine Geburtstagsüberraschung gestiftet hätte. Vielleicht kommt's noch. Daß meine Köchin aus Buxtehude stammt, ist gewiß eine bemerkenswerte Tatsache; aber nachdem ich es schon sechsmal schriftlich versichert habe, sollte man mir's schließlich glauben.

*

Der Staat wünscht dringend zu wissen, wieviel Schlafburschen ich habe. Nun, in meiner Grammatikstunde manchmal mehr, als mir lieb ist, aber zu Hause habe ich meines Wissens keine. Meine Dienstmädchen hoffentlich auch nicht.

*

Die Bestandsangaben hat sicherlich der Teufel erfunden. Kaum habe ich einen Bestand angegeben, so ist er auch schon verschwunden — abiit, evasit, excessit, erupit! Was hat denn überhaupt Bestand hier auf Erden?

Wieviel Gas ich im November vorigen Jahres verbraucht habe? Ja, wie soll ich das jetzt noch wissen? Warum fragt man mich nicht lieber, wieviel Streitwagen die Griechen vor Troja gehabt haben oder wieviel Elefanten Pyrrhus bei seinem berüchtigten Entente-Siege? Das weiß ich noch, obwohl es doch auch schon ziemlich lange her ist.

*

Ob ich Schweine, Gänse oder Enten mäste? Mein Gott, sehe ich wohl danach aus?

*

Es hilft nichts, ich bewältige sie nicht mehr, die Listen; sie wachsen mir über den Kopf. Der „listenreiche Odysseus" war ein Waisenknabe gegen mich! Ich bin „überlistet". Ich möchte, wie Simson, die „Viellister" mit einem Eselskinnbacken zermalmen! (Diese blutigen Kalauer zugleich als Wertmesser meiner Geistesverfassung.)

*

Verdammte Zerstreutheit! War da eine Liste versehentlich unter die Schüleraufsätze geraten, und ich habe sie, anstatt sie auszufüllen, mitdurchkorrigiert. Na, diese Sprach- und Stilschnitzer — alle rot angebalkt und mit Ausrufungszeichen versehen — bunt genug sah sie aus! Aber der Bote hätte sie so nicht abholen sollen. Er hat kein Recht, zerstreut zu sein. Das kann gut werden!

*

Jetzt ist erst eine ganz große gekommen, mehrere Bogen lang, mit 4 Seiten Text, Erläuterungen, Anmerkungen und Strafbestimmungen. Diese betrifft nämlich die Beseitigung der Papierknappheit durch Verminderung des Schreibwerks. Similia similibus — probatum est.

a.

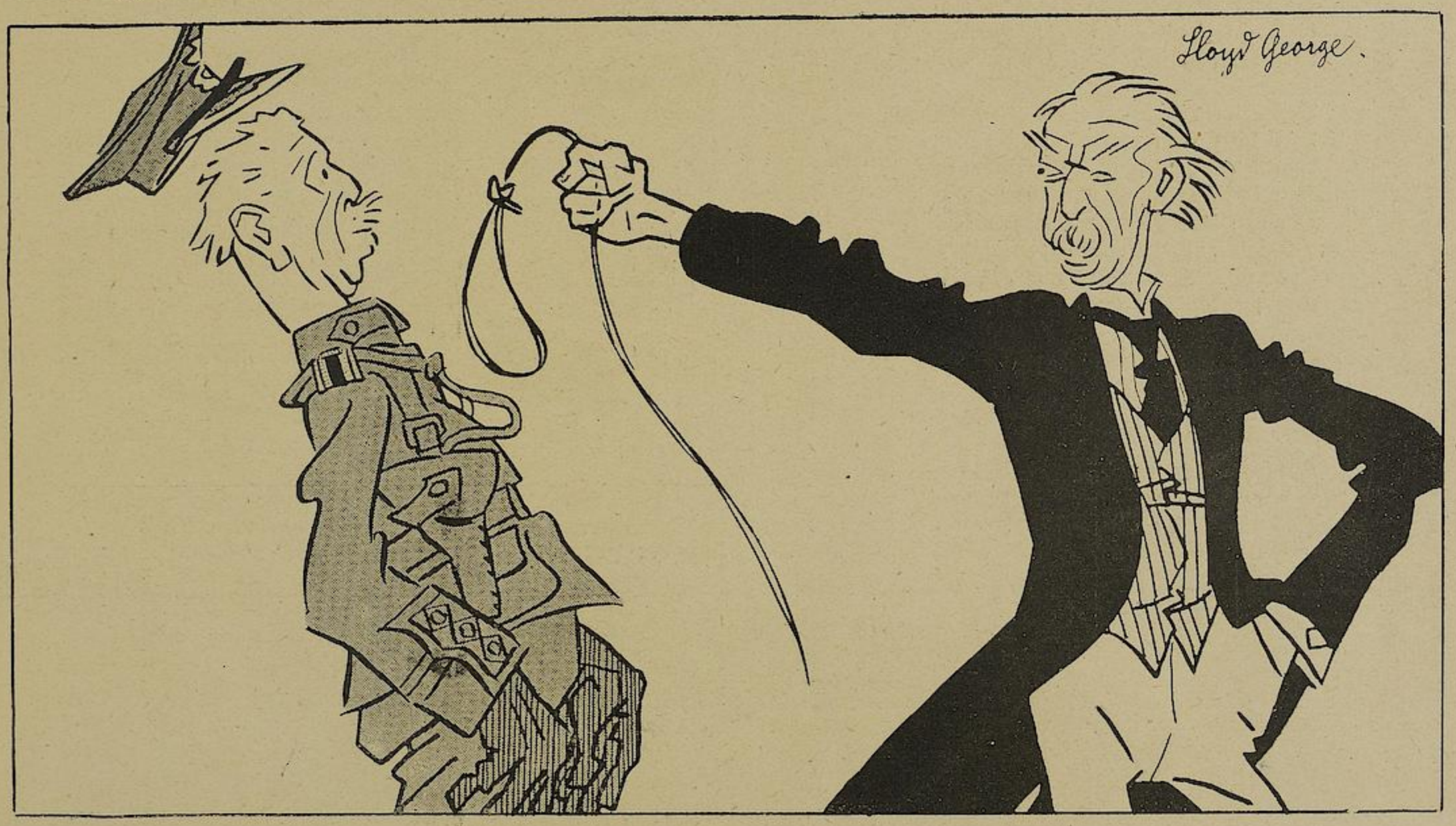
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0672
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

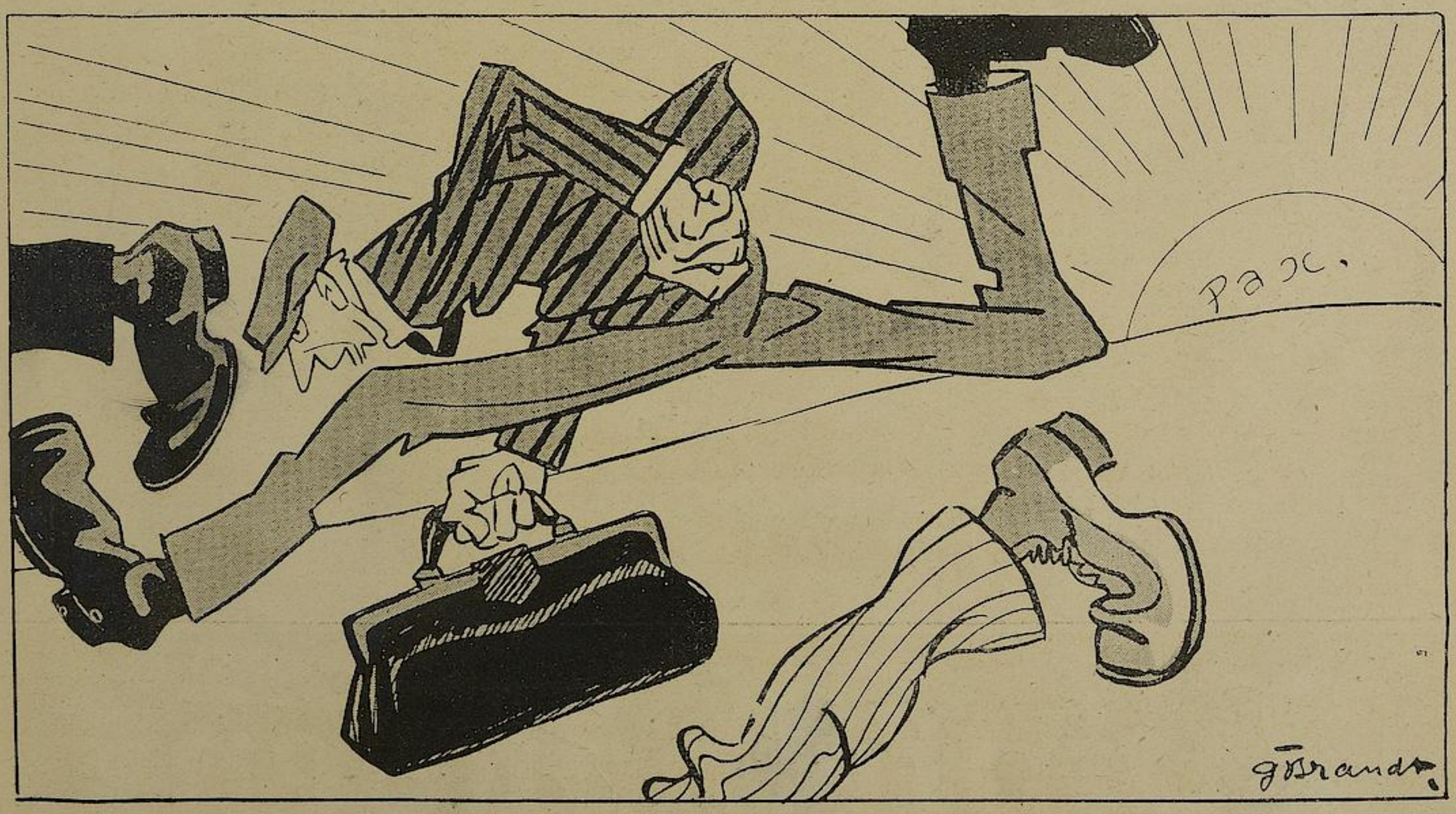
Nr. 49 Zweites Beiblatt | Berlin, den 9. Dezember 1917 | LXX. Jahrgang



„Ich habe die Schlinge in der Hand, mit der ich Deutschland erdrosseln werde! General, besorgen Sie mir — Deutschland!"

Englische Panik in Rußland

Die Engländer verlassen Rußland in Scharen.



Die Engländer: Rette sich, wer kann! Ex oriente — pax!

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0673
© Universitätsbibliothek Heidelberg

674

„Ein Königreich für einen Hindenburg!“

(Frei nach Uhland.)

Was sitzt, das Herz voll Groll und Mut,
Wohl an verschwiegnem Ort,
Was will in seinem hohen Hut
Georg von Windsor dort?
Im Bauch zwei Tamarinden
Hebt er zu jammern an:
Gebt mir 'nen Mann wie Hinden-,
Wie Hindenburg 'nen Mann!

Den König schüttelt's durch und durch,
Leis' hört man ihn miaun:
Mir liegt im Bauch der Hindenburg,
Den kann ich nicht verdaun!
O welch verdammtes Schinden!
Ich geh' zugrunde dran:
Gebt mir 'nen Mann wie Hinden-,
Wie Hindenburg 'nen Mann!

Und horch! Da poltert — hol's die Pest! —
Ein Donnerschlag aufs Haus —
Der Fürst schnallt flugs die Hosen fest
Und fliegt zum Tempel 'raus.
Aus Donner, Blitz und Winden
Lacht ihn ein Riese an:
Hier ist dein Mann, der Hinden-,
Der Hindenburg, dein Mann!

o. w.

Lorelei

Der Schiffer im kleinen Kahn: „Sie, Fräulein, Ihr goldener Kamm gehört auf die Goldankaufsstelle. Und ein Hornkamm kämmt auch besser.“

Deutschlands führende Zigarette

Bernhard

Deutscher Cognac
Winkelhausen
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0674

© Universitätsbibliothek Heidelberg

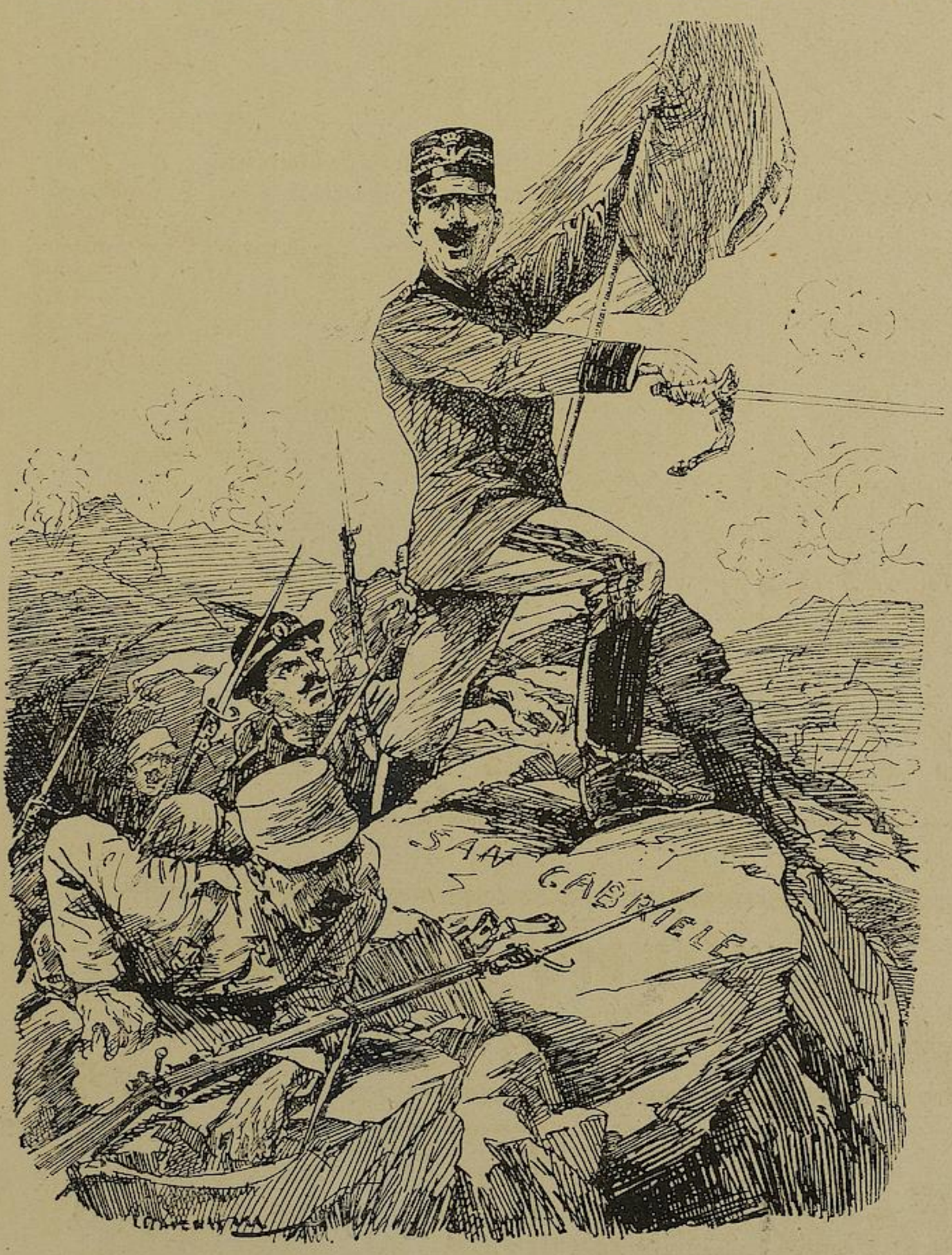
Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

Nr. 49 Drittes Beiblatt | Berlin, den 9. Dezember 1917 | LXX. Jahrgang

(Das englische Witzblatt „Punch" brachte in seiner Nummer vom 12. September 1917 das untenstehende kindische Bild, dem wir angesichts der kriegerischen Erfolge der Mittelmächte in Italien eine bescheidene Ergänzung beifügen.)



Avanti Savoia!

Addietro Savoia!

Säuglingsleben anno 1917

(Nach Professor Dr. Langstein)

(Professor Dr. Langstein erklärte jüngst in einem Vortrag in der Philharmonie, daß es den Säuglingen im Deutschen Reich noch niemals so gut gegangen sei wie heute)

's gibt kein schöner Leben
Als das Säuglingsleben
Auf der weiten, weiten, weiten Welt;
Alle guten Dinge
Kriegen Säugelinge
Gratis und auch franko zugestellt.
Leben ganz vorzüglich
Und auch höchst vergnüglich,
Sorgenlos und mollig, sanft und weich;
Nie seit vielen Jahren
Haben sie erfahren
Solch ein herrlich Los im Deutschen Reich.

Brauchen nicht zu „stehen"
Bei des Sturmes Wehen
Vor den Läden, wenn der Regen plauzt,
Keine „Schlangen" bilden,
Drängen wie die Wilden,
Werden nicht vom Schutzmann angeschnauzt.
Schnuppe und egale
Ist die Milchzentrale
Ihnen, weil sie kriegen, was gebührt,
Da ihr liebstes Futter
Süße Milch der Mutter —
Sei's gepriesen — noch nicht rationiert.

Auf Bezugesscheine
Windeln für die Beine
Gibt's aus Leinen, und nicht aus Papier;
Und sie wechseln selig
Ihre Wäsche fröhlich,
Ach, viel häufiger wohl noch als wir.
Wenn sie heiter schmatzen
Und die kleinen Pratzen
Strecken fröhlich in die Lüfte weit,
Hört man's, trotz dem Kriege,
Schallen aus der Wiege:
„O du wundervolle Säuglingszeit!"

m. br.

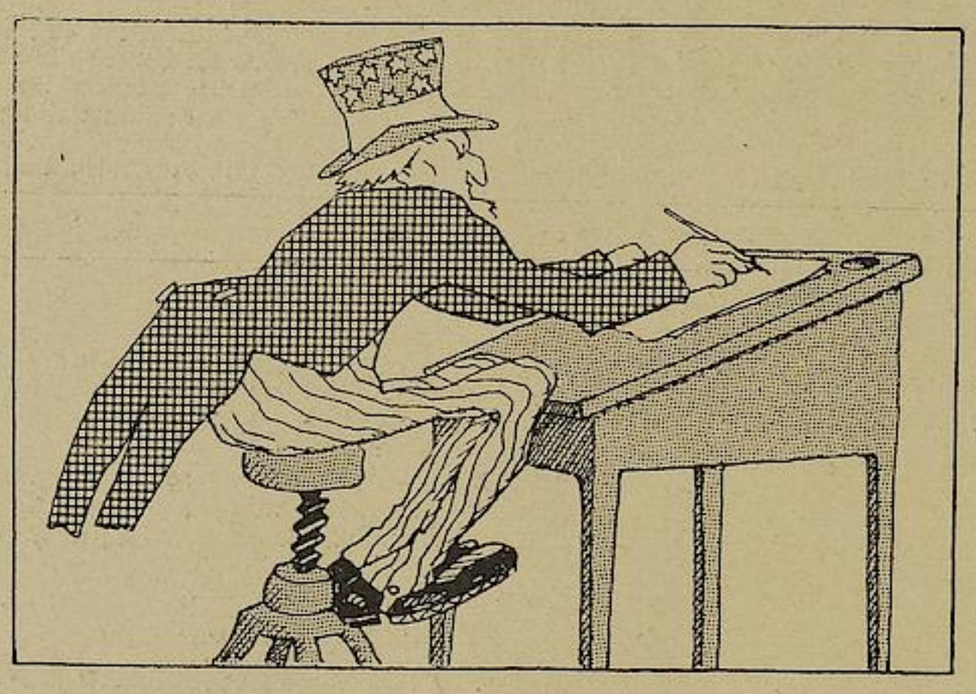
In Österreich soll der Rauchtabak mit frischgefallenem Buchenlaub gestreckt werden, von welchem bereits tausend Waggons gesammelt sind. Wird das den Rauchern munden, da sich doch selbst die Buchen geschüttelt haben? Melancholisch werden die Österreicher bei ihrer Laubpfeife an schöne Zeiten zurückdenkend sagen: Ja, das war noch anno Tobak!

Steigerung

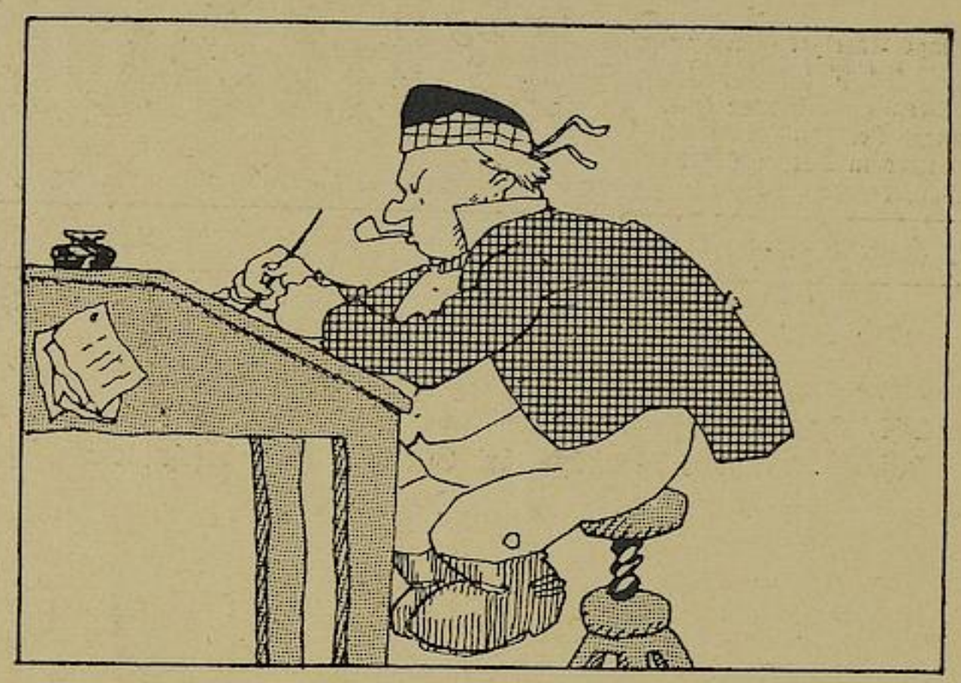
Gefährlich ist's, den Lloyd zu wecken,
Gefährlicher des Tiger's Zahn,
Der allerschrecklichste der Schrecken
Ist Wilson doch in seinem Wahn! schr.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0675
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Weihnachts-Wunsch-Zettel

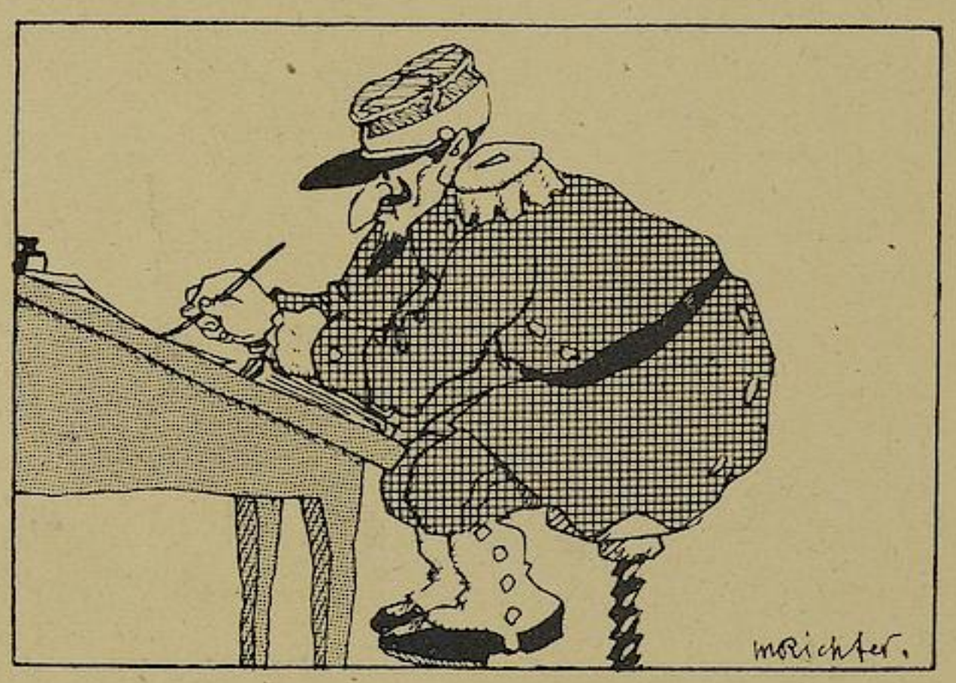


Lieber Weihnachtsmann!
Ich wünsche mir zu Weihnachten einen Hindenburg!

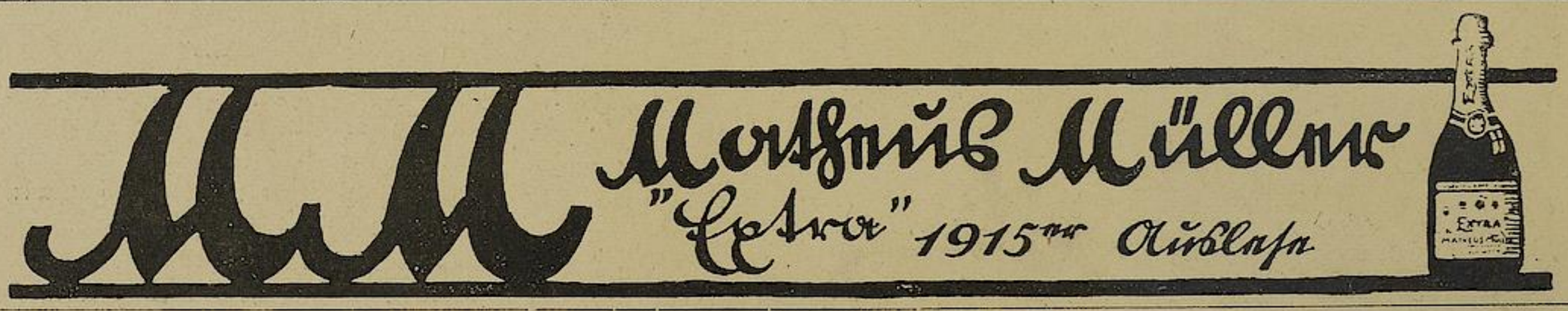


Lieber Weihnachtsmann!
Ich wünsche mir zu Weihnachten einen Hindenburg!

Lieber Weihnachtsmann!
Ich wünsche mir zu Weihnachten einen Hindenburg!



Lieber Weihnachtsmann!
Ich wünsche mir zu Weihnachten einen Hindenburg!



Soeben erschien:

A. De Nora

Stunden

Neue Novellen

Geheftet M. 3.– Gebunden M. 4.–

Aus der Tiefe des Lebens geschöpft, verkörpern diese innigen Novellen die stille Tragik ruhmlosen Heldentums und ergreifendes Leid. Es sind Idylle lyrischer, balladenartiger Stimmung und Bilder, die nicht allein durch Farbenglut, sondern auch durch den Zauber der Sprache fesseln.

Vorrätig i. d. Buchhdlg. · Verlag L. Staackmann, Leipzig

Uhrenkauf ist Vertrauenssache Vers. regul. geg. Nachn. Gr. Auswahl i. eleg. Damen-, Off.-, Herrenarmbanduhren, Ausziehb., i. Tula-Goldplatt. Kat. Käuf. z. Dienst. W. Wolf, Stuttgard 8, Hackstr. 41.

Schriftsteller!

Zeitfragen, Tagebücher, Belletristik und Essays zur Veröffentlichung in Buchform von bekannter Verlagsbuchhandlung gesucht. Näheres unter **L. A. 714** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sanitätshaus „Hygiea" 2

G. m. b. H., Wiesbaden I, Postfach 20. Artikel z. Krankenpflege u. Hygiene etc. Prima Ware, mäßige Preise. Anfrag. m. Benennung der gewünschten Gegenstände werd. prompt erledigt.

Gelegenheitskauf

300 verschiedene Stereoskop-Bilder. Schweiz, Tirol, Skandinavien, Sächs. Schweiz, Harz, Oberbayern, Italien, deutsche Städte, Genrebilder usw. Pro 100 Stück statt ca. 30 M. für 8 M. Künstlerische Ausführung. Spottbillig! Senden Geld zurück, falls Sie nicht zufrieden! 50 zur Probe für 4,30 M. franko, 100 für 8 M. franko. O. Schladitz & Co., Berlin, Bülowstr. 54 Kl.

Soeben erschien:

THEODOR WOLFF

Vollendete Tatsachen

1914-1917

Preis geh. M. 4.—, geb. M. 5.50

Dieses Buch des Chefredakteurs des „Berliner Tageblatt" erörtert alle politischen, kulturellen und sozialen Erscheinungen seit Beginn des Krieges. Jedem Kapitel ist eine erklärende, sachliche Einführung mit Hinweis auf die Zeitereignisse beigefügt. Als

EIN DOKUMENT DER ZEIT

ist dieses Buch somit für jeden, der die geistigen Strömungen der Kriegsepoche ohne Einseitigkeit prüfen will, von bleibendem Wert.

KRONEN-VERLAG G.M.B.H. BERLIN SW 68

1000 ff. sort. Postk. 10,50, Restkart. 7,50, Blumenk 9,50, Landsch. 12,50, Neuj. 18 -. A. Päschke, Berlin 37, Kast.-All. 11 b. K.

Echte Briefmarken. Preisliste f. Sammler grat. August Marbes, Bremen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0676
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin. Fr. Cr. — Berlin-Wilmersdorf. S. L. — Harburg a. E. Gr. — Königswinter. R. Br. — Ravensburg. M. M. — Saarbrücken. F.

Altona-Othmarschen. C. G. G.: In Nr. 247 der „Altrahlstedter Neuesten Nachrichten" lesen wir folgende Verlobungsanzeige: „Ich beehre mich, meine Verlobung anzuzeigen mit dem langjährigen Freund meiner Familie, meinem Adoptivvater, Herrn Georg, Friedrich, Christoph Schaefer, Hochwohlgeboren zu Altrahlstedt. Mariechen Hinz. Altrahlstedt, 20. Oktober 1917. Ich habe die Ehre, hierdurch meine Verlobung bekannt zu geben mit Mariechen, Olga, Dorothea Hinz, der jugendlichen Tochter meiner längst verstorbenen Freunde, des Herrn Wulf, Otto Hinz und seiner Frau Gemahlin Maria Cristina geb. Markgräfin Burguera de Pulido-Pulido y Cabanas auf Schloß „El Milagro" am Rio Uribante, E. de los Andes, Venezuela. Friedrich Schaefer. Altrahlstedt, 20. Oktober 1917." Wie kann Ihnen so etwas spanisch vorkommen, die Sache ist doch ganz colorado claro.

Berlin. H. P.: Nr. 255 der „Berlin-Wilmersdorfer Zeitung" bringt zum Reformationsfest unter „Lokales" einen Aufsatz, der mit folgenden Worten beginnt: „Wir haben es in den nahezu 100 Monaten Krieg verlernt, Feste zu feiern". Wie mag die Wilmersdorfer Zeitrechnung sein, dort scheint man verdammt schnell zu leben. — E. K.: Nummer 542 des „Berliner Lokal-Anzeigers" bringt unter der Überschrift „die Praxis des Chirurgen" einen Bericht über den Disziplinar-Strafprozeß gegen den Direktor der Jenaer Frauenklinik, Professor Dr. Max Henkel; unter anderm lesen wir: „Er führt die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen auf Machenschaften seines ihm angeblich stark verfeindeten Kollegen Professors Rößle zurück, der als Professor der pathologischen Autonomie an der Jenaer Universität wirkt." Ein Lehrstuhl für pathologische Autonomie wäre heutzutage hier und da ganz am Platze.

Bremen. W. K.: Wir glossieren grundsätzlich keine Traueranzeigen, auch dann nicht, wenn, wie es in Nr. 291 des „Bremer Tageblatts" heißt, „der Verstorbenen unter dankbaren Gedenken der Hausvorstand des Bremer Diakonissenhauses in die Ewigkeit folgt").—Mit bestem Dank für die freundlichen Worte der Anerkennung grüßt der „Kl.".

Charlottenburg. F. R.: Nr. 5 (Jahrgang 1918) von „Über Land und Meer" bringt eine Seite „Lutherstätten und Erinnerungen"; unter einem kleinen Bilde in der Mitte, das ein Zimmer mit Tisch und Stühlen darstellt, befinden sich die Worte: „Die Lutherzelle im Erfurter Augustinerkloster, in der sich die für das spätere Leben des Reformators bestimmendsten innern Wandlungen vollzogen." — Ja, ja, jeder halbwegs sachkundige Tapezierer- oder Tischlermeister sieht es dem Zimmer an, daß sich darin im Lauf der Zeiten beträchtliche Wandlungen vollzogen haben; wir glauben allerdings nicht, daß sie wesentlich bestimmend für das Leben des Reformators gewesen sind.

Essen. F. V.: Im „Essener General-Anzeiger" vom 30. Oktober 1917 lesen wir: „Aus Zürich wird gemeldet: Seit Sonntag abend 10 Uhr ist die italienische Grenze vollständig gesperrt. Die letzten Reisenden, die aus Italien kamen, berichten von der Bestürzung der Volksmassen. Zahlreiche Flüchtlinge aus den von den Deutschen und Österreichern eroberten Gebieten verbreiten in einzelnen Provinzen Oberschlesiens eine Panik, die von Tag zu Tag zunimmt." Unsinn! Der „Essener General-Anzeiger" sollte sich nichts aufbinden lassen; sollten einige von den gefangenen Maulhelden Cadornas nach Oberschlesien transportiert worden sein, so würden sie dort alles andere, nur keine Panik verbreiten.

Feldpost. M.: In Nr. 501 der „Täglichen Rundschau" lesen wir: „Der Hauptausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung von Heeresfragen fort. Abg. Meyer-Herford (nl.) forderte schleunigste Erfüllung der früher geäußerten Wünsche zur Beseitigung der auf Militärrenten angewiesenen Hinterbliebenen." Herr Meyer, wer hat diesen geradezu entsetzlichen und teuflischen Wunsch geäußert? Man werfe dieses Scheusal sofort in die Wolfsschlucht!

Hannover. B. B.: Der „Hannoversche Kurier" vom 23. Oktober 1917 bringt folgende Meldung: „Die südliche Weiterführung des Mittellandkanals. Am Sonnabend tagte in Goslar der Ausschuß für das nordwestliche Harzgebiet der Vereinigung zur Förderung der südlichen Linie des Mittellandkanals. Neben einer stattlichen Anzahl der Vertreter der internierten Landkreise, der Industrie, des Handels, der Magistrate waren insbesondere die Herren Geheimer Baurat Bramigk-Dessau und Herr Bürgermeister

Asbach „Uralt"

alter deutscher Cognac

Ein vaterländisches Erzeugnis, in Rüdesheim am Rhein aus edlen Weinen destilliert, von unvergleichlicher Güte.

Weitere beliebte Marke:
Asbach „Privatbrand"

Brennerei: Rüdesheim am Rhein.

Verkaufsstelle für Österreich: **Kaiserlich Königliche Hofapotheke, Wien I., K. K. Hofburg.**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0677
© Universitätsbibliothek Heidelberg

676

Rohde-Seesen als Berichterstatter erschienen." Warum mögen die Landkreise interniert sein, warum läßt man sie nicht lieber in Freiheit herumlaufen? Uns würde der Grund für die strenge Behandlung der Landkreise sehr interessieren.

Karlsruhe i. Baden. F. Sch.: Nr. 505 der „Badischen Presse" bringt den Bericht über die „Tagung der Christlichen Gewerkschaften"; es heißt da: „Eine Rede des Generalsekretärs Stegerwald befaßte sich mit den Pflichten der deutschen Arbeiterschaft und den Ansprüchen, die sie gerechterweise stellen können. Der Redner schloß, jetzt heiße es die Nerven gestrafft, die Zunge zusammengebissen, beseelt von unbeugsamem Willen. Wir dürfen uns nicht unterzwingen lassen, komme was da wolle." Das Zusammenbeißen der Zunge wollen wir lieber unseren Gegnern überlassen, die haben mehr Ursache dazu.

Kassel. M. S.: Nr. 309 der „Kasseler Allgemeinen Zeitung" bringt einen Bericht über den Kasseler Zuchtschweinemarkt; man liest da: „Es waren mehr Käufer als Ferkel am Markte und so drehte sich alles um die reizenden Tierchen. Viele Liebhaber mußten mit tränenumflortem Blick heimgehen, sie hatten das Ziel ihrer Sehnsucht nicht erreicht. Die Glücklicheren zogen mit ihren zukunftsreichen Schätzen frohbeglückt davon, trotz der sehr hohen Preise." Wie rührend! Wenn mehr Ferkel als Käufer auf dem Markt vorhanden gewesen wären, hätte das Bild keinen so wehmütigen Grundton gehabt.

Kiel. St.: In Nr. 830 der „Kölnischen Volkszeitung" lesen wir unter „Kölnisches": „Lebende Silhouetten. Im großen Saale der Bürgergesellschaft bot am Sonntagabend Frl. Johanna Baltz eine Darbietung eigener Art. Unter Mitwirkung der Jungfrauenkongregation St. Alban und Dompfarre und einiger Feldgrauer stellte sie lebende Bilder. Im völlig verdunkelten Saale gestaltet sie auf dem Hintergrunde hellerleuchteter Leinwand diese Bilder zu scharfumrissenen Silhouetten. Die Reihenfolge der Anordnung, Licht, Leinwand, Darsteller, Zuschauer, hat sie zu gesetzlichem Schutze angemeldet." Das scheint ja ein ganz gefährliches Schattenspiel zu sein, wenn die Darbieterin Fräulein Baltz sogar die mitwirkende Jungfrauenkongregation und Dompfarre, sowie einige Feldgraue vorher zum gesetzlichen Schutz anmelden muß. — E. S.: In Nr. 496 der „Kieler Zeitung" lesen wir „Aus Kiel und Umgebung": „Bei der Schleswig-Holsteinischen Landesgenossenschaftskasse, e. G. m. b. H. in Kiel, der Zentralkasse der etwa 400 Spar- und Darlehnskassen der hiesigen Provinz, wurde bei der 7. Kriegsanleihe allein das erfreuliche Ergebnis von über 16 Milliarden Mark erreicht."

Schleswig-Holstein, meerumschlungen,
Hell sei dir ein Lied gesungen!
Sag, hast du für 'ne Masse
Moos in deiner Darlehenskasse!
Wilson gleich vor Ärger fiel
Auf den Hintern! dunner — Kiel!

München. F.: Der General-Anzeiger der „Münchener Neuesten Nachrichten" bringt in Nr. 501 einen Aufsatz über „Die Vermehrung und Verteilung der Lebensmittel der Stadt München" und schildert einen Rundgang durch die Räume des städtischen Verwaltungsgebäudes in der Thalkirchnerstraße; unter anderem lesen wir: „Die Karten werden hier in einem feuer- und einbruchsicheren Kassenschrank aufbewahrt. Das gesamte Personal ist durch Meineid und Handgelübde verpflichtet." Na, da sind ja alle menschenmöglichen Vorkehrungen getroffen, um Schiebungen zu verhindern.

Pretzsch (Elbe). J. S.: In Nr. 300 des „Essener General-Anzeigers" lesen wir: „Durch Entgegenkommen der Königlichen Eisenbahn-Direktion Hannover ist es möglich geworden, daß durch Anhängen der Kinderwagen an den Eilzug, der morgens 7,49 Uhr vom Schlesischen Bahnhof in Berlin abgeht, die Kinder schon am 31. Oktober 5,39 Uhr in Essen H.-B. eintreffen." Sollte das wahr sein! das Anhängen der Kinderwagen wäre unseres Erachtens nur unbedenklich, wenn die Eilzüge ein ganz gemütliches Familienbesuchs-Tempo einhalten würden; im anderen Falle liefen die kleinen Würmer entschieden Gefahr, aus den Kinderwagen herausgeschleudert zu werden.

Strassburg i. Els. J.: Die „Straßb. Post" vom 6. November 1917 bringt einen Bericht über Versuche, die man mit Birkenholzsohlen gemacht hat: unter anderm lesen wir: „Die Birkenholzsohlen, die roh wie Zedernholzplatten aussehn und an unsre Zigarrenkistenbrettchen erinnern, haben sich nach den angestellten Versuchen als sehr praktisch erwiesen. Ein starker Fußgänger, der täglich acht Wochen auf ihnen lief, hat erst in der neunten Woche schadhafte Stellen wahrgenommen." Das muß aber schon ein sehr starker Fußgänger sein, der täglich acht Wochen auf Birkenholzsohlen laufen kann.

Warnemünde. F. B.: In Nr. 267 der „Rostocker Zeitung" lesen wir: „Aus dem Stadttheater wird uns geschrieben: Am Sonntag, den 30., wird die diesjährige Winterspielzeit mit Mozarts ‚Figaros Hochzeit' abends 7½ Uhr eröffnet werden, nachdem bereits nachmittags 4 Uhr der 660. Geburtstag Hermann Sudermanns gefeiert worden ist. Zur Aufführung gelangt ‚Das Glück im Winkel'." Das Rostocker Stadttheater hat sich um diese wertvolle Ausgrabung große Verdienste erworben; es ist hübsch und sehr erfreulich, daß dieser alte ostpreußische Dichter, der schon einige Jahrhunderte vor Simon Dach lebte und in Berlin-Grunewald eine hübsche Villa besaß, wieder zu Ehren kommt.

Wehlau. R. H.: Wir können unmöglich über die einzelnen Briefkasteneinsendungen Auskunft geben. Wenn sie nicht im Briefkasten erscheinen, so sind sie entweder unbrauchbar oder sie liegen schon von anderer Seite vor. Dann werden sie vernichtet; aufbewahren oder zurückschicken können wir Briefkasteneinsendungen nicht.

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich, wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Manuskripte. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung ein mit den erforderlichen Marken und Adresse versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Briefkastenbeiträge werden nicht honoriert.

Abschluß dieser Nummer: 3. Dezember 1917

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

CHAMPAGNE STRUB
Blankenhorn & Co, St Ludwig

Geistesschwache f. Erzieh., Unt. u. Pfl. Anstalt **Bethanien** bei Fürstenwalde, Spree.

BRIEFMARKEN Vorzugspreisist. ca. 29 000 Nummern gratis. Paul Kohl, G. m. b. H., Chemnitz 33 Kl.

Zwei Männer, ein Deutscher und ein Amerikaner, haben es verstanden, die Ursachen der Unbesiegbarkeit und der Stoßkraft der deutschen Heere in zwei Büchern darzulegen und zu begründen. Diese Bücher heißen:

Der deutsche Soldat Zeugnisse v. seinem wahren Wesen v. J. Klein. Mit 8 Bildertafeln. Geb. 3.30.

Mit den deutschen Heeren Mit 12 Schlachtplänen. Kriegsberichte eines Amerikaners von Edw. Emerson. Preis geheftet 2.—.

Durch alle Buchhandl. od. v. F. Hanfstaengl, München I

Akten, Kontobücher, Skripturen, Druckmakulatur, Papierabfälle, jeglicher Art kauft **Josef Schimek,** Berlin O. 17, Mühlenstraße 11.

Gedieg. Inhalt / Gute Ausstattung / Elegant gebund

Richard-Wagner-Studien v. Th. Abbetmeyer. 7.50 M. Objektiv erläutert. — **Kleine Blätter** v. D. Georg Fischer. 2. Aufl. Reizvolle Skizzen v. Künstl. — **Fremdwörterbuch** v. Heyse. 19. Orig.-Ausg. v. Lyon bearb. 7.50 M. Belehr. u. interess. — **Billroth-Briefe.** 8. Aufl. v. Dr. Georg Fischer. 10 M. Herrl. Briefe für Gebildete. — **50 Briefe der Königin Luise,** herausg. v. Dr. Mülker. 4.50 M. Ein Spiegel der Seele der Verfasserin. — **Seekriegsgeschichte** von Stenzel. Bearb. v. Vizeadmiral Kirchhoff im Auftr. des Admiralstabs. 5 Bde. 79 M. Ergänzungsbd.: Kriegführung zur See. 7.50 M. — **Schwierige Fälle d. Buchhaltung** v. Manfr. Berliner. 4. Aufl. 7.50 M. } Wertv. Geschenk **Buchh. u. Bilanzenleh.** v. Manfr. Berliner. 3. Aufl. 8.75 M. } für Kaufleute.

Verlag der Hahnschen Buchhandlung in Hannover.

Eine neue Welt

erschließt sich Ihrem Auge in der Beschäftigung mit der Natur. Hier finden Sie eine unerschöpfliche Fülle von Anregungen und den Weg zu einer eigenen Weltanschauung. Ihr Selbstbewußtsein erstarkt, und Sie werden neuer Gedanken und Taten fähig! Unser Zirkel bietet Ihnen keine toten Bücher, sondern einen lebendigen Gedankenaustausch, der in eigenartiger Form nur das Wesentliche behandelt und zunächst das Thema erörtern wird, das Sie besonders interessiert. Verlangen Sie sofort einen Prospekt von Sprevia, Berlin W. 8, Friedrichstraße 71.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0678
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Stimme aus dem Elysium

Aus den jüngst von der russischen Regierung veröffentlichten Geheimdokumenten ersehe ich, daß die Alliierten meinen gutgemeinten Rat über Länderverteilung nicht berücksichtigt haben, weshalb ich ihn heute in Erinnerung bringen möchte. Er lautet:

„Ihr Christen, mit Vernunft begabt,
O merkt's, was ich erzählet.
Verkauft nicht, was ihr selbst nicht habt,
Verschenkt nicht, was euch fehlet.
Denkt hier nur an die Bär'nhaut hin,
Die, ohn' den Bär'n zu Rat zu ziehn,
Zwei Jäger teilen wollten."

Gegeben Ende November im Elysium. Georg Christoph Lichtenberg

---

Die Westmächte wollen Rußland in den Bann tun, weil es nicht mehr in ihrem Banne steht.

m. l. Im Unterhause wurde ein Kredit von einer Million Pfund für die Ministerreisen und -reden zur Hebung der Stimmung in England gefordert.

„Also ist bei euch die Stimmung doch nicht ganz so glänzend wie eure Presse es austrompetet?" wurde Lloyd George von einem Neutralen gefragt.

„Doch", rief er, „sie ist sogar mehr als glänzend, sie ist ein wirklicher Schatz — und eben darum muß sie selbstverständlich gehoben werden."

△ Lloyd George will den deutschen Handel vernichten, er will ihn so bombardieren, daß es ihn nach dem Kriege nicht mehr gibt. „Wir haben", sagte er, „die Schlinge in unserer Hand, die wir um den Hals Deutschlands legen können".

„Ihr seid mit eurer Schlinge nicht genügend auf der Höhe!" lächelte der deutsche Handel. „Deutschland handelt nicht so niedrig."

Ein immer willkommenes Weihnachtsgeschenk!

Schiller — **Intimes aus seinem Leben** von **Dr. Ernst Müller** ehemaligem Archivar des Schiller-Museums zu Marbach a. N.

Elegant geb. M. 4.—. Ein stattlicher 8°-Band, mit vielen Illustrationen, faksimilierten Briefen und Handschriften. Eleaant geb. M. 4.—.

Über dieses Buch schreibt die „Zeitschrift für Museen": Das vorliegende prachtvoll ausgestattete Buch gibt uns meisterlich, liebevoll und klar aufgebaut aus den leuchtenden Steinen und Steinchen der Wahrheit, das sichere Bild des Menschen Schiller in allen Umständen des Erdendaseins und Erdenringens, so wie es uns zu ergreifen und zu begeistern vermag. Natürlich stellt uns das Buch ebenso getreu den Dichter dar, der sich in dem Menschen offenbart. Wir belauschen ihn bei der Arbeit, wie sich Schiller gegen Eltern und Geschwister, als Gatte und Vater, als Liebhaber, als Freund und Feind benahm, wie er sich freute, wie er stritt und litt, wie er wohnte, wie er sich kleidete, wie er aß und trank, das alles berichtet uns — wir betonen: auch im Bilde — das wackere Buch, das auch die Frage nach Schillers religiösem Standpunkt eingehend erörtert und mit einem willkommenen Überblick über die Geschichte der Schillerverehrung seine schöne Aufgabe beendet.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Verlag des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0679
© Universitätsbibliothek Heidelberg

680

Ein Filmprozeß

a. c. Eine Berliner Filmgesellschaft wurde vom „Berliner Gewerbegericht“ zur Zahlung einer Extravergütung von 50 M. an einen Filmschauspieler für drei besonders gefährliche Sprünge, die er machen mußte, verurteilt! Sollte das nicht etwas zu wenig sein? Besonders in diesen teueren Zeiten kann man ja mit 50 M. keine großen Sprünge machen!

Die Veröffentlichung der Geheimverträge

Ein Blitz fuhr in die Räuberhöhle —
Hei, wie zerstob das Raubgesindel
Mit schleunigst aufgerafftem Bündel
In alle Ecken mit Gegröhle!
Zu spät! Hier gibt es kein Entkommen:
Sie sind — bei Blitzlicht aufgenommen!
Man kennt sie nun, vom dicken John
Bis zu dem kleinsten Diebspatron,
Kein Tugendmantel mehr sie schützt,
Sie sind mal wieder — abgeblitzt.

s

Höchste Kulanz

„Herr Geschäftsführer, sehn Sie mal her, diesen Korken habe ich in der Suppe gefunden.“

„Nein, was Sie für ein Glück haben, mein Herr, — wir zahlen sechs Pfennig pro Stück!“

Mein bester Zahnarzt

Zahnpasta Kaliklora

Grosse Tube M. 1.50. Kleine Tube M. 0.90.

Zahnstein lösend!

Macht dadurch die Zähne glänzend weiß. Uebler Mundgeruch wird beseitigt durch kräftige Desinfektion des Mundes und des Rachens. Angenehm erfrischend durch köstliches Aroma

Vorsicht vor Nachahmungen!

Nur der Namenszug verbürgt Echtheit. Queisser

Hersteller:
Queisser & Co., Hamburg 19

Amol

Wollen Sie etwas GUTES haben gegen Rheuma etc.
so kaufen Sie
AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN
Der NAME „AMOL“ bürgt!
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, Amol-Posthof.

Düsseldorf, den 23. 10. 17

An
den Amol-Versand von Vollrath Wasmuth, Hamburg, Amolposthof.

Senden Sie mir bitte vier Fläschchen von Ihren Tabletten geg. Rheumatismus, dieselben kann ich hier nicht bekommen. Ich bin jetzt aus dem Felde gekommen und hatte mir dieselben von Königsberg mitbringen lassen. Es sind die einzigsten Tabletten, die mir geholfen haben.

Achtungsvoll

Hugo Raasch,
Düsseldorf, Lorettostr. 30.

Rauch-Tabak
Stellen Sie sich verblüffend leicht selbst her nach meiner erprobten und gelobten Vorschrift. Probesendung und Rezept gegen Einsendung von Mark 3,00
Richard Tröger, Seitenberg
Grafschaft Glatz. Abt. 25

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl.
Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. München: Schützen-, Sonnen- und St Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-Apotheke; Berlin: Bellevue-Apoth., Potsdamer Platz u. Victoria-Apoth., Friedrichstraße 19; Bern: Apotheke Dr. Haller; Breslau: Naschmarkt.-Apoth.; Cöln: Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden-A.: Löwen-Apotheke; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apotheke; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: Internationale Apoth.; Hannover: Hirsch-Apotheke; Karlsruhe: Hof-Apoth.; Kiel: Schwan-Apotheke; Königsberg i. Pr.: Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Victoria-Apth.; Metz: Hirsch-Apoth.; Posen: Löwen-apth.; Strassburg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Hirsch- u. Schwanen-Apoth.; Zürich: Victoria-Apoth., Urania-Apoth.; Budapest VI: Turul-Apotheke. Szondy Ut 52; Prag: Adam's Apoth.; Wien IX: Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18.
Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

Kostenfrei! Prospekte über Geisteskultur, Psychische Forschung, Mystik, Geheimwissenschaften. Verlagsbuchhandlung Max Altmann, Leipzig.

= Warzen =
Stifte à Mk. 1.— u Warzen-Tabletten, Schachtel Mk. 4.—; glänz. bewährt.
Apoth. Lauenstein's Versand Spremberg L. 33

Kraft-, Blut-, Nerven- u. Heilstoffe (Elektrolyte)
schafft die diätet. Nahrungsergänzung
Hoffmanns Pulver „Phagozyt“
in den Körper; unterstützt die Ausnütz. der Kriegskost; macht widerstandsfähig. Seit Jahren bewährt, von vielen Ärzten als vorzügl. befunden. Orig.-Sch. 1.50 M. in Apoth. u. Drog. Wo nicht erhältl., wende man sich sofort an die Firma Hoffmanns Spezialitäten, Dresden-A. 10 (Georg Hoffmann, Physiolog) 2 Schachteln i. Doppelbrief 3.25 M. 5 Sch. 7.50 M., 10 Sch. 13.50 M. frko. (Nachn. extra) Verlangen Sie von da Prospekt Kl.

Schluß der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Heiratsgesuche
haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch 400 Angebote) in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Ua 7. (Zeile 60 Pf.; (Probehefte gegen 30 Pf. = Marke.

Unreines Blut
Zur Blutreinigung u. Ausscheidung aller Schärfe aus den Säften gibt es nichts Besseres als vegetabil.
Regenerations-Pillen
Probesch. 1.50, 1/2 = 2.60, 1/1 = 4.75 M.
Alleinversand:
Löwen-Apotheke, Hannover 1

Wer heiraten will?
sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 17. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustr. u. zerlegbarem Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt. — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Preis M. 4.30, gebunden M. 5.50. Nachnahme 30 Pf. mehr.
Linser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Pankow 191a.

Vertrauliche Auskünfte
über Vorleben, Mitgift, Familien-, Vermögens- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve, Halle-Saale 20, Internat. Auskunftei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0680
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Veränderung auf dem Welttheater

Einstmals trug devot die Schöße
Des John Bull der Jonathan —

Heut sieht Jonathan den Diener
Kaum noch mit dem Podex an!

Die Katastrophe in der Irischen See

Kapitän und Steuermann vom englischen Kauffahrteischiff:
„Donnerwetter, Mister Brown, die deutschen Zündmaschinen funktionieren tadellos!" —
„Na, Wunder, Mister Patterson, sie sind von der Firma Bochum-Lindener Zündwaren- und Wetterlampen-Fabrik C. Koch m. b. H., Linden a. d. Ruhr."

Der schönste Wandschmuck
sind meine prachtvoll ausgeführten farbigen
Kunstbilder
nach berühmt. Gemälden alter und neuer Meister.
140 verschied. Bilder.
Jed. Bild auf Karton aufgezogen **1 Mark.**
10 verschiedene Bilder **9 Mark.**
Illustr. Katalog 60 Seit. **1,50 M.**

Farbige Kunstbilder der
Nordischen Kunst
nach berühmt. nordisch. Malern.
25 verschied. Bilder.
Jed. Bild auf Karton aufgezogen **1,50 Mark.**
6 Bilder sortiert **8 Mark.**

Wennerberg - Bilder
in wunderschöner farbiger Ausführung.
8 verschied. Bilder.
Jedes Bild auf feinem Karton **2 Mark.** 8 Bilder **14 Mark.**

Patriotische große Kunstbilder
von Heilemann u. anderen wie: der Geist der deutschen Armee usw. — **12 verschied. Bilder.** — Jedes Bild **1 Mark.** 10 Bilder sortiert **9 Mk.**

Voreinsendung des Betrages. Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Kunstverlag Max Herzberg, Berlin SW68, Neuenburger Str. 37.

Zigaretten
mit u. ohne Mdstck., I B 3 M., I C 4 20. Ohne Mdstck., I C 6.— M. u. 6.20 M **E. H. F. Reisner, Leipzig, Salomonstr. 10.**

Besonders preiswert
Liebe und Ehe
Ferdinand Freiherrn v. Reitzensteins berühmt. kulturhist. Werk über das
Liebesleben aller Zeiten und Völker
Die Liebes- u. Hochzeitsgebräuche der Höhlenmenschen u. d. brutalen Urvölk. all. Weltteile werd. ebenso fesselnd geschild. wie die romantisch. Herzensabent. des Rokoko und der galanten Zeit. Die farbenprächtig. Schilderung. sind mit üb. **170 Abbild.** geschmückt. Preis aller 5 Bd. mit üb. 600 Seiten in tadellos erh. Rem.-Ex. statt Mk. 6.— nur Mk 3.40. Dazu 60 Pf. Porto. Geg. Eins v. **Mk. 4.—** od. Nachn. d. Verl. **Dr. Schweizer,** Abt. 39. **Berlin NW 87.**

Briefmarken
alt Deutschland und Europa, Übersee
Auswahl ohne Kaufzwang garantiert echt
Faludi, Berlin,
Friedrichstraße 47.
Preisliste umsonst.
Höchste Bezahlung für Ankauf.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0681
© Universitätsbibliothek Heidelberg

682

Berliner Winterzukunftsbild

(Kulicke, der Portier des Hauses Kurfürstendamm 117, steigt die Treppe zum Hochparterre hinauf; vor der Tür des Geheimen Regierungsrats Pusselmann, für sich): „Det is ja det Luder, der mir nie zuerst jejrüßt hat!“ (Er klingelt.)

Der Geheimrat erscheint auf dem Korridor, sehr höflich): „Ah, guten Morgen, Herr Kulicke, was bringen Sie Gutes?“

Der Portier: „Ick bringe jar nischt, aber Sie sollen Ihre Schaufel mitbringen und runterkommen, aber en bißken dalli, dalli! Schippen, schippen!“

Der Geheimrat (entsetzt): „Ganz unmöglich, Herr Kulicke! Ich bin soeben mit einer Statistik beschäftigt über die mittlere Größe und den Brustumfang der Dissidentenkinder im Alter von 15 Jahren.“

Der Portier: „Det is mir janz wurscht, ob et Dissidenten- oder Präsidentenkinder sind! Sie haben sofort zu schippen! Verstanden!“

Der Geheimrat (ratlos, hält ihm seine Zigarrentasche hin), „wollen Sie nicht einstweilen zugreifen?“

(In diesem Augenblick kommt der Gymnasialprofessor Hinze von der oberen Etage die Treppe herunter; Kulicke tritt ihm in den Weg): „Ihnen wollt' ick ooch jerade holen, Herr Professor!“

Der Professor (zerstreut): „Oh, sehr liebenswürdig, bitte, setzen Sie sich!“

Der Portier (ihn festhaltend): „Nee, is nich, oller Junge! Sie müssen uff der Stelle Schnee schippen!“

Professor (ihn entsetzt über die Brillengläser hinweg anstarrend): „Unseliger, ich muß sofort zur griechischen Stunde in die Sekunda.“

Der Portier (wütend): „Mensch, Sie kommen hier nich lebendig runter — oder mit die Schneeschippe!“

Professor (ruhig): „So so!“ (Zu seiner Frau, die auf dem oberen Treppenabsatz sichtbar wird): „Liebe Agathe, bringe mir eine Schaufel!“

Entsetzte Stimme von oben: „O Gott, Edgar, du willst — mit deinem doppelseitigen Leistenbruch!“

Der Geheimrat (humorvoll zum Portier und Professor): „Wissen Sie was, meine Herren, wollen wir nicht abwarten, bis der von der Wetterwarte für heute nachmittag angekündigte Regen kommt? Unterdessen trinkt hier Herr Kulicke“ (er drückt ihm einen Fünfmarkschein in die Hand) „eine gute Flasche auf unser Wohl.“

Der Portier (versöhnt): „Na, denn will ick die beiden Herren d. u. zum Schneeschippen schreiben und hol' mir einstweilen den Schuster aus die Kellerwohnung ran.“ m. br.

Dr. Ernst Sandow's

Künstliche Mineralwassersalze:
Biliner, Emser, Fachinger, Friedrichshaller, Homburger, Karlsbader, Kissinger, Marienbader, Neuenahrer, Ofener, Salzbrunner, Salzschlirfer, Sodener, Vichy, Wiesbadener, Wildunger und viele andere.

Augenbäder
mit künstl. Emser Salz und Borax.

Kohlensäure-Bäder
haben sich am längsten bewährt und bleiben noch heute die einfachsten und **billigsten.**

Langsame, stetige Gasentwicklung
Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emaillierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, gebrauche man meine Schutzeinlage.

Dr. Ernst Sandow, chemische Fabrik, Hamburg 30.

DIALON

der seit Jahrzehnten bewährte, ärztlich glänzend begutachtete antiseptische Puder, an dessen Gebrauch zahlreiche Offiziere und Mannschaften von Friedenszeiten her gewöhnt sind, wird allen im Felde Stehenden

eine überaus willkommene Liebesgabe

sein. Es gibt nichts Besseres, um Wundlaufen, Wundsein jeder Art und die nachteiligen Folgen der Transpiration zu beseitigen. — In den Apotheken.

Wir kaufen
Markensammlung
gegen bar
Philipp Kosack & Co.,
Berlin O., Burgstr. 13.

YOHIMBIN-LECITHIN
auf wissenschaftlich. Grundlage aufgebautes Mittel geg. Schwäche. Verlangen Sie Gratisbroschüre. **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

Mädchen,
die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen mit 17 Abbildungen von R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1,20 Mark
Orania-Verlag Oranienburg 36.

Ansichtskarten
100 prächt. Liebesserienpostk. 4.—M.
100 „ versch. Muster „ 3.—„
50 „ Künstler-Postk. „ 3.50„
Verlag Marder, Breslau I—72

Schon jetzt beuge jeder vor, der im vorigen Winter an
Frostbeulen
oder offenen Frostgeschwüren hat. Spezialmittel Pernio. 3,50 M. Versand
Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Gegen unreines Blut
zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Lauenstein's Renovationspillen** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verstopfung. Verlangen Sie Gratisprospekt. M. 4.— von **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33.**

Hämorrhoiden-
Mittel, 1000fach bewährt M. 4.— u. 7,50; Prosp. frei.
Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33.

Können Sie plaudern?
Wollen Sie als gebildeter u. gern gesehener Gesellschafter eine Rolle spielen u. überall beliebt werden, in der Gesellschaft, bei Frauen, bei Ihren Vorgesetzten, so lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern und was ein Gebildeter wissen muß“ von Dr. E. Machold. Preis M. 1,80. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N. 6/54.**

Der Mensch in körperlicher, geistiger u. sexueller Beziehung (Entstehung, Entwicklung, Körperbau, Fortpflanzung) wird besprochen in „Buschans Menschenkunde“. 83 Abb. Geg. Voreins. von M. 3.— zu bez. von **Strecker & Schröder, Stuttgart 3**

300 vielfarb. Künstlerbilder u. drast. humor. Text enth.: 1. Zille, Berliner Range. 2. Zille, Berliner Luft. 3. Zille, Berliner Bilder. Drei urdroll. Bilderser. 4. Usabel, Die Nacht von Berlin, a. dem Berl. Nachtleben. 5. Strandkinder. 6. Im Familienbad, amüs. Kostüm- u. Badebilder. 7. Strandlust, reiz. Wassernixen. 8. Tangorausch, entzück. Tanzbilder. 9—10. Eleg. Welt u. 3 Spezial-Nummern Lustige Blätter à Band 60 Pf. Viele hundert begeisterte Anerkennungsschr. 5 Bd. nach Wahl für 3 M., alle 10 Bd. 5 M. franko. Nach dem Felde in 3 Pfundpak. O. Schladitz & Co., Berlin W. 57. Bülowstraße 54 Kl.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft für Syphilitiker.
Ehrlich-Hata-Kuren
ohne Berufsstörung.

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin W. 8, Leipziger Str. 108 } Täglich 11—1, 5—7,
Hamburg, Colonnaden 26 } Sonntags 11—1.

Besonders preiswert zu herabgesetztem Preis Dr. Schraders bekanntes für jeden Gebildeten lesenswertes Buch:

Aus dem Liebesleben der Tiere
mit ca. 60 Bildern
voll tiefer Einblicke in die Geheimnisse der Natur und ihre unendliche Vielgestaltigkeit und Fruchtbarkeit, zugleich eine lehrreiche Parallele zum Liebesleben des Menschen. Gegen Einsendung von nur 1 Mark franko oder Nachnahme durch Medizinischen Verlag
Dr. Schweizer & Co., Abteilung 39, Berlin NW. 87.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0682
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Kosten tut unse Rejierung ja wat, aber sie hat ooch wat Ansehnlichet injebracht.
Schultze. So — wat denn?
Müller. Die Wahlrechtsvorlage. l.

Müller. Diesmal hat Lloyd George eklig uff seinem Platze jewackelt, aber nu sitzt er wieder feste.
Schultze. Bis er und sein ganzet Kabinett mal jründlich feste sitzen werden. l.

Müller. Wat meenste, ob wir woll det Erzbergwerk in Briey behalten?
Schultze. Wenn nich, denn erst recht, und in jesteigertem Maße!
Müller. Schultze, der delphinische Dreifuß is mir zu hoch. Komm 'runter!
Schultze. Na, det is doch durchsichtig wie Haferjrütze: denn is aus det Erzbergwerk eben 'n Erzberger-Werk jeworden! st.

Müller. Dr. Frisch von die Z. E. G. is in die Leitung der Levante-Linie übergetreten.
Schultze. Bei die Z. E. G. war er doch woll Verwaltungschef?
Müller. Freilich, Frisch war bei die Z. E. G. sozusagen alles.
Schultze. Komisch, manchet, wat von die Z. E. G. kam, is mir vorjekommen, als ob et jarnich frisch jewesen

---

Kleiner Briefkasten für jedermann

Referendar in N.: „In Polen", schreiben Sie uns, „ist ein Kollege von mir, der Referendar Kuharzewski, Ministerpräsident geworden, in Rußland ein Fähnrich — Krylenko heißt er — Oberbefehlshaber; sollte ich da nicht mit meinem Bruder, dem Fähnrich, nach dem Osten gehn? Hier dauert es doch ein bißchen gar zu lange." — Hm, hm, der „Referendar" dor twird auch erst noch seine „Staatsprüfung" zu bestehen haben, und die Beförderung des Fähnrichs, die freilich jeder „Ochsentour" spottet, war eben Maximalistenleistung.

Ein Ungeduldiger: Also Sie können die geschwollenen Reden der Entente-Machthaber beim besten Willen nicht mehr vertragen? „Ich habe wahrhaftig Humor", so erklären Sie, „Humor genug, um selbst einen Munitionsarbeiter bei guter Laune zu erhalten! Aber bei diesem endlosen Gewäsch vergeht er mir." — Merkwürdig! Uns kommt er gerade dabei erst recht.

Karlchen Mießnick, Berlin: Wenn Ihr intimer Feind Gottlieb Krawutschke mit dem Insassen der letzten Bank Geheimverträge geschlossen hat, um Sie zu überfallen und sämtlicher Stahlfedern, Bleistifte, Bonbons und Schrippen zu berauben, so kriegen Sie ihn, ehe es zu spät ist, plötzlich beim Schlafittich und versohlen Sie ihn in aller Öffentlichkeit' bis er um einen Verständigungsfrieden bittet. Wurst wider Wurstersatz!

Enttäuschter Leser in O.: Nun ja, der Oberst House ist allerdings so wenig ein richtiger Oberst, wie etwa Beelzebub, der Oberste der Teufel, aber dafür ist er doch der Vertraute Wilsons, des Obersten der Yankees; auch hat er, wie dieser, seine „Generalideen", was ihn eigentlich sogar in die Klasse der Generale erhebt. Endlich spricht er zu Leuten, die ihn ausforschen wollen, beständig vom Wetter, weshalb er häufig mit Cadorna verwechselt wird. Ist Ihnen das alles noch nicht militärisch genug?

Einberufener Landsturmmann: Ob man nicht, der Kriegstrauung entsprechend, auch eine Kriegsscheidung einführen könnte? — Wenden Sie sich an Scheidemann! s.

Ja da!

(Die „Frkf. Zeitg.", die sich gegen alle Annexionen erklärt, hält Japans Beschlagnahme chinesischer Erzgruben für eine zwingende Notwendigkeit.)

Dem Land tut Stahl und Eisen not —
Not, wie man weiß, kennt kein Gebot,
Es geht um Leben oder Tod
So wörtlich als figürlich.
Drum, ist's dem Nachbarn auch nicht lieb,
Nimmst du's von ihm, bist du kein Dieb,
Es ist nur Selbsterhaltungstrieb — —
In Japan, na natürlich!

Ein Volk muß haben, was es braucht,
Und wer da schlapp zu Kreuze kraucht
Und was von „zarter Rücksicht" haucht,
Benimmt sich ungebührlich.
Gefühle sind hier Duselei!
Ein wenig Erz und viel Geschrei!
Den Finger drauf! Wir sind so frei —
In Japan bloß, natürlich!

Und daß solch Tun im Grunde nicht
Nur Recht allein, nein, vielmehr Pflicht,
Darüber gibt ein Blatt Bericht
Ganz breit und ganz ausführlich.
Für Deutschland aber wird's verneint!
(Es ist tatsächlich so gemein — t!)
Und fragt man, wo dies Blatt erscheint?
In Japan, na natürlich! h. st.

Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe!

Nach den Geheimverträgen sollte Italien u. a. erhalten: Das Trentino, Südtirol bis zum Brennerpaß, Triest, das Hinterland von Görz, Gradiska, Istrien, Dalmatien usw.

Der Löwe von San Marco schlägt mit dem Schweif einen furchtbaren Reif, aber es wird nichts nützen.

Verantwortlicher Schriftleiter Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin.

Hierzu drei Beilagen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0683
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Chronos: „Ein Jahr ist's schon her, und ich laufe immer noch als ‚Kriegszeit' herum!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0684
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Preis 35 Pfennig.
Einschl. Teuerungszuschl.

Zweite Weihnachts-Nummer

Preis 35 Pfennig.
Einschl. Teuerungszuschl.

Nr. 50 Berlin, den 16. Dezember 1917 LXX. Jahrgang

Kladderadatsch

Wie nähm' der Friede seinen Lauf,
Ging' nicht der Stern im Osten auf!

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0685
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährl. Bezugspreis für d. Blatt mit sämtl. Beilagen beträgt für In- u. Ausland 3,50 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,00 M., für alle and. Länder 4,50 M. Einzelne Nummer 35 Pf.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright. 16/12 1917 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 17. Dezember
Seine Hände jammervoll
Ringt John Bull, der Gute:
„Iwan, Iwan, bist du toll,
Iwan mit der Knute!

Dienstag, den 18. Dezember
Keine Rettung — weh, o weh
Nicht in Näh' und Weite!
Auch der Russe sagt ade —
Pleite, Pleite, Pleite!"

Mittwoch, den 19. Dezember
Marianne ebenfalls
Weiß sich nicht zu fassen,
Und sie brüllt aus vollem Hals
Wild durch Markt und Gassen:

Wochenkalender

Donnerstag, den 20. Dezember
„Iwan, Iwan! Welch ein Putsch!
Er ist in die Binsen!
Er ist abgetan und futsch —
Futsch sind meine Zinsen!

Freitag, den 21. Dezember
Ich besaß es doch einmal,
Heißt es schon bei Goethen,
Futsch mein schönes Kapital,
Alles futsch und flöten!" —

Sonnabend, den 22. Dezember
Horch, da klingt ihr süß und zart
Liebliches Geläute:
Bis zur nächsten Woche ward
Abgesagt die Pleite!

Kladderadatsch.

Lettow-Vorbeck

Der Heimat fern, in Urwaldsnacht,
Wo tausendäugig lugt Gefahr,
Wer steht auf Posten, hält die Wacht?
Tapferer Männer winzige Schar.
Sie trotzten zehnfacher Übermacht
Schon manchen Tag und manches Jahr;
Einer führt sie, ein Mann von Stahl,
Lettow-Vorbeck, der General!

In Hungerqualen, im Sonnenbrand
Stehen sie, Mann für Mann ein Held;
Deutsche Erde, heiliges Land,
Ob du auch ferne, in fremder Welt,
Deutsche Erde, die deutsche Hand
Ist es, die dich umklammert hält —
Deutsche Erde, sie läßt dich nicht,
Eh' sie im Todeskrampf zerbricht.

Klein ist die Schar, doch groß der Mut
Und riesengroß sind Herz und Kraft.
Und brechen sie und fließt ihr Blut,
Die deutsche Hand bleibt fest gestrafft.
Es kommt der Tag, wir wissen's gut,
Da frei das Land aus fremder Haft —
Wir wissen, was auch kommen mag,
Es kommt einmal der Rache Tag! —

Ihr hieltet aus, ob auch gebrach,
Was euch zu Kampf und Leben not,
Ihr hieltet aus, ihr ließt nicht nach,
Und ehrend schmückt euch selbst der Tod;
Dem Feinde ward der Sieg zu Schmach,
Ihr steht, besiegt, von Glanz umloht.
Durch Raum und Zeit reicht euch die Hand,
Deutsche Männer, das Vaterland.

Du Häuflein, dem von Haus und Herd
Nicht Kunde ward seit Tag und Jahr,
Das du nicht weißt, wie deutsches Schwert
Bezwungen herrlich die Gefahr,
Nicht weißt, wie dich die Heimat ehrt,
Die Heimat grüßt dich, wackere Schar!
Die Heimat grüßt dich tausendmal,
Lettow-Vorbeck, du Mann von Stahl!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0686
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

Nr. 50 Erstes Beiblatt | Berlin, den 16. Dezember 1917 | LXX. Jahrgang

Lloyd George und die Tanks von Cambrai

(Nach dem Bilde von Meissonier)

„Schorschl, Schorschl! Benzinmotori te salutant!“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0687
© Universitätsbibliothek Heidelberg

688

Kleiner Briefkasten für jedermann

Zivilstratege in B.: Sie meinen: „In Flandern werden die Engländer dies Jahr nicht mehr weiter können, schon weil die Bodenverhältnisse zu schwierig sind." Sagen Sie ruhig: Zu schmierig!

Ein Nationalökonom: Daß man auf Papierkleidung, Papierwäsche, Papiersohlen, Papierstricke, Papierkissenfüllung usw. ausgerechnet in der Zeit der größten Papierknappheit verfällt, ist in der Tat verwunderlich, wenn wir auch die Erfindung nicht gerade, wie Sie, als „Pappstoffel" bezeichnen möchten. Aber Sie wissen ja: Papier ist geduldig.

Junger Dichter in F.: Wenn Sie sich zum „Filmdichter" ausbilden lassen wollen, wenden Sie sich an Herrn Magnussen. Ob Sie als solcher auch Lorbeer ernten können? Nein, für diese Dichter gibt's nur einen Lorbeerersatz aus den Blättern eines Kientoppgewächses.

Bauernfänger in Berlin N.: Ja, der neueste Kriegswucher mit Kümmel ist eine unerfreuliche Erscheinung. Er wird Ihnen selbst das beliebte „Kümmelblättchen" verteuern. Ein Lümmel, wer mit Kümmel wuchert!

Alter Leser: „Deutschland geht durch den Mangel an Schmieröl zugrunde!" orakeln freilich neuerdings englische Zeitungen. Aber trösten Sie sich: für den Notfall haben wir ja immer noch den „Tropfen demokratischen Öls", der jetzt bei uns immer größer und fetter wird.

Kassandra in Warnemünde: Sie trauen den Brüderküssen zwischen Japan und Amerika nicht recht und warnen beide Parteien:

„Drum prüft, eh' ihr euch ewig bindet,
Ob sich der Japs zum Yankee findet —
Der Japs ist kurz, der Yankee lang!

Ja, die Statur ist verschieden, die Natur aber in vielem recht ähnlich.

Die Nachlaßauktion

(Guter Rat für noch lebende Berliner.)

(Auf Berliner Nachlaßauktionen wurden neuerdings für ganz wertlose Sachen fabelhafte Preise erzielt.)

Mensch, willst du viel Gelder haben,
Erst mal lasse dich — begraben!

Laß versenken einen Sarg,
Der nicht deine Hülle barg!

Kannst dich ja im Schrank verstecken,
Aber — laß dich nicht entdecken!

Gleich besorgen Hinz und Cohn
Deine Nachlaßauktion.

Käufer werden aufgeboten,
Gelder massig in den Pfoten.

„Hier ein Bändchen von dem Goethe!"
Kolossale Angeböte!

„Hier ein Reclamheftchen Lessing!"
Sieh', das Geld häuft sich wie Messing!

„Kaffeetass' mit ‚ollem Zieten'!"
Welch ein tolles Überbieten!

„Hier ein Öldruck ‚Prinzenmord'!"
Bums! Er schlägt den Weltrekord!"

Sieh', man keilt sich schon deswegen!
Unerhörter Mammonregen!

„Hunderttausend!" einer schreit.
So, nun mach dich fix bereit.

Und als „Toter" überrasche
Schnell die Bande: „Her die ‚Asche'!" m. br.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0688
© Universitätsbibliothek Heidelberg

689

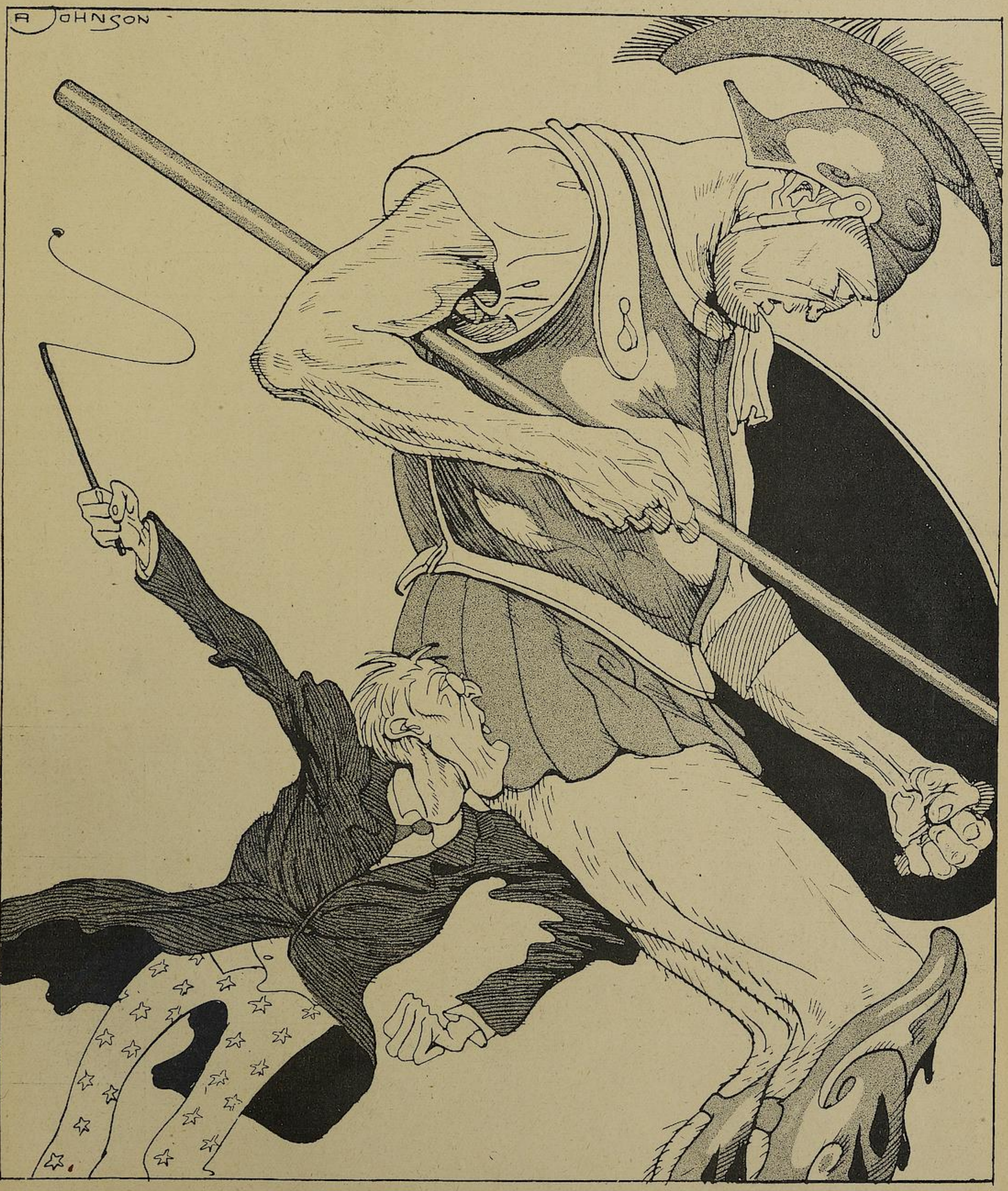
Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

Nr. 50 Zweites Beiblatt | Berlin, den 16. Dezember 1917 | LXX. Jahrgang

Der Friedensfreund



Wilson: „Nur zu, nur zu, keine Müdigkeit vorschützen!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0689
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Das Wandschränklein

Aus himmlischen Geheimakten

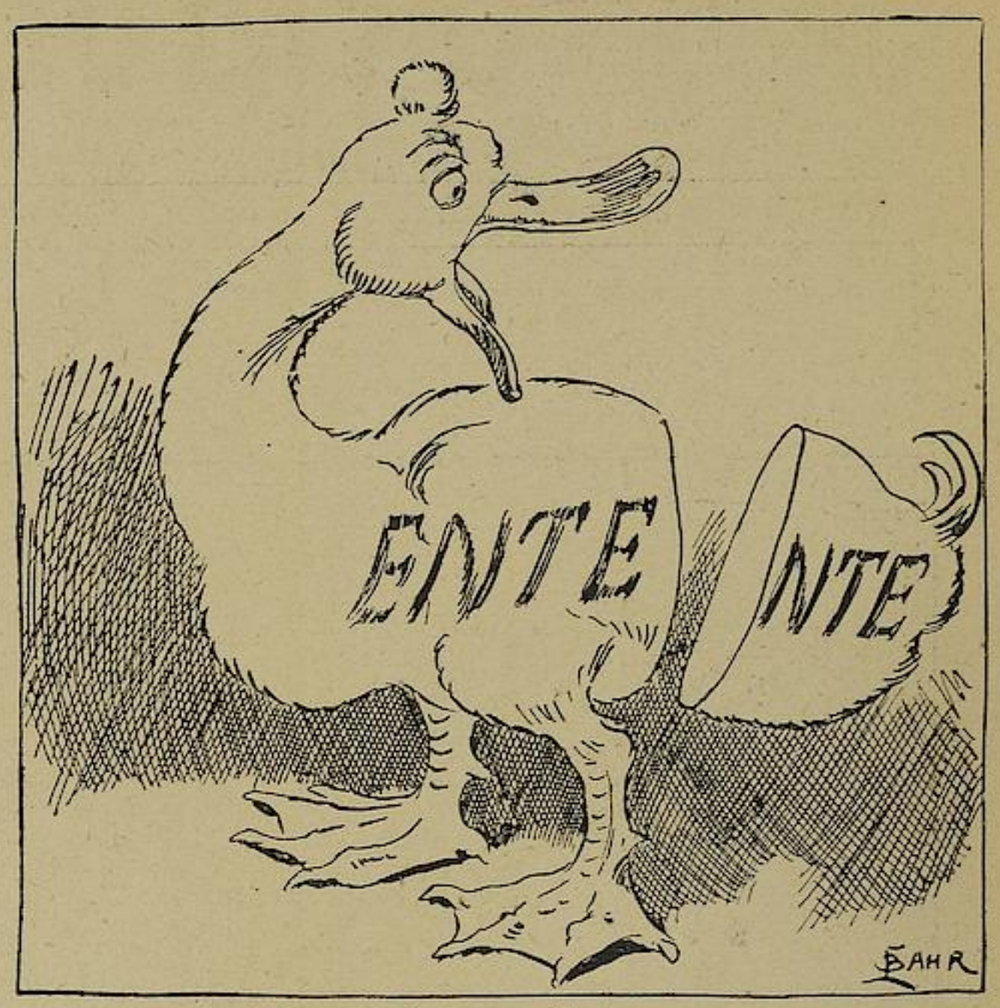
Es ist gewiß ein starker Mann,
Kann mächtig viel vertragen,
Sankt Michael, — doch dann und wann
Wird schlimm ihm um den Magen,
Das ist, wenn eine Rede er
Von Wilson hat vernommen, —
Da wird er blaß, er atmet schwer,
Das Herz wird ihm beklommen.

Es greift dann leise seine Hand,
Dieweil ihm stets wird übel,
Nach einem Fläschlein an der Wand
In einem Wasserkübel,
Dann nimmt er einen Schluck daraus,
Das hilft ihm auf die Beine,
Und spricht, nachdem vorbei der Graus,
Das Sprüchlein nur, dies eine:
Pfui, Deibel!

k.

---

m. l. „Wenn ich doch schliefe!“ stöhnte Ferdinand von Rumänien. „Warum?“ fragte seine Gemahlin. „Weil man sich im Schlafe von einer Seite auf die andere wälzen kann“, sprach Ferdinand, „und nicht, wie im Wachen, auf der falschen Seite bleiben muß.“



Die abbröckelnde Entente

22 moderne und klassische
Sittenromane

Eine gestürzte Dynastie. Preisgekrönter Roman über den Aufstieg und Untergang des serbischen Königsgeschlechts. Von V. von Wegstetten.

Weidwerkgeschichten. Erzählungen von der Hochgebirgsjagd, voll heiterer Situationen und aufregender Kämpfe mit Wilderern usw. von Arthur Achleitner.

Ein Opfer der Liebe. Ergreifender ungarischer Eheroman von Gregor Cziky.

Garnisongeschichten. Lebenswahre, meist heitere Erzählungen aus dem Kasernenleben von C. Crome-Schwiening.

Der Kriegsfreiwillige. Selbsterlebte Schilderungen von der ersten Meldung in der Kaserne, dem „Sachenfassen“ usw. bis zu den starken Erlebnissen moderner Schlachten von Herm. Ehbock.

Die Leiden einer Frau. Ein jeden Leser ans Herz greifender Ehe- und Liebesroman von Herm. Heiberg.

Der Olympier. Geistsprühende Erzählung über das moderne Eheproblem von Maria Janitschek.

Herr und Frau Bewer. Roman aus dem Berliner Gesellschaftsleben von Paul Lindau.

Die Madonna im ewigen Schnee. Urwüchsig geschrieben. Roman aus der Alpenwelt von Georg Hirschfeld.

Liebe und Ehre. Packender Roman aus dem Eheleben von Ungarns Lieblingsdichter Koloman Mikzath.

Ein Adjutant Bonapartes. Großer historischer Roman aus dem Leben Napoleons von M. Raven.

Der Andere. Roman einer zweiten Liebe von Willi Pastor.

„Aus einer Marinegarnison.“ Packende realist. Erzählung aus dem Matrosenleben von ein. aktiv. Seeoffizier.

Künstler und Knoten. Urwüchsiger deutscher Roman aus dem Leben deutscher Künstler in Paris. Von Karl Eugen Schmidt.

Herkules im Augiasstall. Moderne Ehegeschichten.

Englands Feind. Der Herr der Luft. Grotesk-phantastisch. Zukunftsroman von dem beliebten Hamburger Dichter Ewald Gerh. Seeliger.

Ein Glücksflicker. Kulturroman über bedeutungsvolle Motive der deutschen Gegenwart von Karl von Stein.

Der rote Einschlag. Psychol.-sozialer Roman von der bekannten schwedischen Dichterin Baronin Stiernstedt.

Die Einwanderer. Aufsehenerregender Roman aus der ungarischen Gesellschaft von Gräfin Ilka Teleki.

Pater Sergius. Einer der besten Romane Leo Tolstois von dem Auf- u. Abstieg des zaristischen Leibgarde-Kommandeurs Fürsten Sergius, der erst als Pilger und Bettelmönch in Sibirien Ruhe und Frieden fand.

Unsterbliche Liebe. Roman von dem bekannten Dresdner Dichter Max Wundtke, von der Kritik als „hohes Lied“ der echten, alle Hindernisse überwindenden Liebesleidenschaft gerühmt.

Die vierte Dimension. Roman aus den spiritistischen Kreisen der Gegenwart v. Oskar Hoffmann.

Preis pro Band statt früher ca. M. 2.— bis M. 5.— dazu 20 Pf. Porto pro Einzelwerk, jetzt nur à **95 Pf.**
10 Bände nach Wahl zusammen bezogen für M. 10.— franko.
Alle 22 Bände zusammen bezogen . . . . für M. 21.— franko.

Balzac's realistische Romane:

Die Zebrahaut.
Graf Sallenauve.
Die Kriminaluntersuchung.
Die Gefahr der Mystifikation.
Eine dunkle Begebenheit.
Vater Goriot.
Serasita.
Evas Töchterlein.
Schicksalswege.

Gute Ausstattung, holzfr. Papier. Preis pro Band nur M. **1,20,** 9 Bände für M. **11,—** franko.

Ein unerschöpflicher Hausschatz von Humor u. Witz, zugleich aber feinsinnig und amüsant geschriebene Sitten- und Kulturgeschichten der neuesten Zeit:

Europas Fürsten im Sittenspiegel der Karikatur von Gustav Kahn. Mit 468 Textillustrationen und 72 farb. Kunstblättern. Statt M. 25.— nur M. **10,85**

Das deutsche Militär in der Karikatur v. Franz Conring. Mit 72 meist farbigen Beil. und 488 wohlgel. Schwarz-weiß-Zeichnungen. Statt M. 25.— nur M. **10,85**

Beide Werke eignen sich sowohl wegen ihres abwechslungsreichen, kulturell interessant. Inhalts wie wegen der vornehm. modernen Ausstattung ganz vorzüglich als Geschenke für reife Menschen.

Preis beider Prachtw. zus. bezog. statt M. 50.— nur M. **20,—**

Ein für jeden Kunstkenner wertvolles Handbuch:

Künstleranatomie

von Prof. Dr. Max Dreßler, Geh. Hofrat und Lehrer der plastischen Anatomie a. d. Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe. Mit 183 charakterist. Abbildungen. Ein prakt. Ratgeber über alle Fragen der plastischen Anatomie, die sich beim Studium des nackten Körpers aufdrängen. Hübsch gebunden in neuen Einbänden. Statt M. 6,— für . . nur M. **3,75**

Marienbad

ca. 50 Zeichnungen in Quartformat mit humoristischen Texten von dem beliebten Malerdichter Edmund Edel. Statt M. 2,50 für nur M. **1,50**

Viktor-Scheffel-Album.

Perlen deutschen Humors. Mit 325 prächtigen Originalbildern namhafter Meister. Enthält u. a. „Bruder Straubinger“, „Münchener Ballgespräche“, „Stammbuch der Köchin Karoline“, der „Belletriste“ usw. Stattlicher Prachtband für nur M. **4,50**

Kunstgeschichte der Renaissance (Architektur, Plastik und Malerei) von Universit.-Prof. Dr. Alwin Schulz. 2 stattl. Prachtbände mit 129 Kunsttafeln und 732 Abbild. im Text, im großen Format. Beide Bände, vornehm gebund., statt M. 28,— . . nur M. (Dazu 60 Pf. Porto.) **18,—**

Kunstmappen f. Kenner:

„Die Offenbarung Johannis.“ 16 Holzschnitte von Albrecht Dürer. In Großfolio-Format.
21 Holzschnitte deutscher Meister aus der Blütezeit der Holzschneidekunst. In großem Format, zum Rahmen wie geschaffen. In künstlerischem Büttenumschlag.
38 Kupferstiche von Daniel Chodowiecki. In zierlichem Oktavformat.
„Der Totentanz,“ 40 Holzschnitte von Hans Holbein. Faksimilenachbildung nach der ersten Ausgabe auf altertümlichem Papier mit Einleitung von Prof. Dr. J. Springer.
Albrecht Dürer, „Das Leiden Christi“ (genannt: Die große Passion). 12 Holzschnitte in groß. Format.
20 Federzeichnungen altdeutscher Meister. Aus dem Besitz des kgl. Kupferstichkabinetts zu Berlin, ausgewählt und eingeleitet von Prof. Dr. J. Springer. Großes Format in Büttenumschlag.
Deutsche Kupferstiche (21 Stück) aus dem 15. Jahrhundert. In Büttenmappe.
Preis pro Werk nur M. 1,50, dazu 20 Pf. für Verpackung.
Alle 7 Kunstmappen zusammen bezog. franko im Postpaket gegen Einsendung für M. **10,—**

Bitte ausschneiden und für kommenden Bedarf aufbewahren!

Preiswertes Angebot herabgesetzter Romane, Unterhaltungsbücher etc. (tadellos erhaltene Rem.-Exemplare, Restauflagen etc.) vom **Verlag Dr. Schweizer & Co.,** *Abteilung 39,* **Berlin NW. 87.** *Es empfiehlt sich, besonders in diesem Jahre, bald zu bestellen.*

17 Meisterromane!

Sämtlich in apart gebundenen Ausgaben, darum für Geschenkzwecke besonders geeignet.

Quo Vadis. Sienkiewicz's historischer Roman aus der Zeit der Christenverfolgungen.
Jerusalem. Das berühmteste Romanwerk von Selma Lagerlöf.
Raskolnikow. Dostojewski's naturalistischer Roman aus dem modernen Rußland.
Die Verlobten von Manzoni.
Der fliegende Holländer von Kapitän Marryat.
Der Fall Clemenceau von Alexander Dumas.
Europäisches Sklavenleben. Groß angelegter Gesellschaftsroman von F. W. Hackländer.
Zigeunerleben. Murgers Roman aus der Welt der Pariser Bohème.
Die Geheimnisse von Paris von Eugen Sue.
Sintflut. Roman von Heinrich Sienkiewicz.
Preis pro Bd. gebd. M. zuzügl. 30 Pf. Port. pro Bd. **2,80**
Casanova's Denkwürdigkeiten. Eine gute Ausgabe dieses kulturgeschichtlichen Meisterwerkes.
Die Kommune. Roman von P. u. V. Margueritte.
Die Kameliendame. Roman aus dem Leben einer Verlorenen von Alex. Dumas.
Dorian Gray. Oskar Wildes Lebensroman.
Der letzte Bombardier. Roman aus dem Soldaten- und Künstlerleben von Hackländer.
„Dekamerone“ von Boccaccio. Eine schmucke Neuausgabe dieses bedeutendsten Erzählungsbuchs aus der Blütezeit der Renaissance.
Die Inseln im Südmeer. Oehlerschlägers klassische Robinsonade. Ein Roman voll wildverschlungener Lebensläufe und voll heißer Sehnsucht nach einem Ort des Friedens auf Erden.
8 Bände nach Wahl zusammengest. f. M. **20,—** frank.

Alle 17 Bände für M. 40,— franko.

Besonders preiswert. Das beliebte humoristische Prachtwerk:

Das goldene Lachen

Humoristischer Familienschatz in Wort und Bild. Herausgegeben von **Rudolf Presber.** Mit über 1000 Beiträgen führender Humoristen. Glänzend ausgestatteter Prachtband in Künstlerleinwandbänden. Mit 20 Farben-Kunstblättern, acht Faksimile-Drucken, ca. 350 Illustr. usw. Statt M. 20,— nur M. **15,40**

1001 Nacht. Das berühmteste u. reichhaltigste Geschichtenbuch des Orients in neuer getreuer Uebersetzung von Prof. Dr. Gustav Weil. Mit über 700 entzückenden Bildern. In 2 prächtigen Bänden mit Gold- u. Farbdruck. Vornehmes Geschenkwerk für Erwachsene. Beide stattl. Bände statt M. 24,— zusammen für nur M. **19,40**

Ein Leckerbissen für Freunde kulturhistorischer „Curiosa“:

Briefe v. Dunkelmännern

Jenes berühmte Kampfbuch gegen Obskuranten, Mameluken u. and. Finsterlinge, von mittelalterlichen Rittern des Schwerts u. d. Feder, wie Ulrich v. Hutten, Fr. v. Sickingen, Erasmus usw., voll geistreicher derb vernichtender Satire — statt M. 3,— für . . . . nur M. **1,25**

Ein wertvolles Geschenk für jung und alt:

Märchen und Fabeln

für große und kleine Kinder von H. H. **Ewers** u. Theodor **Etzel.** Mit 20 eigenartigen Zeichnungen in modernem Genre von Horst-Schulze. Preis geschmackvoll gebd. in Karton statt M. 4,— für nur M. **2,75**

Perlen der Musik

Eine Auswahl beliebter Lieder, Operettenstücke, Tänze, — Märsche für Haus und Gesellschaft. 47 Stücke von Original-Ausgaben, die einzeln weit über M. 50,— kosten würden. Darunter neueste Schlager von Gilbert, wie „Serenade aus Fräulein vom Amt“, usw. Geschmackvoll in Biedermeierstil gebunden nur M. **3,80**

Kleines Busch-Album.

Ebenfalls in stattlichem Quartformat, 176 Seiten mit 450 Bildern und farbigen Porträts von Wilh. Busch. Besonders preiswert . . . . für nur M. **4,85**

Shakespeare-Rätsel

Eines der geistreichsten Bücher des Literaturforschers Professor Dr. **Eduard Engel.** Statt M. 2,—. . . . . nur **95 Pf.**

Bezug gegen Einsendg. zu obigen Preisen oder unt. Nachn. durch Verlag **Dr. Schweizer & Co.,** *Abtlg. 39,* **Berlin NW 87,** *Eyke v. Repkow-Platz 5*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0690
© Universitätsbibliothek Heidelberg

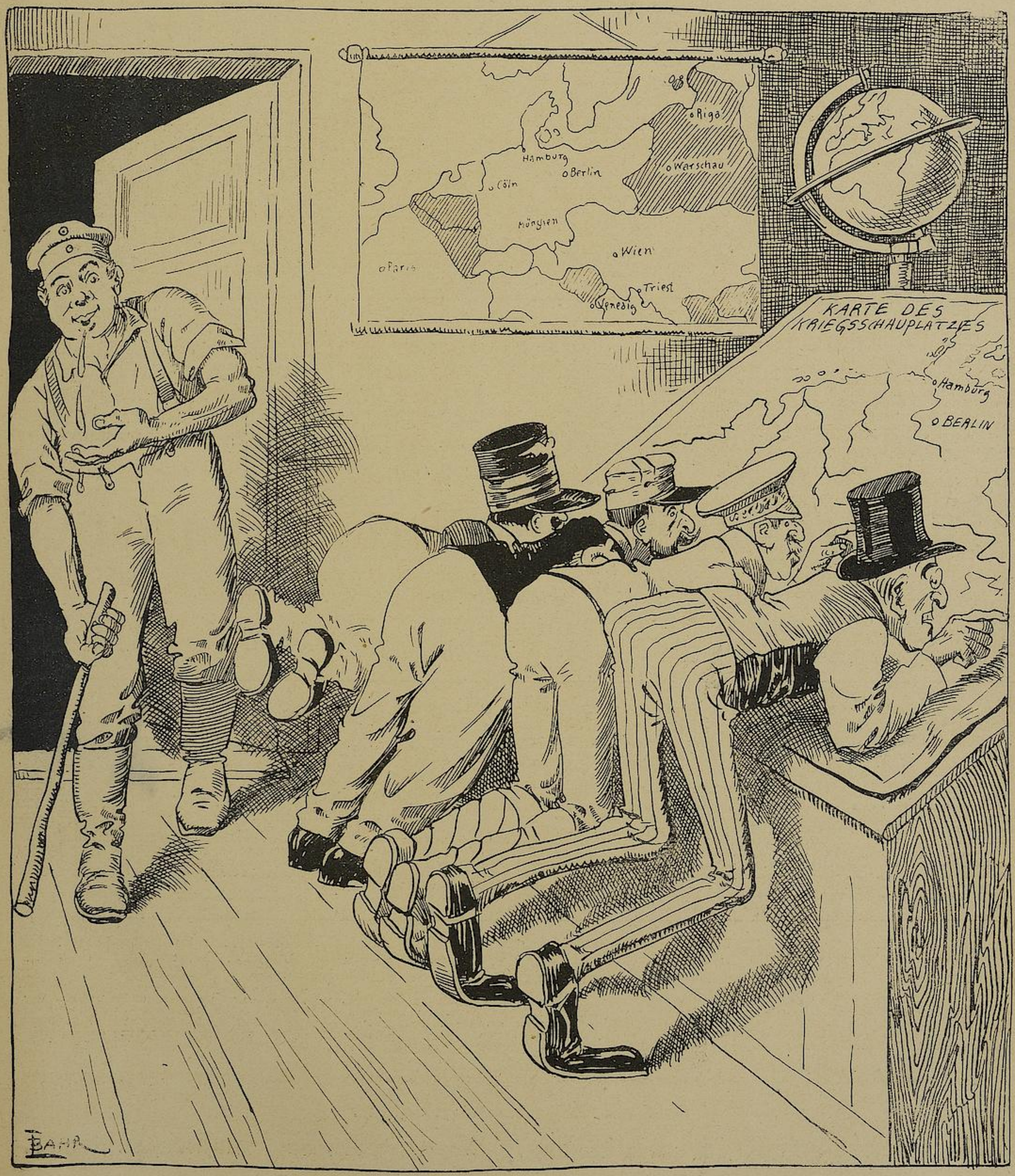
Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

Nr. 50 Drittes Beiblatt | Berlin, den 16. Dezember 1917 | LXX. Jahrgang

Der gemeinsame Ententekriegsrat



Michel: „Um so besser, denn is det een Uffwaschen!“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0691
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Empfehlenswerte Festgeschenke

Das Unausweichliche

Von Oscar Blumenthal.

Oft und oft wurde der Fürst von Trapezunt gefragt, warum er in der Fülle des Lebens sich die schönste aller Erdenfreuden versagt und sich keine liebende Gattin gesellt habe. Wenn die Frage von der Neugier oder dem Eigennutz an ihn gerichtet wurde, so antwortete er ausweichend und verdrossen. Als aber eines Tages der berühmte Philosoph Kleobulos aus Istrien zu ihm kam und mit der nämlichen Frage das Herz des jungen Fürsten zu öffnen versuchte, da bekannte er zum ersten Male die Wahrheit:

„Ich bin bei aller brennenden Sehnsucht nach Liebe und Frauenhuld ein einsamer Mann geblieben, weil mir einst in deinem Heimatland Istrien ein Orakel verkündet hat, daß die Frau, die ich wählen werde, mich betrügen wird."

„Und das hieltest du für das Unausweichliche?" erwiderte lächelnd der Philosoph.

„Ja, kennst du ein Mittel, um dem Ratschluß der Götter zu entrinnen oder um jene Weissagung Lügen zu strafen?"

„Vielleicht."

„Du meinst, ich könnte die Frau, die ich heimführe, mit so viel Spähern und Hütern umgeben, daß sie an ihr Gelöbnis gefesselt bleiben muß wie mit einer unzerreißbaren Kette?"

„Es gibt keine Kette, o glaub es mir, die Frauenlist nicht zu durchfeilen wüßte."

„So meinst du, daß ich vor mein Haus die Furcht und den Schrecken pflanzen soll, um auch den verwegensten Verführer zu entmutigen!"

„Du kennst die Gewalt der Begierde nicht, mein edler Fürst! Sie wird auch vor dem Tod nicht zurückbeben."

„So gibt es kein Mittel, um jenes Orakel zu überwinden?"

„Es gibt ein einziges. Nicht durch Furcht und Schrecken, nicht durch Späher und Hüter . . . aus dem Herzen deines Weibes heraus mußt du die Verführungen besiegen, die sich ihr nähern werden. Du mußt so stark und unvergleichbar in deiner Liebe sein, du mußt ihre Sinne und ihre Seele so völlig beherrschen, mußt ihr jeden Blutstropfen so lebendig und unentreißbar mit deinem Bilde erfüllen, daß für keinen begehrlichen Gedanken mehr Raum bleibt. Und nicht ihre Pflicht gegen dich — nein, ihre Freude an dir soll der Schatz deines Hauses sein!"

Gedankenvoll hörte der König die Worte des Philosophen und ließ sich leicht bewegen, ihm nach Istrien zu folgen, wo er bald um die Tochter des Königs, die schöne Mandane, warb. Nie ist ein Ehebund von so viel Glück und Sonnenglanz erfüllt gewesen. Nie hat sich zärtlicher und genußfroher Jugend zu Jugend gefunden. Und wenn im Laufe der Jahre eine müde und lässige Stunde kam, wo in der Gewohnheit des Besitzes das heiße Glücksgefühl zu erkalten drohte, so wachte in dem Fürsten die Erinnerung an das Orakel auf und trieb ihn mit ängstlicher Zärtlichkeit immer wieder in Mandanes Arme. Es gab in der Welt nichts Wichtiges und Großes, das ihm nicht erst durch die Liebe zu seinem Weibe gewertet und verklärt wurde. Ja, selbst seine Ehre und Siege erfreuten ihn nur, weil er sie ihr wie Blumen zu Füßen schütten konnte. So verrollten ihm wohl zwei Jahrzehnte in wandellosem Glück. Und als eines Tages der Philosoph Kleobulos ihn wieder einmal besuchte, da führte er ihn lachend in Mandanes Gemach und sagte:

„Sie her und bekenne, daß auch die Götter einmal gelogen haben!"

Jetzt aber nahm Mandane die Hand ihres Gatten, strich ihn liebkosend über die Stirn und sagte dann leise:

„Und ich habe dich dennoch betrogen! . . . Jetzt, wo sich mir und dir schon die ersten Silberfäden ins Haar flechten, darf ich's bekennen. Aber es war ein frommer Betrug der Liebe, den deine Großmut verzeihen wird. Sieh! . . . Jenes Orakel, das dich so geängstigt hat, es war eine listige Fälschung. Mein Verlangen, dich allein zu besitzen und dich ein ganzes Leben lang an mich zu knüpfen, war so groß, daß ich jene Weissagung zu Hilfe nahm, um deiner für alle Zeiten gewiß zu sein. Die Furcht, mich zu verlieren, sollte dir meinen Besitz nur um so inniger ans Herz ketten, und — daß ich dir alles bekenne! — die Sorge vor meinem Wankelmut sollte mich gegen den deinigen schützen . . ."

Mit glücklichem Lächeln fragte der Fürst nun den Philosophen:

„So ist es denn unausweichlich, daß wir von den Frauen überlistet werden?"

„Es ist unausweichlich," erwiderte Kleobulos. „Ich habe ein umfangreiches Buch darüber geschrieben, das für die Ehemänner aller Zeiten unentbehrlich sein wird. In zwanzig Kapiteln zeige ich alle Hilfsmittel der Täuschung, die den Frauen zur Verfügung stehen, und in zwanzig weiteren Kapiteln zeige ich alle Gegenmittel, durch welche die Männer sich vor Frauenlist schützen können. Dem Betrug in der Ehe werden seine Waffen entrissen sein, wenn mein Buch erst bekannt wird."

Wie tief betrübend, daß dieses Buch beim Brande der Bibliothek von Trapezunt mit untergegangen ist!

Textprobe aus:

Die Großmeister des Berliner Humors

in alter und neuer Zeit

Herausgegeben von Dr. Adolf Kohut.
Preis sehr hübsch in Biedermeier-Leinen gebunden M. 4.50.

„Es hat bisher an einem Werk gefehlt, das die Chorführer des Berliner Humors in alter und neuer Zeit in Auslesen ihrer besten dichterischen und prosaischen Werke vorgeführt hätte. Es war daher eine sehr dankenswerte und nicht genug zu rühmende Aufgabe, die sich der bekannte Literatur- und Kulturhistoriker, der Kgl. Rat Dr. Adolf Kohut gestellt hat, aus dem Schacht der Vergangenheit sowohl wie der Gegenwart die gediegensten, geistvollsten, witzigsten und eigenartigsten literarischen Perlen auszuschürfen und sie zu einem blitzenden und glitzernden, aber auch wertvollen Band zu vereinigen. . . ." „Der Weinkenner."

Schiller Intimes aus seinem Leben von Dr. Ernst Müller, ehemaligem Archivar des Schiller-Museums zu Marbach a. N.
Ein stattlicher 8°-Band, mit vielen Illustrationen, faksimilierten Briefen und Handschriften. — Elegant gebunden M. 4.—.

Über dieses Buch schreibt die „Zeitschrift für Museen": Das vorliegende, prachtvoll ausgestattete Buch gibt uns meisterlich, liebevoll und klar aufgebaut aus den leuchtenden Steinen und Steinchen der Wahrheit, das sichere Bild des Menschen Schiller in allen Umständen des Erdendaseins und Erdenringens, so wie es uns zu ergreifen und zu begeistern vermag. Natürlich stellt uns das Buch ebenso getreu den Dichter dar, der sich in dem Menschen offenbart. Wir belauschen ihn bei der Arbeit, wie sich Schiller gegen Eltern und Geschwister, als Gatte und Vater, als Liebhaber, als Freund und Feind benahm, wie er sich freute, wie er stritt und litt, wie er wohnte, wie er sich kleidete, wie er aß und trank, das alles berichtet uns — wir betonen: auch im Bilde — das wackere Buch, das auch die Frage nach Schillers religiösem Standpunkt eingehend erörtert und mit einem willkommenen Überblick über die Geschichte der Schillerverehrung seine schöne Aufgabe beendet.

Im Theaterland Von Max Grube.

Broschiert M. 3.—.

Max Grube hat uns ein prächtiges Buch beschert. . . . Die zahlreichen Schnurren sind von einer überwältigenden Komik und allein des Lesens wert. Wem etwas in die Quere gegangen ist, der mag das Kapitel über die Tücke des Objekts durchblättern, seine schlechte Laune muß verfliegen. Trotzdem liegt der Hauptwert des Buches nicht auf dieser Seite. Die Durchdringung des Theaterlebens in all die weiten Verzweigungen ist dem Verfasser ganz ausgezeichnet gelungen, und wenn er sich dabei zumeist auf die Warte des Humors stellt, so macht das sein Buch nur lesbarer. Mit vollem Recht werden theoretische Abhandlungen über Bühnenkunst und Technik des Dramas vom großen Publikum mit Skepsis außer Acht gelassen, der beste Lehrmeister ist die Praxis. Aus dieser schöpft Max Grube und er malt ehrlich. . . .

„Frankfurter Oder-Zeitung."

Einhard von Stachen Eine Mär von der Donau von Victor Wolff.

Mit einem Titelbild und einer Einbandzeichnung von Arthur Krüger.
Preis in Leinwand gebunden M. 5.—.

Eine Kloster- und Rittergeschichte aus der Zeit der Ungarkriege Heinrichs I. Kraftvolle Sprache, fesselnde Darstellung. „N. Pr. Kreuzztg."

Der Dichter ist ein Meister der Sprache, die Verse fließen ihm leicht, so daß es ein Vergnügen ist, seinen Worten zu lauschen. „Würzb. Generalanz."

Die Doktorehe Eine akademische Heiratsgeschichte in Bildern u. Versen v. Max Brinkmann.

Preis gebunden M. 3.—, broschiert M. 2.50.

Max Brinkmanns fröhliches Herz, sein kräftiger, gesunder Humor zeigen sich in seiner „Doktor-Ehe" von der besten Seite. Er betrachtet die moderne Ehe zwischen zwei Gelehrten von den verschiedensten Gesichtspunkten aus, zeigt vor allem die heiteren Momente, die sich aus dieser ehelichen Verbindung selbst und aus den Gegensätzen ergeben zwischen solch einer Ehe und den Ehen nach altväterlicher Anschauung.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0692
© Universitätsbibliothek Heidelberg

693

Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition f. sämtl. Zeitungen Deutschlands u. des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a.S., Hamburg, Köln a.Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i.E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

Nr. 50 Viertes Beiblatt | Berlin, den 16. Dezember 1917 | LXX. Jahrgang

Zum Jahrestag des abgelehnten Friedensangebotes

12. Dezember 1916 — 12. Dezember 1917.

Die Bilanz.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0693
© Universitätsbibliothek Heidelberg

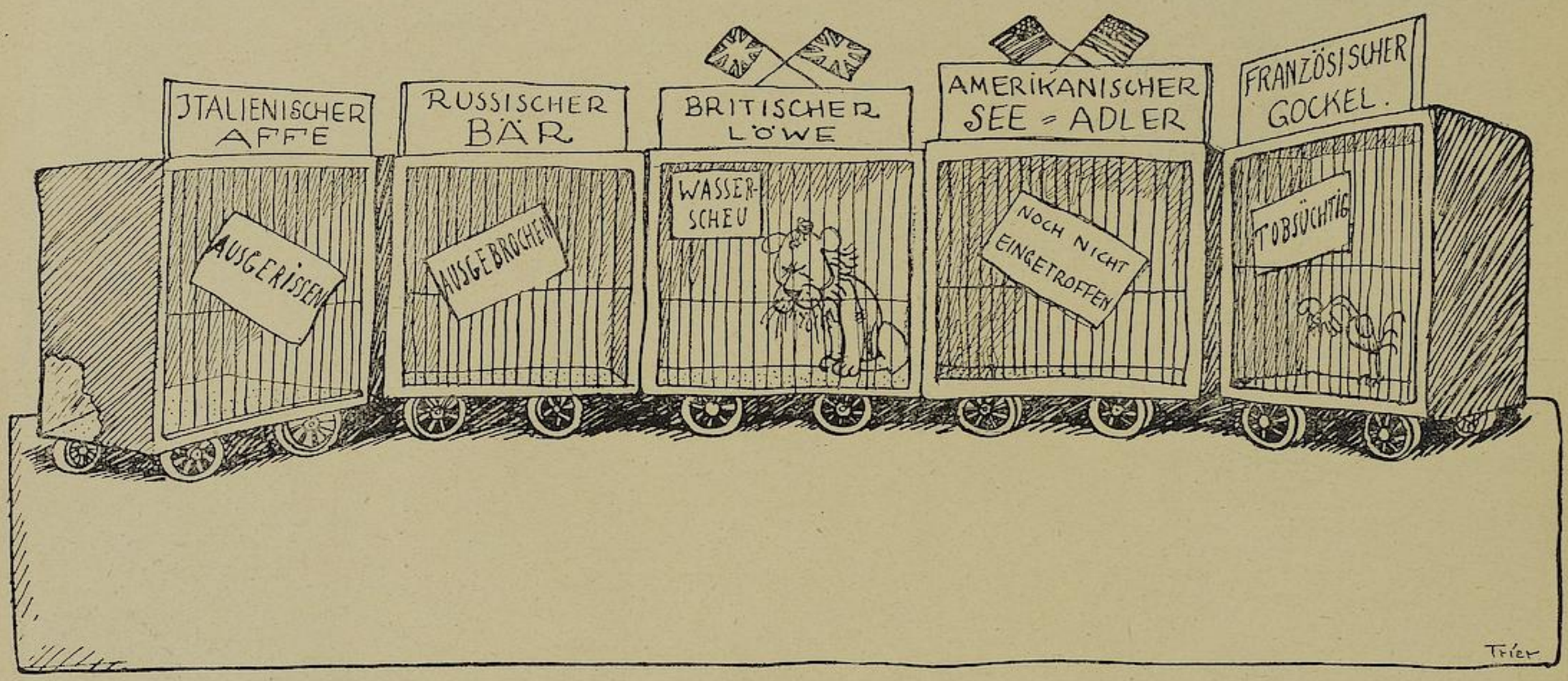
Feststimmung am 12. Dezember 1917.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0694
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Donnerwetter, ein gutes Jahr!

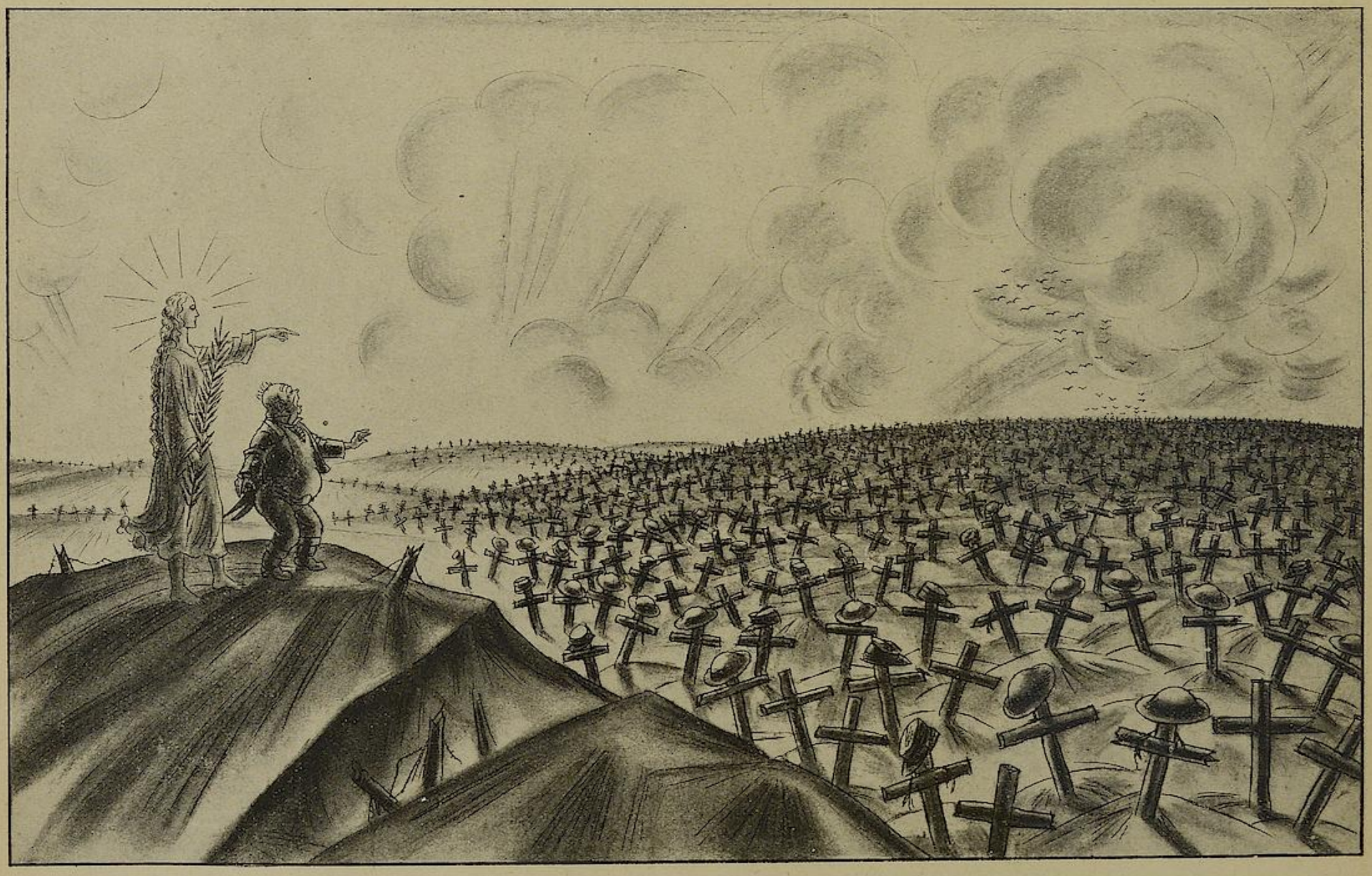
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0695
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Menagerie.



Aus dem Programm mußten leider wieder einige Nummern gestrichen werden. Die Vorstellung geht aber trotzdem weiter.

Flandern.



„Diesen Jahresertrag hast du dir wohl nicht träumen lassen, John Bull!“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0696
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Wagnertum in Vergangenheit und Gegenwart

Von Erich Kloss. Preis elegant gebunden Mark 3.—.

„Über das große Werk Richard Wagners erfahren wir wertvolle Einzelheiten in dem Buche „Wagnertum in Vergangenheit und Gegenwart". Der innere Zusammenhang der in dem Buche enthaltenen gediegenen Aufsätze gibt dem Leser ein knappes, aber klares Bild der jüngsten Entwicklung und des gegenwärtigen Standes des Wagnertums und der Bayreuther Kunst unter steter Berücksichtigung der fortwirkenden Macht der Persönlichkeit des Meisters. Es ist ein Extrakt des Wesentlichen über Wagner und sein Werk." „Das Echo."

Alt werden und jung bleiben

Ein Wegweiser v. Dr. med. Bruno Beheim-Schwarzbach. Preis gebunden M. 2.50.

„Wieviel Tausende und aber Tausende haben nicht schon den Wunsch gehabt, alt zu werden und jung zu bleiben! Dr. med. Beheim-Schwarzbach schrieb darüber ein ganz eigenartiges, lehrreiches und kritisches Buch, ein Wegweiser für Suchende. Das Bändchen ist so einfach abgefaßt, so für jeden Leser verständlich, daß wir es vielen empfehlen möchten. Man wird es überall als ein beherzigenswertes Schriftchen bezeichnen können, als eine Fundgrube für die Menschheit."
„Westfäl. Zeitung."

Scherzgedichte

von Otto Sommerstorff. Titel, Kopfleisten und Schlußvignetten von Georg Barlösius. 6. Auflage. Gebunden M. 3.—.

„Daß Otto Sommerstorff Geist und Gemütstiefe besitzt, das braucht denen nicht bewiesen zu werden, die ihn als Schauspieler genauer kennen, daß er aber auch „an Hamur" hat, der mit dichterischem Vermögen gepaart ist, das beweist er uns in einem Bändchen von Scherzgedichten. Es offenbart sich in diesen, namentlich in den Dialektgedichten, eine liebenswürdige Schalkhaftigkeit, die an die besten und liebenswürdigsten Gedichte seines Landsmannes und Freundes Rosegger erinnert. . ." „Berliner Volkszeitung."

Erlebnisse und Betrachtungen

aus dem Musikleben d. Gegenw. Von Leopold Schmidt. Preis gebunden M. 3.—

„Das Buch, zu dem billigen Preise von drei Mark zu haben, enthält in geschickter Zusammenstellung eine Reihe lesenswerter Aufsätze, die, populär gehalten, jedem Musikliebhaber verständlich sind. Man findet manch wertvollen Hinweis auf interessante Fragen der Gegenwart, in ihrer Behandlung aber eine absichtliche Neutralität. Wie es bei der kompliziertesten aller Künste am schwersten ist, positive Folgerungen zu ziehen, ohne einseitig zu werden, so beschränkt sich der Verfasser bei den aktuellen Fragen meist darauf, Vergleiche zu bringen und anzuregen. In seinem bedeutendsten Aufsatz „Die Musik in Deutschland" wirft er dem Publikum Unsicherheit des Geschmacks und ein Kokettieren mit Wissenschaftlichkeit vor. . . ."
„Hann. Courier."

Gedichte eines Großvaters

Von Adolf Ey. Mit einem Vorwort von Johannes Trojan. Zweite verm. Aufl. Preis eleg. geb. M. 2.50.

„. . . Wohl sind dem einen oder andern Dichter einzelne schöne „Kindergedichte" gelungen, aber den ganzen Zauber der seligen Kinderzeit, die harmlosen Freuden und kleinen Leiden der Kinder, ihre drolligen Aussprüche und jugendlichen Streiche hat keiner so treffend wiedergegeben wie Ey. Er ist der wahre Künder der Kindesseele, und seine Kindergedichte sind kein leiernder Scheinidealismus, das ist wahre miterlebte Poesie des Kinderherzens, das sind echte, natürliche Klänge aus dem Kinderlande . . . ." „Hann. Unterhaltungsblatt."

Aus allerlei Schubladen

von Adolf Ey. Preis eleg. geb. M. 3.—.

„Die „Gedichte eines Großvaters" habe ich im P. A. mit herzlicher Empfehlung angezeigt. Womöglich noch entzückender ist diese neue Sammlung, der unser Dichter einen so bescheidenen Namen gegeben hat. Die Gedichte hat er seinen „Enkelkindern, die da sind und noch sein werden" gewidmet; aber auch wir, einerlei, ob alt oder jung, haben an dem mit echt germanischer Wehmut gepaarten, echt germanischem herzlichen und herzhaften Humor unsere innige Freude, jedes Gedicht ist der Herzschlag eines Mannes. . . ." „Pädagogisches Archiv."

Von kleinen und großen Menschen

Von Ad. Ey. Preis gebunden M. 3.—.

„. . . Teils heiteren, teils rührenden, aber auch geradezu erschütternden Inhalts sind die Gedichte mit Motiven aus dem Kinderleben . . . . natürlich und gesund, schlicht und ohne Raffinement, wie der ganze Mann und seine Weltanschauung ist auch seine Kunst nach Inhalt und Form, harmonisch wie das Wesen ist auch das Werk des Dichters. Schließlich sei noch des prächtigen Prosavorwortes gedacht, dieses meisterlich komponierten und stilisierten Kabinettstücks, worin dankbare Sohnesliebe dem innig verehrten Vater ein schönes Denkmal setzt."
„Hann. Courier."

Bekenntnisse eines alten Schulmeisters

Von Adolf Ey. Preis in Biedermeier-Kattun gebunden M. 3.50.

„Erlebte Freude auch andern zuwenden zu wollen und ein gutes Buch empfehlen — das kann dasselbe sein. Es ist dasselbe, wenn wir die Leser auf die soeben erschienenen „Bekenntnisse eines alten Schulmeisters" von Professor Adolf Ey, einem Schulmann und Poet dazu, hinweisen. . . . Nur ein Mensch mit einem wahrhaft goldenen Herzen, dem der Eltern Art sich gleichermaßen verklärt wie das Gedenken an seine prächtige Frau, der er in seinem Buche das schönste Denkmal gesetzt hat, vermochte der „schulmeisterlichen" Betrachtung einen solchen Reiz zu geben . . ." „Hildesheimer Allgem. Zeitung."

Gräme Dich nicht!

Ein Buch für sonnige Lebensanschauung in zehn Briefen von Dr. Bruno Beheim-Schwarzbach. Preis gebunden M. 3.50.

„Ein ganz prächtiges Buch. So recht geeignet zum Vertreiben von Grillen und Sorgen. Dem aus dem Schatze einer reichen Lebens- und Leidenserfahrung freigebig schöpfenden Verfasser ist die seltene Kunst zu eigen, seine Leser ganz unauffällig auf den Weg zu führen, von dem aus gesehen die Welt und die Menschen schön und gut, Schmerz und Leid aber in unsicherer Ferne erscheinen . . . ."
„Illustrierte Zeitung."

Gottes Teppich

Märchen und doch nicht Märchen von Reinhard Volker. Mit Zeichnungen von Arthur Johnson. In künstl. Einband M. 3,—.

„Reinhard Volker, als sinniger Lyriker bekannt, hat uns hier ganz reizende Märlein geschenkt. . . . Eine liebevolle Betrachtung des Menschenlebens, wehmütig und doch sonnig, durchweht diese kleinen Fabelbildchen, die das Schönste in der Naturbeseelung bieten. Wunderschön in der Idee sind „Sternschnuppen", „Der Engel der Wahrheit", schelmisch ist „Das Erdmännchen", satirisch „Der Gelehrte". Das sind aber nur die glänzendsten Perlen eines reichen Schatzkästchens, dem von Herzen ein reicher Freundeskreis von alt und jung zu wünschen ist."
„Xenien."

Aus meinem Reimstübel

Neue Scherzgedichte von Otto Sommerstorff. Gebunden M. 3.—.

„. . . Es sind übermütig lustige Gedichte, die in der Welt sehr viel herzliches Lachen zuwege bringen werden. Und das will viel sagen. . . . Eine kleine Anzahl von Mundart-Gedichten nach der Stieler'schen Schule zeigt uns den Autor auch in dieser Volkskunst als Meister. . ." „Heimgarten."

Lebende Geschichten

Von Paul Kalisch. Preis gebunden M. 2.50.

Der Königl. Preuß. Kammersänger Paul Kalisch, der Verfasser dieser entzückenden Geschichten, ist der Sohn des unvergessenen David Kalisch, des „Vaters der Berliner Posse" und Mitbegründers des „Kladderadatsch". „Paterns" dichterisches Talent ist auf den Sohn übergegangen, der als hervorragender Sangeskünstler sich selbst einen großen Namen gemacht hat. — Inhalt: Falterliebe. — Fieber. — Trotz. — Joseph Berglehner. — Amanita bulbosa. — Gebhardt. — Der Gruß des Todten. — Du hast mich getötet. — Der Doppelgänger. — Das Ringlein. — Reiseziele. — Telepathie. — Maria Stein. — Himmelhannes. — Lettner Lorenz. — Wildfang. — „Wanderveilchen." — Charles Eber. —

Vor Toresschluß

Neue Gedichte von Adolf Ey. Preis gebunden M. 3.—.

„. . . In dem vorliegenden Buche singt der Dichter zunächst von seiner Heimat und seinem Heim. Aber so ansprechend das alles wirkt, empfindet man es nur als Auftakt zum zweiten Abschnitt „Ich und die Meinen", der einige der schönsten Dichtungen enthält, die überhaupt je dem Andenken einer Mutter und einer Gattin gewidmet worden sind. Es ist ein Erzählen und ein Bekennen des Dichters, durchtränkt von so echter und tiefer Empfindung, daß man ihm nach dieser Aussprache seines innersten Selbst im Geiste still die Hand drückt. . . ."
„Schles. Zeitung."

Altdeutscher Humor

Von Professor Dr. Anton Ohorn. Preis brosch. M. 3.—

Das vorliegende Buch, eine Anthologie des alten deutschen Humors, die das gesamte Gebiet umfaßt (das epische [Novellen], das dramatisch-schwankhafte und das der Volksbücher und Volkslieder), will versuchen, dem Laien einen Überblick über das Gesamtwesen der älteren humoristischen Dichtung zu geben. Es umfaßt die Zeit von der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 16. Jahrhunderts. — Eine literar-historische Einführung in das Ganze sowie die Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten orientieren den Leser über alles Wissenswerte, namentlich über die Entstehung der Dichtungen, über Zeitereignisse, aus denen sie hervorwuchsen, und über ihre Verfasser und deren Schicksale. Der hübsch ausgestattete Band wird bei seinem billigen Preise allen Literaturfreunden willkommen sein.

Das lustige Fliegerbuch

von Heinr. Schaeffer mit vielen Zeichnungen von Arno Metzeroth. Preis broschiert M. 2.50, gebunden M. 3.—.

„In H. Schaeffers humorvollem Fliegerbuch ist auch das historische Moment nicht außer acht gelassen. Besonders den sagenhaften Anfängen der Flugkunst, die dem Historiker unzugänglich im tiefsten Dunkel liegen, hat der Verfasser in dichterischer Intuition neue aufschlußreiche Perspektiven abgewonnen. So findet die Tatsache, daß Daedalus zum erfolgreichen Pionier der Flugkunst wurde, ihre überraschend einfache Erklärung in dem Umstande, daß ihm seine Xanthippe den abendlichen Besuch des Stammtisches im Weißen Schwan nicht gönnte und ihm die Schuhe versteckte, so daß er daheim bleiben mußte. Da baute sich denn Daedalus in seiner Not einen Flugapparat und begab sich auf dem Luftwege zu seinem Abendschoppen. . . . A. Metzeroth hat die lustigen Episoden des Büchleins mit durchweg glaubhaften flotten Zeichnungen in Wilhelm-Busch-Manier begleitet.
„Geschichtsblätter der Technik."

Die Karikatur der europäischen Völker

Von Ed. Fuchs. Ein illustriertes Prachtwerk in zwei Bänden mit mehr als 1000 Illustrationen und 125 meist farbigen Kunstbeilagen. Teil I: Vom Altertum bis 1848. Teil II: Von 1848 bis zur Gegenwart. Preis pro Band broschiert M. 15.—. Gebunden in künstlerischem Einband M. 24.—. Jeder Teil bildet für sich ein abgeschlossenes Ganzes, trägt keine Bandbezeichnung und ist einzeln käuflich. — Von diesem Werke wurden bereits mehr als 15000 Bände verkauft.

Dieses erste Werk des berühmten Sittenschilderers und Karikaturenforschers ist ganz unstreitig sein bestes. Er hat vieles geschaffen, was um der Illustrationen willen vielleicht reizvoller scheint, aber Tieferes und Besseres nicht. Es ist das Standardwerk der europäischen Karikatur und hat als solches weder Vorgänger gehabt noch gleichwertige Nachfolger gefunden. Die 1000 interessanten Illustrationen fügen sich dank dem vortrefflich und mit erstaunlicher Sachkenntnis geschriebenen Text zu einem großen Kulturgemälde zusammen, aus dem der Leser mehr gewinnt, als aus zehnmal so dicken Geschichtsbüchern. Wir empfehlen das Werk allen, die Sinn für Humor und Satire, für die Satire der Menschheitsgeschichte besitzen. „Reclams Universum".

Leute von heute

Von Heinrich Schaeffer. Mit vielen lustigen Bildern von Arthur Krüger. Preis gebunden M. 2.75.

Bekannt durch seine im gleichen Verlage erschienenen humoristischen Schriften „Die Alten Germanen" und „Auf der Walze", bietet uns Heinrich Schaeffer ein neues Werk von gleichem urwüchsigen Humor, in sinnig-witziger Weise von Arthur Krüger meisterhaft illustriert. „Postalische Rundschau."

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0697
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Französische Heldenverehrung

(In Frankreich werden vom Solde eines Fliegeroffiziers monatlich 2½ Franken zurückbehalten, die zum Ankauf eines Kranzes dienen sollen, mit dem man im Todesfall seinen Sarg schmücken wird)

„Schön", sprach Poincaré mit sattem Schmunzeln,
„Wirkt auf eines Helden Grab ein Kranz!
Doch", meint er, und seine Stirn zieht Runzeln,
„Ist die Sache nicht so billig ganz!

Wildbret, Sekt und Gabelbissen fressen
Uns die Haare weg schon unterm Hut;
Schmerz verursacht's, wenn man's sieht, indessen
Kommt's dem Bauch zugut'!

Ruhm, wem Ruhm gebührt! — Doch auch die Kosten
Trage, wer sie macht:
Er, der als ein Held von luftigem Posten
In die Tiefe kracht!

Aber daß die Sorge drum im Tode
Ihn nicht setz' in Trab,
Zahl' er den Betrag per Monatsquote
Schon bei Lebzeit ab!

Frei bestimm' er — und man wird's ihm danken —
Ob der Kranz sei schlicht, ob reich garniert,
Daß ein jeder seh', auf wieviel Franken
Er sich selbst taxiert!

Diesen Kranz spendier' ich mit Emphase,
Bricht den Hals der kühne Streiter sich —
Bleibt er leben, dreh' ich ihm die Nase
Und verwend' die Gelder für Höchst-Mich!

O. W.

Der Ententeref zu den russisch-deutschen Verhandlungen: „Da drücken sie sich schon die Hände! Unser Druck ist also doch nicht stark genug gewesen."

„Ist nicht das russische Weihnachten später als das unsere?" fragte eine Dame Lloyd George. „Oh, im Gegenteil", erwiderte er grimmig, „dort haben wir jetzt schon die Bescherung."

Lowat Fraser nannte in der „Daily Mail" Lenin giftig „den lächerlich kleinen Mann mit der Piepstimme".
Piepstimme? Gaud, wenn ick man wüßt,
Wer nach sin Piepen noch danzen müßt!

△ St. Nikolaus: Ob es nicht ratsam ist, daß ich mir in Rußland einen anderen Namen beilege? Sonst schicken sie mich womöglich nach Sibirien.

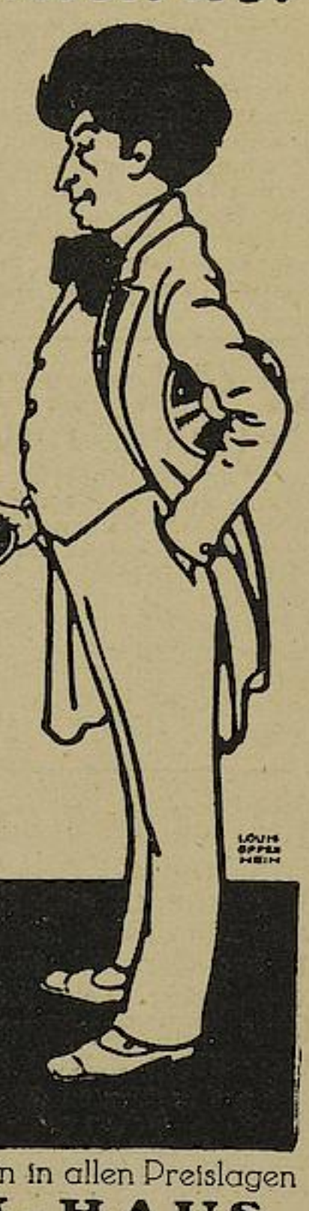
Berlinerin

Sind Sie musikalisch?

Dann hören Sie einen

ODEON

Musikapparat m. Odeon-Musikplatten. Es gibt für einen Musikfreund kein schöneres Geschenk.



Odeon-Musik-Apparate u. Musikplatten in allen Preislagen

ODEON-MUSIK-HAUS

Berlin W 8, Friedrichstraße 65 a. Ecke Mohrenstraße
(direkt am Untergrundbahnhof Friedrichstraße.)

Vorbildung für Einjährigen-, Primaner-, Abiturienten-Prüf. in Dr. Harangs Anstalt, Halle S. 64.

Echte Briefmarken. Preisliste f. Sammler grat. August Marbes, Bremen.

gegen **Würmer** Dipl. Kur-Würmer

gebrauch. Sie „**Contraverm**", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 3,25 M. All.-Versand **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

Besonders preiswert zu herabgesetztem Preis Dr. Schraders bekanntes für jeden Gebildeten lesenswertes Buch:

Aus dem Liebesleben der Tiere

mit ca. 60 Bildern

voll tiefer Einblicke in die Geheimnisse der Natur und ihre unendliche Vielgestaltigkeit und Fruchtbarkeit, zugleich eine lehrreiche Parallele zum Liebesleben des Menschen. Gegen Einsendung von nur 1 Mark franko oder Nachnahme durch **Medizinischen Verlag**

Dr. Schweizer & Co., Abteilung 39, Berlin NW. 87.

Langenscheidts

Taschenwörterbücher

mit Aussprachebezeichnung nach der Methode Toussaint-Langenscheidt

Jede Sprache umfaßt 2 Teile:
Teil I: Fremdsprachlich-deutsch, Teil II: Deutsch-fremdsprachlich.
Einzelbände 2.80 Mark ◻ Doppelbände 4.20 Mark.
Von Russisch und Neugriechisch jeder Teil einzeln 4.20 Mark.

Diese handlichen Wörterbücher sind für die Schule und das praktische Leben ausreichend; ihr Wortschatz genügt für die Lektüre von Zeitungen und für die Unterhaltung im fremden Lande.

Erschienen für:

Dän.-Norweg.	Griechisch	Katalanisch	Portugiesisch	Schwedisch
Englisch	Italienisch	Lateinisch	Rumänisch	Spanisch
Französisch	Japanisch	Niederländ.	Russisch	Ungarisch

Metoula-Sprachführer

Eine verkürzte Methode Toussaint-Langenscheidt

Westentaschenformat. Jeder Band 1 Mark. Elegant gebunden.

Die Metoula-Sprachführer geben für alle auf der Reise vorkommenden Gelegenheiten erschöpfende Auskunft; sie enthalten alles, was für die Bedürfnisse des täglichen Lebens gebraucht wird, ermöglichen eine Verständigung mit der fremdsprachlichen Bevölkerung und sind daher besonders geeignet als Verständigungsmittel in den besetzten Kriegsgebieten.

Besondere Vorzüge. Jeder Band enthält neben dem sehr umfangreichen Gesprächsstoff: Dreifarbige Landkarten und Stadtpläne, Münzabbildungen, Maß- und Gewichtstabellen, kleine aber ausreichende Grammatik, Verzeichnis aller Speisen und Getränke. Gut lesbare Schrift.

Erschienen für:

Amerikanisch	Dänisch	Haussa	Niederländ.	Ruthenisch
Arab. (Ägypt.)	Englisch	Italienisch	Norwegisch	Schwedisch
Arabisch (Syr.)	Ewe	Japanisch	Polnisch	Serbisch
Böhmisch	Flämisch	Kroatisch	Portugiesisch	Spanisch
Bulgarisch	Französisch	Litauisch	Rumänisch	Türkisch
Chinesisch	Ful	Neugriechisch	Russisch	Ungarisch

Vorrätig in jeder Buchhandlung. Wenn keine am Platze, wende man sich direkt an die

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt)
Berlin-Schöneberg.

Vorbeugungsmittel gegen
HAUTJUCKEN
Krätzurgan (ges.gesch.). Erledigt in 2 Tagen **ohne Berufsstörung.** Hersteller **A. Sproedt, Bochum 126,** Kortumstr. 13. Personenzahl angeb.

Nervenkraft und Energie!
v. Dr. A. Kühner. Zuerst veröffentl. der in fast 60jähr. ärztl. Praxis gesamm. Erfahr. Es existiert kein zweit. Buch, d. solch einfach. Weg weist z. Wiedererlang. d. Gesundh. u. neuer Lebens- u. Schaffensfreude. Preis M. 3.70 frei. (Nachn. M. 3.90). **FELDBERG-VERLAG, Bad Homburg 10.**

Die erfolgreiche Bekämpfung der **Schüchternheit** Befangenheit, Ratlosigkeit, Lampenfieber, Furcht vor dem andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erröten, Stottern, sowie andere seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn. Preis des Werkes M. 2.—. Nur zu bez. von. **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54**

Geheimnisvolle Vorgänge im Spiel
Erfolge u. Tricks der Klaviervirtuosen enthält und lehrt Meisterschafts-System „**Energetos**" (ges. gesch.). Geschenkausg. M. 5. Kriegsausg. M. 3.50. Prosp. frei. Nachn. 30 Pf. **Ritte's Verlag (y), Freiburg i. B., Littenweiler.**

Gegen unreines Blut
zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Lauenstein's Renovationspillen** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verstopfung. Verlangen Sie Gratisprospekt. M. 4.— von **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33.**

Hämorrhoiden-Mittel, 1000fach bewährt M. 4.— u. 7,50; Prosp. frei. **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33.**

Zuckerkranke erhalten gratis Broschüre über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln a/Rh. 39,** Georgspl. 2 B.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0698
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin. A. M. — Dresden. R. D. — Eringerfeld (Stat. Gesecke). H. Kn. — Hannover. Dr. v. J. — P. Z. — Illenau (Baden). H. B. — Meißen. A. H. — Parchim. W. S. — Stendal. R. R. — Wilhelmshaven. Schr.

Aus dem feuchten Flandern. B.: In Nr. 236 der „Eckernförder Zeitung" befindet sich folgende Ankündigung: „Schwester Mary von der Eckernförder Säuglingsmütterberatungsstelle hält Sprechstunden ab in Gettorf am 10. Oktober von 11—12 Uhr in der Schule. Am 17. Oktober von 9—12 Uhr in Karby im Konfirmandensaal; abends 8 Uhr Vortrag über Säuglingsfürsorge. Am 22. Oktober in Fleckeby von 11—3 Uhr. Am 24. Oktober in Kl.-Waabs von 4—7 Uhr; abends 8 Uhr Vortrag. Gleichzeitig werden Bezugsscheine für Kinder bis zu 2 Jahren, sowie Keks verabfolgt." Na, wenn man nur erst den Bezugsschein von Schwester Mary hat, das übrige findet sich dann schon. — Freundlichen Gruß von R. H.

Berlin. E. V.: In Nr. 542 der „Deutschen Tageszeitung" befindet sich folgendes Angebot: „Zu verkaufen schön. großer Zuchtwallach, 4½ Jahre, sicher ein- und zweispännig gefahren (Hannoveraner), roter Schein. H. Schneider, Gut Ochtmissen, Post Bardowiek, Kr. Lünebg." Schneider hat ja offenbar keine blasse Ahnung von einem Wallach; vielleicht fragt er mal bei dem berühmten Zollernwallachen Ferdinand nach.

Bremerhaven. H.: In Nr. 245 der „Peiner Tages-Post" lesen wir: „Ehrenerklärung. Ich, Max Lüddecke, wohnhaft Neu-Oelsburg, erkläre hiermit meine Verlobung für ungültig und beruht auf Gegenseitigkeit durch meine Dummheit. Hochachtungsvoll Max Lüddecke, Neu-Oelsburg." Na Max, das ist brav! Eine freimütigere Ehrenerklärung vermag sich schlechterdings niemand auszustellen.

Brieg, Bez. Breslau. R. W.: Nr. 285 der „Österreichischen Morgenzeitung" bringt einen Aufsatz mit der Überschrift „Der Bismarckwahn", der in wenig gemütvoller Weise die deutschen Professoren behandelt und mit den Worten beginnt: „Die deutschen Professoren haben sich während des Weltkrieges längst schon um allen Kredit geschrieben"; dann heißt es weiter: „Dove zeichnete der Meteorologie ihre ewig schwankenden Gesetze von Wetter und Wind vor, und Kirchhoffs Spektralanalyse brachte das Wesen fernster Gehirne auf die Erde herab." Das soll ein Lobgesang auf die alten deutschen Professoren sein; im Gegensatz dazu lesen wir von den neuen: „Wo es eine Gelegenheit zur Infizierung der Weltatmosphäre mit den Bakterien des Hasses, der Verleumdung, der Verhetzung gab, waren die deutschen Professoren zur Stelle, aus Jägerhemd bewehrter Brust schrien sie nach dem U-Boot-Krieg, gegen Wilson, gegen einen Hungerfrieden und für Durchhalten alle Wege. Die Wahrheit war ihnen nichts, die Tendenz alles." Nette Bundesbrüder, diese Herren von der „Österreichischen Morgenzeitung"; vielleicht könnte uns eine Spektralanalyse das Wesen ihrer Gehirne auch einmal näherbringen.

Danzig. R. S.: Nr. 484 der „Danziger Ztg." bringt eine Besprechung der Aufführung des „Lohengrin"; unter anderem lesen wir: „Daß ein Wesen halb Mann, halb Gott heiraten will, was immer eine ganz persönliche bürgerliche Sache ist, ist ein greller Widerspruch in der Rolle, den der Autor zu verantworten gehabt hätte; er wird dadurch nicht ausgeglichen, daß, wie natürlich, die Heirat gleich in der ersten Nacht an der Unvereinbarkeit der beiderseitigen berechtigten Wünsche in die Brüche geht. Bei anderen Persönlichkeiten, die sich einen überpersönlichen Wert zuschreiben dürfen, geht die Heirat bekanntlich über kurz oder

Gelegenheitskäufe

Boccaccio, Dekameron 8.50. **Marlitt**, Romane 10 Bde. (fr. 40.-) 22.-. **Brockhaus**, Konv.-Lex. kl. A. (24.—) 19.50. **Toussaint-Langenscheidt**, Engl., Französ., Griech., Italien., Latein., Niederl., Poln., Rumän., Russ., Schwed., Span., Ungarisch (à 27.—) à 24.50. **Friedrich der Große**, Werke Auserwählt. geb. 4.— **Fuchs**, Sittengeschicht., Renaiss., Gall. Zeit. Bürgerl. Zeit, Frau (à 27.50) à 24.50 Erg. Bde. (à 33.—) à 29.50, Weiberherrsch. (44.—) 38.— Erg. Band (33.—) 29.50. Alles wie neu. **Bon's** Buchhdlg., **Königsberg** (Pr.)

Gelegenheitskauf

300 verschiedene Stereoskop-Bilder. Schweiz, Skandinav., Sächs. Schweiz, Harz, Oberbayern, Genrebilder usw. **Pro 100 Stück statt ca. 30 M. für 8 M.** Künstlerische Ausführung. Spottbillig! Senden Geld zurück, falls Sie nicht zufrieden! 50 zur Probe für 4,30 M. franko, 100 für 8 M. franko. **O. Schladitz & Co., Berlin, Bülowstr. 51 Kl**

Wir kaufen
Markensammlung
gegen bar
Philipp Kosack & Co.,
Berlin O., Burgstr. 13.

Fort mit dem

Beinverkürzung unsichtbar, Gang elastisch und leicht. Jeder Ladenstiefel verwendbar. — Gratis-Broschüre send. „Extension" G.m.b.H., Frankfurt a. Main. Eschersheim Nr. 74.

Interessante Bücher
Verlangen Sie kostenlos Prospekte von **Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla**

Vom Nebelfleck
zum Kulturstaat von **Reinhardt.** 9 Bände mit zahlreichen Abbildungen statt 86.— M. nur 65.— M. Einzelne Bände zu entsprechenden Preisen. **Antiquar Friedrich Müller** München, Amalienstraße 61

Frost schäden. Geeignetes Spezialmittel **für Frostbeulen:** Pernio-Balsam, Pernio-Badezusatz. Preis: 3 50 M. **Offene Frostschäden:** Pernio-Salbe 2 00 M. **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

Jede Packung trägt obenstehendes Bildnis und Namenszug Queisser andernfalls wertlose Nachahmung

Alle Zähne sind schön, wenn sie, vom Zahnstein befreit, den natürlichen Schmelz zeigen. Das Putzen allein tut es nicht, sondern der Zahnstein wird aufgelöst durch bestimmte Salze, die in Queissers Kaliklora enthalten sind. — Diese wichtige Eigenschaft sowie die kräftige Mund- und Rachendesinfektion, ganz besonders aber das köstliche Aroma, erzeugen nach Gebrauch von Kaliklora das belebende Gefühl von Frische und Sauberkeit im Munde bei jung und alt

Grosse Tube M. 1,50 — Kleine Tube M. 0,90

Hersteller: QUEISSER & CO. G. M. B. H., HAMBURG 19.

Mitteilung

Die Reichsbank veröffentlicht im Inseratenteil dieser Nummer eine **Bekanntmachung**, den Umtausch der Zwischenscheine für die Schatzanweisungen der VI. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke betreffend. Unsere Leser, die hierfür gezeichnet hatten, seien hiermit auf diese wichtige Bekanntmachung hingewiesen.

Rauch-Tabak
stellen Sie sich verblüffend leicht selbst her nach meiner erprobten und gelobten Vorschrift. Probesendung und Rezept gegen Einsendung von Mark 3,00 **Richard Tröger, Seitenberg** Grafschaft Glatz. Abt. 25

Briefmarken
alt Deutschland und Europa, Übersee
Auswahl ohne Kaufzwang garantiert echt
Faludi, Berlin, Friedrichstraße 47.
Preisliste umsonst.
Höchste Bezahlung für Ankauf.

Heiratsgesuche
haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch 400 Angebote) in der **Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Ua 7.** (Zeile 60 Pf.; (Probehefte gegen 30 Pf. = Marke.

Zigaretten
I B 3 M., I C 4 20 M., I D 6 M., I E 8.50 M., I F 10—12 M. + Pto. Bu C nur gleichzeit. m D, E od. F. **E. H. F. Reisner, Leipzig, Salomonstr. 10.**

„Eroscin"
das neue ideale **Nerventonicum**
gegen allgem. Neurasthenie, vorzeitige Schwäche. Brosch. geg. 40 Pf. i. Briefm. Glänzend begutachtet und bewährt.
Dr. E. Komoll
Berlin-Halensee 4.

= Warzen =
Stifte à Mk. 1.— u **Warzen-Tabletten;** Schachtel Mk. 4.—; glänz. bewährt. Apoth. Lauenstein's Versand Spremberg L. 33

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0699
© Universitätsbibliothek Heidelberg

lang auch in die Brüche, wenn sie nicht, wie Kant, Schopenhauer u. a., vorziehen, unverheiratet zu bleiben. Aus dem Widerspruch in Lohengrins Wesen folgt jedoch für den Darsteller nichts, außer daß er versuchen muß, ihn auszugleichen. Von Lohengrin darf man vielleicht annehmen, daß ihm vom Gral verbürgt war, ausnahmsweise nur seinesgleichen zu erzeugen, so daß seine Mission sich auch in diesem Sinne erfüllt hätte." Lohengrin hätte — darin stimmen wir mit dem Verfasser der Kritik, Herrn Professor Dr. E. Fuchs, vollständig überein — dem Beispiel Kants und Schopenhauers folgen und niemals heiraten sollen. Man sieht ja, was bei solch einer Geschichte herauskommt und wie böse so etwas in der „Danziger Zeitung" besprochen wird, obgleich es doch eigentlich eine persönliche bürgerliche Sache des Schwanenrittmeisters Lohengrin ist. Hätte Lohengrin ruhig als Junggeselle gutes Danziger Goldwasser getrunken, so würde er auch auf diese Weise seine Mission erfüllt haben und auf die ganze, vom Gral gegebene Erlaubnis, bei einer Mesalliance nur seinesgleichen zu erzeugen, pfeifen. „Die hochleidenschaftlichen Aufwallungen der Ortrud in der Anrufung ihrer Götter und in der Schlußszene wirkten hinreißend." Da Ortrud eine sehr vornehme Dame ist, so hätte der Danziger Kritiker schon von „allerhöchstleidenschaftlichen Aufwallungen" oder zum mindesten „hochherrschaftlichen Aufwallungen" sprechen können.

Düsseldorf. W. P.: In Nr. 261. der „Münchner Zeitung" befindet sich folgendes Heiratsgesuch: „Ernstgemeint! Junge hübsche Dame, 20 J. alt, sehr vermögend, sucht ein. lieben Mann als Gatten, da sonst keine Gelegenheit. Br. mit Bild unter B. 4375 an die Geschäftstelle." Nanu! Für eine junge, hübsche Dame sollte doch wohl irgendeine Gelegenheit vorhanden sein.

Feldpost. E. B.: In Nr. 241 der Bromberger „Ostdeutschen Rundschau" (Unabhängige nationale Tageszeitung für die Ostmarken) kündigt das „Sächsische Engros-Lager", Brückenstr. 9 an: „Neu-Eingang von Velourhüten schwarz, sandfarbig, grau braun, bleu, taupe." Wie können Sie sich darüber so sehr wundern! Wahrscheinlich gibt es im „Sächsischen" kein passendes Wort für „blau" und „Maulwurf"; und da griff man eben, um den Brombergern etwas recht Vornehmes zu bieten, ins Französische hinein.

Hannover. Chr. Ed. St.: Vielen Dank für die freundliche Anregung. Wir werden ihr, wenn möglich, gern und bald Folge leisten.

Neustadt a. H. L. B.: In Nr. 47 des „Weinblatts" (Allgemeine deutsche Weinfachzeitung, Organ für den gesamten deutschen Weinbau und reellen Weinhandel) lesen wir unter „Geschäfts- und Personal-Nachrichten: Neustadt a. d. Hdt. Die bayerische Ehrentafel rühmt einen tapferen Pfälzer Kämpfer, der Küfer und den Vizefeldwebel der Landwehr Michael Fischer aus Winzingen. Derselbe wurde bereits mit dem Eisernen Kreuz, dem bayrischen Militärdienstkreuz, der österreichischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet, nunmehr wurde ihm auch die bayer. silberne Tapferkeitsmedaille, mit welcher bekanntlich ein Detonation verbunden ist, verliehen." Die mit der Auszeichnung verbundene Detonation dürfte wohl den wackeren Krieger nicht allzusehr erschreckt haben; doch zweifeln wir nicht, daß eine Dotation ihm lieber gewesen wäre. Besten Gruß von R. H.

Sobernheim (Rheinpr.). Dr. F.: Im „Wiesbadener Tageblatt" vom 21. Oktober 1917 lesen wir: „Der Herr Schuhmacher in der Nähe der Oranienstraße, bei dem eine Dame einen Filzschuh zum Flicken abgegeben hat, und dessen Name sie vergessen hat, wird gebeten, den Schuh Rheinstraße 50, 2, abzugeben." Unser Mitarbeiter Biermörder nahm, als er dies las, die Sache gar nicht weiter tragisch und brummte fröhlich nach der bekannten Kommersbuch-Melodie: „Es stieg ein Filzschuh wohl in die Welt! Wo ist nun der Filzschuh geblieben?"

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich, wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Manuskripte. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung ein mit den erforderlichen Marken und Adresse versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Briefkastenbeiträge werden nicht honoriert.

Abschluß dieser Nummer: 10. Dezember 1917.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

CHAMPAGNE STRUB

Blankenhorn & Co, St Ludwig

Bekanntmachung.

1. Die **Zwischenscheine** für die 4½% **Schatzanweisungen der VI. Kriegsanleihe** können vom

10. Dezember d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22,** statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **15. Juli 1918** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine **nur noch unmittelbar** bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen" in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsstunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine **rechts oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

2. **Der Umtausch der Zwischenscheine** für die 5% **Schuldverschreibungen der VI. Kriegsanleihe** findet gemäß unserer Mitte v. Mts. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem

26. November d. Js.

bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung statt.

Von den Zwischenscheinen für die I., III. IV. und V. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Januar, 1. Juli und 1. Oktober d. Js. fällig gewesenen Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22,** zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Dezember 1917.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Schluß der Anzeigenannahme sechs Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Soeben erschien neu in **90. Auflage**

Hygiene der Ehe

Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute
von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.**

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organe. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. — Frauen, die besser **nicht** heiraten sollten! — Enthaltsamkeit und Ausschweifungen **vor** der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Ursachen und Heilung der weiblichen **Gefühlskälte.** Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat für die Frau Neurasthenie und Ehe. Hysterische Anfälle etc. Bezug geg. Einsendg. v. **M. 2.**— franko od. Nachn. durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW 87, Repkowpl. 5.**

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft für Syphilitiker.
Ehrlich-Hata-Kuren
ohne Berufsstörung.

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin W. 8, Leipziger Str. 108 } Täglich 11—1, 5—7,
Hamburg, Colonnaden 26 } Sonntags 11—1.

Wer heiraten will?
sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: **„Das Geschlechtsleben des Weibes"** lesen. Unser bereits in 17. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustr. u. zerlegbarem Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Preis M. 4.30, gebunden M. 5.50. Nachnahme 30 Pf. mehr.
Linser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Pankow 191a.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0700

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Leicht möglich

„Jammervoll, wie ihr wieder dasteht! Ich glaube, wenn jetzt ein feindliches Armeekorps ankäme, das gäbe eine Katastrophe!“

„Extra“ 1915er Auslese MM

Mathias Müller, Hoflieferant d. M. des Kaisers, Ettville

Ansichtskarten
100 prächt. Liebesserienpostk. 4.—M.
100 „ versch. Muster „ 3.—„
50 „ Künstl.-r-Postk. „ 3.50„
Verlag Marder, Breslau I–72

Geistesarbeiter
aller Berufe erreichen durch Gerlings Methode die Kunst der
Konzentration
Höchstleistung., rapide Steiger. v. Wille, Gedächtnis u. Arbeitskraft. Pr. **M. 8.50**. Prosp., Anerkenn. u. a. d. v. Gen.-Feldmarschall v. d. Goltz fr. **Anthropos Verlag G. m. b. H., Berlin W. 62 E.**

Kraft-, Blut-, Nerven- u. Heilstoffe (Elektrolyte)
schafft die diätet. Nahrungsergänzung
Hoffmanns Pulver ‚Phagozyt‘
in den Körper; unterstützt die **Ausnütz. der Kriegskost**; macht widerstandsfähig. Seit Jahren bewährt, von vielen Ärzten als vorzügl. befunden. Orig.-Sch. 1.50 M. in Apoth. u. Drog. Wo nicht erhältl., wende man sich sofort an die Firma **Hoffmanns Spezialitäten. Dresden-A. 10** (Georg Hoffmann, Physiolog) 2 Schachteln i. Doppelbrief 3.25 M. 5 Sch. 7.50 M., 10 Sch. 13.50 M. frko. (Nachn. extra) **Verlangen Sie von da Prospekt Kl.**

Warzen
beseitigt verblüffend „Varex“ Preis 1.90 M. Alleinversand Löwen Apotheke. Hannover 1.

Sanitätshaus „Hygiea“ 2
G. m. b. H., Wiesbaden I, Postfach 20. Artikel z. Krankenpflege u. Hygiene etc. Prima Ware, mäßige Preise. Auftrag. m. **Benennung** der gewünschten **Gegenstände werd. prompt erledigt.**

Geben Sie mir wieder
Dr. Dralles Birken-Haarwasser
Seine Wirkung bei Kopfschuppen u. Haarausfall ist einfach großartig
Georg Dralle, Altona

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0701
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Telephon-Angstgespräch zwischen Washington und Petersburg im Dezember 1917

Wilson (für sich: „Verdammt, wenn die verfluchten Kerle wirklich den Staatsbankerott erklären, dann sitzen wir mit unseren nach Rußland verpumpten Milliarden im Eimer!"; ins Telephon): „Bitte Amt Petersburg! Ist Herr Trotzki zu spechen?

Trotzki: „Hallo! Wer dort?"

Wilson: „Hier Wilson! Schönen, guten Tag, lieber Herr Trotzki! Wie geht es Ihnen?"

Trotzki (für sich: „Ei, du Biest!"; hämisch ins Telephon): „Na — Sie wissen ja wohl schon, wir befinden uns hier sehr munter, denn wir stehen dicht vor dem —"

Wilson (schnell unterbrechend): „Oh, lieber Herr Trotzki, wenn Sie wüßten, wie sehr wir das edle Rußland und die jetzt an seiner Spitze befindliche Regierung schätzen."

Trotzki (lachend für sich: „Jetzt mit einem Male! Das glaube ich wohl, alter Junge!"; ins Telephon): „Das ist mir sehr erfreulich zu hören, weil wir gerade dabei sind —"

Wilson: „Und ich hoffe, daß unsere, nur auf den Gedanken der gegenseitigen Wertschätzung begründeten Beziehungen sich niemals lockern und lösen werden."

Trotzki (für sich: „Dir hilft kein Piepen, oller Junge!"; ins Telephon): „Ich wüßte nichts, was Ihren edelmütigen Wünschen im Wege stände, außer daß wir plötzlich erklärten, daß wir nicht mehr in der Lage wären, unsere —"

Wilson (wieder schnell unterbrechend): „Oh, lieber Herr Trotzki, unsere Gedanken weilen stets mit fiebernder Erwartung bei Ihnen."

Trotzki (für sich lachend: „Natürlich, weil die Bande so viel Geld bei uns hat.") (ins Telephon): „Hören Sie mal, liebster Wilson, Sie haben mich noch immer nicht verstanden! Um es Ihnen noch einmal zu sagen: wir stehen vor der Riesen-Staats-Plei—"

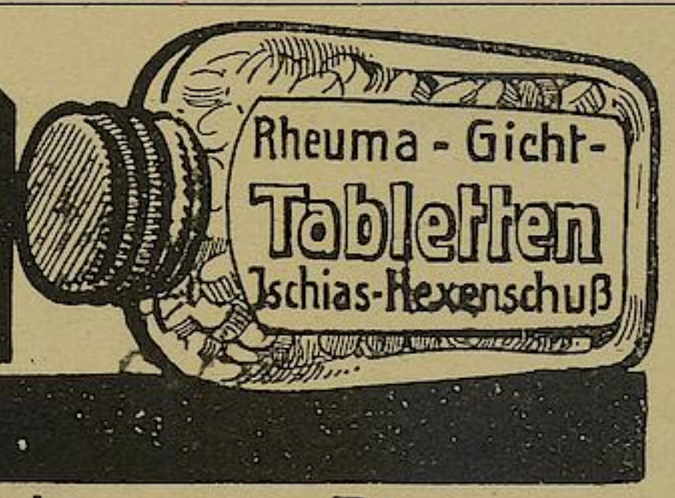
Wilson (dem der Angstschweiß in den Hörer tropft) „Oh—oh—oh, nur Mut, lieber Trotzki! Es wird vorübergehen! Seien Sie nur nicht hoffnungslos und traurig!"

Trotzki (laut auflachend): „Aber Menschenskind, das sind wir ja auch nicht; im Gegenteil, wir tanzen hier vor Freude, weil wir so mit einem Schlage alle Gauner los werden! Ist das nicht köstlich?"

(Man hört ein gurgelndes Geräusch am Telephon, die Strippe zwischen Washington und Petersburg reißt.) m. br.

Deutscher Cognac
Winkelhausen
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
Placon à 20 50 100 Tabl.
Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. **München**: Schützen-, Sonnen- und St Anna-Apoth.; **Nürnberg**: Mohren-Apotheke; **Berlin**: Bellevue-Apoth., Potsdamer Platz u. Victoria-Apoth., Friedrichstraße 19: **Bern**: Apotheke Dr. Haller: **Breslau**: Naschmarkt.-Apoth.; **Cöln**: Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.: **Dresden-A.**: Löwen-Apotheke: **Frankfurt a. M.**: Rosen- u. Engel-Apotheke; **Halle**: Löwen-Apoth. **Hamburg**: Internationale Apoth.; **Hannover**: Hirsch-Apotheke; **Karlsruhe**: Hof-Apoth.: **Kiel**: Schwan-Apotheke: **Königsberg i. Pr.**: Kant-Apoth.; **Leipzig**: Engel-Apoth.: **Magdeburg**: Victoria-Apth.; **Metz**: Hirsch-Apoth. **Posen**: Löwen-apth.: **Strassburg**: Hirsch-Apoth.; **Stutigart**: Hirsch- u. Schwanen-Apoth; **Zürich**: Victoria-Apoth., Urania-Apoth.: **Budapest VI**: Turul-Apotheke. Szondy Ut 52; **Prag**: Adam's Apoth.: **Wien IX**: Apoth zur Austria, Währingerstraße 18.
Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

Amol


Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma etc.
so kaufen Sie
AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN
Der NAME „**AMOL**" bürgt!
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, **Amol-Posthof.**

Düsseldorf, den 23. 10. 17

An
den Amol - Versand von
Vollrath Wasmuth,
Hamburg, Amolposthof

Senden Sie mir bitte vier Fläschchen von Ihren Tabletten geg. Rheumatismus, dieselben kann ich hier nicht bekommen. Ich bin jetzt aus dem Felde gekommen und hatte mir dieselben von Königsberg mitbringen lassen. Es sind die einzigsten Tabletten, die mir geholfen haben.

Achtungsvoll

Hugo Raasch,
Düsseldorf, Lorettostr. 30

GICHT
Kgl. Bad Nenndorf das ganze Jahr hindurch geöffn.
Modern eingerichtetes Bad am Deistergebirge bei Hannover.
Radioaktives Schwefelbad — Schlammbad — Solbad.
Geg. **Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hautkrankh., Skrofeln.**
Kurkapelle, Militärkonz., Theater, Spielpl. usw — Prosp. fr.
GICHT

300 vielfarb. Künstlerbilder u. drast. humor. Text enth.: 1. Zille, Berliner Range. 2. Zille, Berliner Luft. 3. Zille, Berliner Bilder. Drei urdroll. Bilderser. 4. Usabel, Die Nacht von Berlin, a. dem Berl. Nachtleben. 5. Strandkinder. 6. Im Familienbad, amüs. Kostüm- u. Badebilder. 7. Strandlust, reiz. Wassernixen. 8. Tangorausch, entzück. Tanzbilder. 9—10. Eleg. Welt u. 3 Spezial-Nummern Lustige Blätter à Band 60 Pf. Viele hundert begeisterte Anerkennungsschr. 5 Bd nach Wahl für 3 M., alle 10 Bd. 5 M. franko. Nach dem Felde in 3 Pfundpak. **O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54 Kl.**

Bekannt wirksamstes Kräftigungs- u. Anregungsmitt. b. Schwächezustand.
Dr. Weber's Yohimbin Tabletten

Tabl. 20	50	100	Versand d.
M. 3.75	8.—	14.75	Vers.-Apoth.

Literatur kostenlos durch
Weber's Spez.-Laborat. „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68, Zimmerstr 8. — Druck von Hempel & Co G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0702
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Wat sagste zu die Heringe von die Z. E. G.? For so ville Millionen und denn so spillrige Dinger?

Schultze. Det is eben det Kunststück von die Z. E. G., in so schmächtije Heringe so'n Haufen Daler rinzustecken.

Müller. Wat die Heringe sind, die kommen aus det Meer raus, und die Z. E. G. war rinjefallen.

Schultze. Und denn war't noch in die umjekehrte Reihenfolge, weil doch erst die Heringe eintrafen bei die Z. E. G. und denn erst der Katzenjammer.

Von der Pariser Konferenz

s. Clémenceau sagte in seiner Schlußrede: „Tapfer und ehrlich kämpften einst Franzosen gegen Engländer zu Wasser und zu Lande. Heute geben diese Völker sich ganz ihrer solidarischen, freundschaftlichen Arbeit hin. Unsere Feinde können das nicht begreifen."

Wirklich nicht? Wir haben doch ein ganz gutes Sprichwort, das vom „Sich schlagen" und „Sich vertragen" handelt!

Der unvermeidliche „Oberst" House (Ersatz Wilson) ließ sich etwa dahin aus:

„Sie wissen, meine Herrn, daß die Angtangte
An innerm Zwiespalt oftmals heimlich krankte,
Daß uns trotz unsres großen Ziels Gemeinheit —
Gemeinsamkeit, mein' ich — gebrach die Einheit,
Jetzt sind wir aber wieder 'mal d'accord,
Zum wenigsten kam es mir heut so vor,
Und das verbürgt uns dieses Kriegs Gewinn
So wahr, als ich — ein richt'ger Oberst bin!"

Minister Orlando flehte inständig:

„Denkt auch an Italien, darf ich wohl bitten!
Wir sind — nein, wir haben — im letzten Kampf
Wahrhaftig doch sehr gut abgeschnitten."

Nur Lloyd George verhielt sich auffallend schweigsam. Man sagt, er habe in dem Reden auf Pariser Boden ein Haar gefunden.

An die da draußen

Zur Weihnacht

Ihr haltet Wacht an allen Enden,
Ihr starrt mit festgeballten Händen
Wie träumend in die Nacht hinaus,
Und jeder sieht leibhaft die Seinen,
Er hört sie lachen, jubeln, weinen,
Er ist bei Muttern, ist zu Haus.

O wartet nur noch eine Weile!
Italien kriegte seine Keile,
Und Rußland bietet uns die Hand.
Trotz Wilsons grimmigen Gebärden
Es muß, es muß bald Friede werden,
Und ihr kehrt heim ins Vaterland.

a. oy.

△ „Warum plötzlich dieser Geiz mit dem Blut deiner Kinder?" fragten die anderen Ententemächte Rußland. „Du hast doch so unendlich viele Söhne!"

„Gewiß", sprach Mütterchen Rußland, „aber jeder meiner Söhne hat eine Mutter."

m. l. Lord Robert Cecil spricht von der Doppelehe in Deutschland. Augenscheinlich sieht der Lord doppelt, ein Beweis von der Stärke des englischen Whisky. Bei unserem dummen K-Bier bringt man es viel schwieriger zu diesem wünschenswerten Stadium, in dem wir gewiß auch die Urteilskraft Lord Cecils als groß bezeichnen würden. Neidlos aber rufen wir dem edlen Lord zu: Na, prösterchen!

Die europäische Hochfinanz in der Schweiz

(In den Zeitungen tauchte die Nachricht auf, daß verschiedene große Finanzleute aus Wien, Berlin und Paris in der Schweiz eine Konferenz abgehalten hätten, um den Frieden durch Gebietsaustausch herzustellen.)

Wo die Alpenhäupter ragen,
Leuchtend in der Firnen Glanz,
Thronten in Novembertagen
Häupter höchster Hochfinanz.

Fürstenberg, und Bleicheröder,
Rothschilds, gleich ein ganzes Korps;
Alle mit der Börsenfeder
Oder Bleistift hinterm Ohr.

Rothschilds, aus Paris, sie fingen
An gebieterisch zu schrein:
„Elsaß muß und Lotharingen
Erstensmal französisch sein!"

Fürstenberg: „O, mit Vergnügen!
Das Geschäft, es wird perfekt!
Straßburg könnt ihr ruhig kriegen,
Wird uns Kurland zugesteckt!"

Einem nur von Rothschilds Sippe
War zu klein noch dieser Schmuh;
Und er sprach mit schlauer Lippe:
„Fürstenberg, was gebt ihr — zu?"

Und sie kriegten sich beim Schopfe
Bei dem tollen Börsenkauf.
Von der „Jungfrau" weißem Kopfe
Flog — die Riesenente auf!

m. br.

Amerika dringt auf Reform der Lebensmittelrationierung in Frankreich und England. „Wir müssen einander in die Hände arbeiten", sagt es, „und uns in die Aufgaben teilen. In den Lebensmitteln z. B. müßt ihr euch beschränken, in der Kriegsbeteiligung wir."

Bums! Da ist dein Weihnachten.

Verantwortlicher Schriftleiter Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin.

Hierzu drei Beilagen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0703
© Universitätsbibliothek Heidelberg

704

Die gefährlichere Waffe

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0704
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Preis 35 Pfennig
Einschl. Teuerungszuschl.

Dritte Weihnachts-Nummer

Preis 35 Pfennig.
Einschl. Teuerungszuschl.

Nr. 51 Berlin, den 23. Dezember 1917 LXX. Jahrgang

Kladderadatsch

Der russische St. Nikolaus

Mit dem blassen Nikolaus und dem langen Nikolaus war nichts anzufangen, Du aber sei uns willkommen!

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0705
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährl. Bezugspreis für d. Blatt mit sämtl. Beilagen beträgt für In- u. Ausland 3,50 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,00 M., für alle and. Länder 4,50 M. Einzelne Nummer 35 Pf.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright. 23/12 1917 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 24. Dezember

Welch ein Brüllen ungeheuer!
Welch ein wüster Mordsskandal!
Wieder kommt ein Trommelfeuer
Uns von jenseits vom Kanal!

Dienstag, den 25. Dezember

In den wildesten Ekstasen
Tanzt in seiner Briten Kraal
Ganz berauscht von seinen Phrasen
Einer jenseits vom Kanal.

Mittwoch, den 26. Dezember

Trauernd zwar muß er berichten,
Daß verkleinert sich der Bund,
Doch nun kann er uns vernichten
Schon allein aus diesem Grund.

Wochenkalender

Donnerstag, den 27. Dezember

Zwar Lord Landsdowne hat geschrieben
Dies und das, was unbequem;
Besser wär' es unterblieben
Dieserhalb und außerdem —

Freitag, den 28. Dezember

Aber, weil es so erscheinen
Könnte, wie er es gemeint,
Tät er es ganz anders meinen,
Als es ihm und andern scheint.

Sonnabend, den 29. Dezember

Kurz — in Herrn Lloyd Schortschels Koppe
Malt ganz anders sich die Welt,
Und die Deutschen kriegen Kloppe,
Wo — Lloyd Schortsch 'ne Rede hält!

Kladderadatsch.

Waffenstillstand

Ein Licht ist aufgegangen,
Ein Stern in tiefer Dunkelheit,
Und Engelslippen sangen
Das fromme Lied uralter Zeit.
Werft ab, was euch bedrückte schwer,
Tag will es wieder werden:
Allein Gott in der Höh' sei Ehr',
Und Friede sei auf Erden!

Laßt ruhen denn die Waffen,
Doch wahrt sie treu und unversehrt!
Wer hat das Werk geschaffen?
Das starke, scharfe, deutsche Schwert!
Drum, der euch gab die Eisenwehr
Und der euch Kraft beschieden,
Allein Gott in der Höh' sei Ehr',
Und sei auf Erden Frieden!

So mußte es sich wenden,
Was uns zu Leid der Feind begann.
Nun halt' in starken Händen
Das gute Schwert, du deutscher Mann!
Noch gilt's dem Lügner überm Meer!
Er muß bezwungen werden
Der Welt zum Heil und Gott zur Ehr' —
Daß Friede sei auf Erden!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0706
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 51
Erstes Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 23. Dezember 1917

Die Freudlosen

Mutter Britannia: „Ach, Mariannchen, wir haben niemand, der uns eine solche Weihnachtsfreude bereiten könnte."

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0707

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Drohung an die Entente

Der schlaue russische Bär: „Wißt ihr, Lausebande, was ich mit eurem Wisch von Anleihepapier über kurz oder lang machen werde — —??“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0708
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 51
Zweites Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 23. Dezember 1917

Weihnachten 1917

John Bull beschenkt die Neutralen mit neuen Märchen.

Dem povere Vittorio Emanuele beschert Knecht Ruprecht ein Dutzend Taschentücher und ein Tränenkrüglein.

Rußland schenkt seinen Verbündeten eine Ohrfeige.

Und Wilson kriegt eine „schöne Bescherung".

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0709

© Universitätsbibliothek Heidelberg

710

Das Gesicht der deutschen Herren — und Wilson

(In seiner neuen Botschaft an den Kongreß sprach Wilson von einer unerfreulichen Erscheinung, deren häßliches Gesicht die Herren Deutschlands zeigen)

Wer könnte vor Lachen sich retten,
Wenn er liest, daß Wilson spricht,
Die Herren Deutschlands hätten
Ein häßliches, böses Gesicht!

Er sprach es ganz emphatisch
Und zog den Rüssel kraus:
„Sie sind mir unsympathisch,
Sie sehen so scheußlich aus!“

Wer fiele nicht vom Stengel
Sofort, wenn der so spricht!
Ach Woodrow, süßer Engel,
Red' bloß nicht vom — Gesicht!

m. br.

Stoßseufzer 1917

Daß wieder die Kohlen steigen im Preis,
Bereitet mir schwere Qualen:
Natürlich muß der Verbraucher auch hier
Wie immer die — Zeche bezahlen!

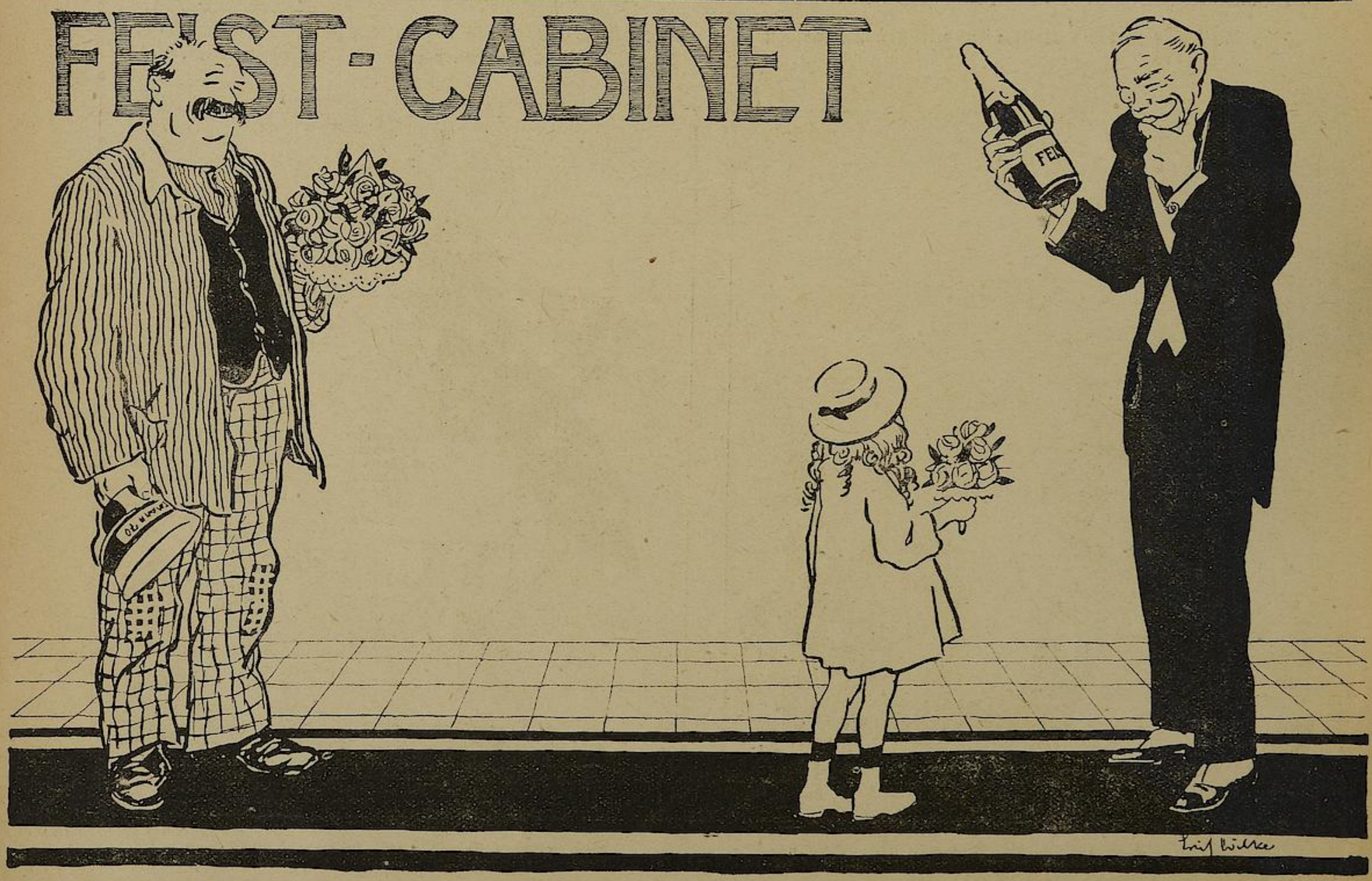
„Rumänien“, sagte Carson, „ist nicht mit seinem Willen in den Krieg hineingekommen.“

Gewiß, es handelte sich lediglich um den Willen des Vierverbandes.

Churchill sagte, Rußland sei nicht nur durch die deutsche Macht gebrochen, sondern durch das deutsche Wort. Nach wie vor bleibe es aber das Ziel des Krieges, den preußischen Militarismus zu brechen. Na ja, und das deutsche Wort? Das, Herr Churchill, wird nicht gebrochen.

Das „befreite“ Jerusalem

Ein netter „Weihnachtsengel“ über der heiligen Stadt.



Zeichnung von Erich Wilke

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0710
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin. K. R. — Falkenstein (Vogtl.) Dr. R. — Göschritz (Saale). P. B. — Hannover. P. Z. — Im Felde. B. — Meiningen. Dr. L. — Rosenheim. W. — Rostock. Th. A. — Saarbrücken. F. — Steinau (Oder) H. H. — Stuttgart. Dr. H. — Weißer Hirsch b. Dresden. L.

Aachen. H. G.: Der „Hannoversche Kurier" vom 25. Oktober 1917 bringt über „Italiens steigende Not" einige Meldungen; unter anderm lesen wir: „Lugano, 24. Okt. (Eigene Drahtmeldung.) Sonnino hat den italienischen Konsuln im Auslande Befehl erteilt, die vom Minister Scialoja ins Werk gesetzte Propaganda des Krieges tatkräftig zu unterstützen. Es bestätigt sich auch, daß die Bonomilli-Institute im Dienste der italienischen Kriegspropaganda arbeiten. So wie sich die Sprach- und Kulturgesellschaft Tante Aleghieri für politische Agitation hergibt, ist es anscheinend auch bei den italienischen Instituten der Fall, die ursprünglich einen religiösen und humanitären Charakter trugen, wie dies bei den Bonomilli-Instituten zutrifft." Diese alte Tante Aleghieri sollte sich was schämen, aber keine politische Agitation treiben; wir hoffen, daß sie zur Strafe noch einmal im Inferno, zusammen mit Gabriele d'Annunzio, gebraten werden wird.

Braunschweig. F.: In Nr. 289 der „Braunschweigischen Landeszeitung" findet sich folgendes Gesuch: „Für täglich wird 1 Liter Ziegenmilch für eine Kranke gesucht, welche in's Haus gebracht wird. Fasanenstr. 20, II." Wer zum Teufel wird sich die Kranke jeden Tag ins Haus schleppen lassen, da behält man lieber seine Ziegenmilch für sich und trinkt sie allein aus.

Eisleben. E. K.: In Nr. 263 des „Eisleber Tageblatts" lesen wir unter „Örtliche Nachrichten": „Unterschlagung. Eine Frau, die in der Hohetor-Straße wohnt, lieh im Monat August d. J. ihrer Schwägerin eine goldene Taschenuhr, die bis jetzt noch nicht zurückgegeben worden ist. Eine an die Schwägerin gerichtete Postkarte kam als unbestellbar zurück." Aber auch ohne die Uhr wird die Schreiberin der Postkarte nun ja wissen, was die Glocke geschlagen hat.

Feldpost. M.: In Nr. 258 der „Metzer Zeitung" lesen wir unter „Lokales": „Amtliche Bekanntmachung. Schließung der Aborte im Boufflersgarten. Die Aborte der Bedürfnisanstalt im Boufflersgarten werden, wie im Vorjahre, wegen ihrer geringen Benutzung in den Wintermonaten aus Ersparnisrücksichten vom 15. November bis 1. März geschlossen. Der Pißstand bleibt zugänglich. Der Bürgermeister: J. A.: Wahn."

Darf hier Ersparnisrücksicht walten?
Man könnte dies für fraglich halten.
Einst, auf der Suche nach Verstecken,
Wird wohl in Metz der Fluch getan:
„Weh' mir! Der schrecklichste der Schrecken,
Das ist der Mensch, der böse — Wahn!"

Hagen. F.: Das Städtische Schauspielhaus in Hagen in W. versendet eine Ankündigung, die mit folgenden Worten beginnt: „Auf Aufregung der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Ehrenprotektorat: Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern. Zur Aufführung von ‚Die Schiffbrüchigen' Aufklärungsstück in 3 Aufzügen von Eugène Brieux." Ein derartig ernstes Thema sollte eigentlich ohne jede Aufregung und mit würdiger Ruhe und Zurückhaltung behandelt werden.

Karlsruhe. E.: Die „Badische Presse" vom 22. Oktober 1917 bringt folgende Meldung: „Vom König von Griechenland. Bern, 20. Okt. „In der Privatklinik des Professors Sauerbruch-Zürich wurde heute morgen wegen bestehender Empyems (Eieransammlung) in der rechten Brusthöhle der König von Griechenland von den Professoren Sauerbruch und v. Eiselsberg-Wien operiert." Der arme König von Griechenland! Nun will ihn der Druckfehlerteufel auch noch als Eierhamster hinstellen.

Königszelt. G. K.: In der Breslauer „Schlesischen Zeitung" vom 15. Oktober 1917 befindet sich folgendes Heiratsgesuch: „Maurermeisters-Witwe, Mitte 40er J., kath., Besitzer mehrerer Häuser, sehr vermög., mit Anhg., schöne Erscheinung, gut. Char., sucht zwecks Heirat eine kath. Dame ohne Anhg., vermög, schöne Erschein. u. gut. Gemüt. Zuschr. u. F 217 Gschst. Schl. Ztg." Grundgütiger Himmel, was wird der selige Maurermeister zu diesem „Ersatz" sagen! — Nr. 241 der „Täglichen Rundschau für Schlesien und Posen" bringt die Besprechung der Aufführung der Operette „Polenblut" im Stadttheater Schweidnitz; unter anderm lesen wir: „Von den Damen besitzt Mary Oberty die Soubretten-Routine, die

ODEON
MUSIKAPPARATE
UND
ODEON
MUSIKPLATTEN
bilden auch in diesem Jahre
das schönste Weihnachts-geschenk
für jeden wahren Musikfreund

ODEON-MUSIK-HAUS
Berlin W 8 Friedrichstr. 65a Ecke Mohrenstr.
(Direkt am Untergrundbahnhof Friedrichstraße.)

Der Erfolg im Damenverkehr. Unterweisung in den feineren Künsten zur Eroberung des Frauenherzens und des vornehmen und gewandten Auftretens, über die Kunst, ein guter Gesellschafter und vorzüglicher Plauderer zu werden u. die Herzen der Damen im Sturm zu erobern. Von C. v. Cramer. Preis M. 2.—. Nur zu beziehen von W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54.

Zwei Männer, ein Deutscher und ein Amerikaner, haben es verstanden, die Ursachen der Unbesiegbarkeit und der Stoßkraft der deutschen Heere in zwei Büchern darzulegen und zu begründen. Diese Bücher heißen:

Der deutsche Soldat Zeugnisse v. seinem wahren Wesen v. J. Klein. Mit 8 Bildertafeln. Geb. 3.30.

Mit den deutschen Heeren Mit 12 Schlachtplänen. Kriegsberichte eines Amerikaners von Edw. Emerson. Preis geheftet 2.—.

Durch alle Buchhandl. od. v. F. Hanfstaengl, München I

Die Heilung der Nervenschwäche
von A. F. Lütjeha-ms, Cassel.

Überraschende Heilerfolge in wenigen Tagen u. Wochen bei Nervenschwäche u. ihren Folgeerscheinungen. Gedächtnisschwäche, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Energie- u. Willenlosigkeit, Angst- u. Zwangszustände, Schlaflosigkeit, Überreizth. u Mattigk., Appetit- u. Verdauungsstörung, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. **durch erprobte, glänzend bewährte Methode** ohne Berufst., Medik.-, Wasserheb., Zeitaufw. und Kosten. Fortwährend einlauf. Berichte des In- und Auslandes bestätigen die **überaus schnelle und durchgreifende Wirkung.** Jeder lese die wertvolle, hochwichtige Schrift obigen Verfassers, jeder Tag ist verloren. **Verlangen Sie noch heute Gratisprospekt u. Auszug aus Heilberichten v. Verlag K. Lütjeharms, Heidelberg.**

Frost schäden. Geeignetes Spezialmittel für Frostbeulen: Pernio-Balsam, Pernio-Badezusatz. Preis: 3 50 M. Offene Frostschäden: Pernio-Salbe 2 00 M. Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Zigaretten
I B 3 M., I C 4 20 M., I D 6 M., I E 8.50 M., I F 10—12 M. + Pto.
Bu C nur gleichzeit. m D, E od. F.
E. H. F. Reisner, Leipzig, Salomonstr. 10.

Offenbacher **Kaiser Friedrich Quelle** das millionenfach bewährte Wasser gegen **Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0711
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Noch eine Flasche MM

Matheus Müller, Eltville, Hoflieferant S. M. des Kaisers

des Applauses eines vollen Hauses sicher ist und die Serie der Appläuse bei ihrer gestrigen Helene-Zaremba-Partie wird ihr die angenehme Bürgschaft sein, daß sie — beinahe ausnahmlos — dem hiesigen Publikum gefällt.“ Hoffentlich ist im Schweidnitzer Stadttheater ein Applausoleum für derartige Fälle eingerichtet.

Lugano. Cl.: Die Wiener „Neue Freie Presse“ vom 2. November 1917 bringt unter „Kino- und Filmnachrichten“ die Besprechung eines im „Imperial-Kino“ aufgeführten Kriminaldramas „Der unsichtbare Zeuge“; unter anderem lesen wir: „Der Kernpunkt der Handlung ist, daß ein hervorragender Jurist namens Bornstedt von seinem Freunde Bell tot im Bureau aufgefunden wird, und angesichts dieses furchtbaren Geschehnisses einen Schrei ausstößt, der durch einen merkwürdigen Zufall von dessen Tochter am Telephon vernommen wird.“ Aber was haben Sie denn daran auszusetzen? Im Kientopp darf ein Toter schon einmal kräftig losbrüllen, besonders wenn er sich vorher mit seiner Tochter telephonisch verständigt hat.

Münster i. Westf. Dr. K.: Nr. 561 der „Bergisch-Märkischen Zeitung“ berichtet unter „Letzte Meldungen“: „Immer vernichtender bestätigt sich die Niederlage der Italiener. Durch die Einnahme von Gemona, in dessen Stadtvierteln bereits am 28. Oktober unsere k. u. k. Schützen mit stürmender Hand eindrangen, sowie durch den Fall des ostasiatischen Brückenkopfes Dignano ist nunmehr das ganze östliche Ufer des Tagliamento in der Hand der Verbündeten.“ Ja, wenn wir erst den ostasiatischen Brückenkopf Dignano besitzen, dann haben wir, wie jeder Einsichtige mit Hilfe der Landkarte feststellen kann, die Italiener im Wurschtkessel; Hindenburg scheint wieder eine weitumfassende Einkreisung vorgenommen zu haben.

Papenburg a. d. Ems. H.: In Nr. 244 des Graudenzer „Geselligen“ lesen wir folgendes Gesuch: „Wer erteilt einer jg. Dame Mandolinen-Unterricht in den Abendstunden in der Nähe von Graudenz? Briefl. Mld. unt. Nr. 9637 St. a. d. Ges.“ „O wenn ich doch Mandoline spielen könnte!“ sprach unser Mitarbeiter August Biermörder, als er dies las; er setzte sich sofort hin und dichtete:

Bringt der Abend rings um Grau-
Denz die angenehme Kühle,
Dann ergötzt man sich beim Lau-
Ten- und Mandolinenspiele,
Oder man nimmt Unterricht
In des Mondes Dämmerlicht.

Rastatt. Dr. C.: Nr. 258 des „Rastatter Tagebl.“ bringt die Fortsetzung des Romans „Morgenrot“ (von Wilhelm v. Trotha); sie schließt mit folgenden Worten: „Na, also Sie verstehen mich — von damals, gut, also ich sagte ihm einfach auf Englisch: ‚Well, mein Herr, wenn Sie sich mit mir unterhalten wollen, da lernen Sie doch erst unsere Sprache vernünftig sprechen!‘ Für einen Augenblick sah mich dieser dem Jünglingsalter eben entwachsene Herr groß an, dann erhob er sich mit großem Anstande, unvergleichlicher Ruhe und Würde und sagte in dem kurzen deutschen Leutnantstone: (Fortsetzung folgt.)“ Der dem Jünglingsalter eben entwachsene Herr, dem von der Dame (Miß Wilcox) eine derartige Zumutung gemacht wurde, hätte noch viel kräftiger antworten und die hierfür passende Stelle aus „Götz von Berlichingen“ verwenden sollen. — Das gute „Rastatter Tageblatt“ scheint übrigens recht zeitgemäße und mit vielem Takt herausgesuchte Romane zu bringen.

Stade. R: Im „Stader Tageblatt“ vom 10. November 1917 lesen wir folgende Ankündigung: „Warnung!!! Es ist wiederholt vorgekommen, daß meine Arbeiterinnen von nichtswürdigen Personen auf offener Straße in schamhafter Weise beschimpft wurden. Falls so etwas wieder vorkommen sollte, werde ich gegen derartige Schwätzer gerichtlich vorgehen. Paul Scharnberg, Himmelpforten, Fabrik für Heereslieferungen.“ So etwas ist ja schändlich genug, und man kann Paul Scharnberg die Entrüstung wohl nachfühlen; immerhin aber scheinen die Stader Lümmels noch nicht ganz von allen Banden frommer Scheu befreit zu sein.

Warnsdorf i. Deutsch-Böhmen. W.-C.: In der „Reichenberger Zeitung“ vom 18. Oktober 1917 lesen wir: „(Diebstahl.) Am 16. Oktober vormittags kamen zwei unbekannte Frauenspersonen in die Wohnung der Näherin Rosalia Kiel, Papiergasse 9 und boten ihr einige Fleckel zum Kaufe an. Während sie bei einer im Hause wohnhaften Partei Kleingeld holte, wurde ihr von den beiden Besucherinnen ein dunkelbrauner Lodenmantel im Werte von 100 K entwendet. Die eine der Frauenspersonen war 20 Jahre und eine Gretchenfigur, die zweite war etwa 30 Jahre alt, schwanger und hatte eine Handtasche bei sich.“ Die beiden Frauenspersonen müssen doch mit Leichtigkeit wiederzuerkennen sein, wenn die Polizei nur scharf auf alle, die etwas tragen, aufpaßt.

Weimar. O. K.: In Nr. 242 der „Weimarischen Zeitung“ (Amtliches Wochenblatt für das Großherzogtum Sachsen) befindet sich eine Besprechung der Aufführung der Operette „Die tolle Komteß“ von Walter Kollo im Tivoli-Etablissement in Weimar; unter anderem lesen wir: „Die Handlung dreht sich um einen jungen Mann, der drei Monate Herrschaftsdiener wird, um der Gefahr der Enterbung zu entgehen, bildet aber nur den Faden, an dem die Reihe tollster Verlegenheiten aufgereiht ist, die letzten Endes den Inhalt des Stückes ausmachen, das eher als burlesker Schwanz zu bezeichnen ist.“ In Weimar nimmt man kein Blatt vor den Mund, wenn es gilt, einer Operette die richtige Bezeichnung zu geben.

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich, wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Manuskripte. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung ein mit den erforderlichen Marken und Adresse versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Briefkastenbeiträge werden nicht honoriert.

Abschluß dieser Nummer: 17. Dezember 1917

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Dr. Ernst Sandow's

Künstliche Mineralwassersalze:
Biliner, Emser, Fachinger, Friedrichshaller, Homburger, Karlsbader, Kissinger, Marienbader, Neuenahrer, Ofener, Salzbrunner, Salzschlirfer, Sodener, Vichy, Wiesbadener, Wildunger und viele andere.

Augenbäder
mit künstl. Emser Salz und Borax.

Kohlensäure-Bäder
haben sich am längsten bewährt und bleiben noch heute die einfachsten und **billigsten.**

Langsame, stetige Gasentwicklung
Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emaillierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, gebrauche man meine Schutzeinlage.

Dr. Ernst Sandow, chemische Fabrik, Hamburg 30.

YOHIMBIN-LECITHIN
auf wissenschaftlich. Grundlage aufgebautes Mittel geg. Schwäche.
Verlangen Sie Gratisbroschüre. Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Ansichtskarten
100 prächt. Liebesserienpostk. 4.— M.
100 „ versch. Muster „ 3.— „
50 „ Künstler-Postk. 3.50 „
Verlag Marder, Breslau I—72

Wir kaufen
Markensammlung
gegen bar
Philipp Kosack & Co.,
Berlin O., Burgstr. 13.

Hämorrhoiden-
Mittel, 1000fach bewährt M. 5.50 u. 9.00; Prosp. frei.
Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68, Zimmerstr 8 — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68. Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0712
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Neue Hochgenüsse

Menschenkind, krieg' keinen Schrecken:
Nächstens gibt es Bier aus Quecken!
Denn aus Quecken braut man wohl
Auch noch andern Alkohol,
Und du gießt dir auf die Lampe
Einen Queckenschnaps von Mampe,
Trinkst nicht Wasser wie ein Spatz,
Sondern Queckenweinersatz.
Ist zu deines Geistes Weckung
Dies noch nicht genug „Erqueckung",
Ißt du — daß du mir nicht knurrst! —
Dazu eine Grützenwurst,
Drin Kartoffeln, Kraut und Rüben
Eingestopft sind nach Belieben.
Schließlich — o Genuß von Göttern! —
Rauchst du noch aus Buchenblättern
Einen Tobak oder Kneller,
Wie kein Morgan, Rockefeller,
Auch kein Wilson oder Taft
Je ihn in die Luft gepafft! —
Mensch, will es dir noch nicht dämmern,
Daß du gleichst den größten Schlemmern,
Daß der üppige Lukull
Gegen dich nur eine Null?

s.

Eine Anknüpfung mit den Maximalisten

Buchanan (plötzlich eintretend): Verzeihen Sie, bin ich hier richtig in der Räuberhöhle?

Die Maximalisten: Sie sind wohl überhaupt nicht richtig? Wie meinen Sie das?

Buchanan: Ich meine, ob ich die Ehre habe, mit den Herrn Oberbanditen, den Plünderern und Bluthunden zu reden?

Trotzki: Wir sind die Führer der Maximalisten, mein Allerwertster!

Buchanan: Na, dann stimmt's also. — Die Entente läßt Ihnen, meine Herrn, durch mich sagen, daß Sie Treubrüchige und Staatsverbrecher, Aufrührer und Betrüger, überhaupt das gefährlichste Gesindel der ganzen Welt sind ...

Die Maximalisten: Oho, nun wird's aber zu bunt. Raus!

Buchanan: Bitte, ausreden lassen ... daß sie Sie aber gerade wegen dieser Eigenschaften besonders schätzt ...

Ein Maximalist: Ja, so was sieht ihr ähnlich!

Buchanan: ... und keineswegs daran denkt, die Verbindungen mit Ihnen abzubrechen. Sie bittet vielmehr, von allen Ihren Schritten vertraulich in Kenntnis gesetzt zu werden.

Trotzki: Schön. Der erste Schritt ist also — die Kraftloserklärung aller Staatsanleihen beim Ausland, die Einstellung aller Zinszahlungen dahin.

Buchanan: Wa—as? Staatsbankerott?

Die Maximalisten: (höhnisch): Jawohl, Bankrotski, Dalleskowitz, Pleitowiak!

Buchanan: Und von allem, was wir euch gegeben haben, sollen wir nichts ...

Die Maximalisten (ihre leeren Taschen umkehrend): Nitschewo!

Buchanan: I, da knüpfe der Teufel mit Ihnen an! Knüpfen Sie sich gefälligst auf! — (wütend ab).

s

Rauch-Tabak stellen Sie sich verblüffend leicht selbst her nach meiner erprobten und gelobten Vorschrift. Probesendung und Rezept gegen Einsendung von Mark 3,00
Richard Tröger, Seitenberg
Grafschaft Glatz. Abt. 25

Briefmarken alt Deutschland und Europa, Übersee
Auswahl ohne Kaufzwang garantiert echt
Paludi, Berlin,
Friedrichstraße 47.
Preisliste umsonst.
Höchste Bezahlung für Ankauf.

Gelegenheitskauf
300 verschiedene Stereoskop-Bilder. Schweiz, Skandinav., Sachs. Schweiz, Harz, Oberbayern, Genrebilder usw. Pro 100 Stück statt ca. 30 M. für 8 M. Künstlerische Ausführung. Spottbillig! Senden Geld zurück, falls Sie nicht zufrieden! 50 zur Probe für 4,30 M. franko, 100 für 8 M. franko.
O. Schladitz & Co., Berlin, Bülowstr. 54 Kl.

Zuckerkranke Nierenleidende
erhalten kostenlos belehrende Broschüren.
Dr. Julius Schäfer,
Barmen 40.

Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma etc.
so kaufen Sie
AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN
Der NAME „**AMOL**" bürgt!
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, **Amol-Posthof.**

Düsseldorf, den 23. 10. 17.

An
den Amol-Versand von
Vollrath Wasmuth,
Hamburg, Amolposthof

Senden Sie mir bitte vier Fläschchen von Ihren Tabletten geg. Rheumatismus, dieselben kann ich hier nicht bekommen. Ich bin jetzt aus dem Felde gekommen und hatte mir dieselben von Königsberg mitbringen lassen. Es sind die einzigsten Tabletten, die mir geholfen haben.

Achtungsvoll

Hugo Raasch,
Düsseldorf, Lorettostr. 30.

Echte Briefmarken. Preisliste f. Sammler grat. August Marcus, Bremen.

Interessante Bücher
Verlangen Sie kostenlos Prospekte von **Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla**

Unreines Blut
Zur Blutreinigung u. Ausscheidung aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als Regetabil.
Regenerations-Pillen
Probesch. 1.50, 1/2 = 2.60, 1/1 = 4.75 M.
Alleinversand:
Löwen-Apotheke, Hannover 1

Besonders preiswert zu herabgesetztem Preis Dr. Schraders bekanntes für jeden Gebildeten lesenswertes Buch:
Aus dem Liebesleben der Tiere
mit ca. 60 Bildern
voll tiefer Einblicke in die Geheimnisse der Natur und ihre unendliche Vielgestaltigkeit und Fruchtbarkeit, zugleich eine lehrreiche Parallele zum Liebesleben des Menschen. Gegen Einsendung von nur 1 Mark franko oder Nachnahme durch Medizinischen Verlag
Dr. Schweizer & Co., Abteilung 39, Berlin NW. 87.

Bei Bestellungen und Anfragen wird gebeten, auf die Anzeige im Kladderadatsch Bezug zu nehmen

Sekt Schloß Vaux
Champagner-Kellerei Schloß Vaux bei Metz
rein deutsches Erzeugnis
General-Vertrieb Berlin N 39

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0713
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Weihnachtsengel von 1917 und das „Warschauer Fabrikat“

(Eine lehrreiche Geschichte)

m. br. Ein Weihnachtsengel, von Petrus reichlich mit kleiner Münze für passende Einkäufe ausgestattet, flog schnurstracks nach Berlin.

Fröhlich trat es in einen Laden hinein, um für brave Kinder wohlschmeckende Süßigkeiten für den bunten Teller zu erstehen.

„Was kostet hier dieser Pfefferkuchen?“ — „Zu dienen! Das Pfund 16 M. 50 Pf.!“ — „Sie scherzen wohl, Vester?“ fragte höchst erstaunt das Weihnachtsenglein. — „I, bewahre“, entgegnete listig schmunzelnd der Verkäufer, „es ist ‚Warschauer Fabrikat‘.“

Verlegen drückte sich das Englein und besuchte einen anderen Laden.

„Haben Sie die Güte, mir ein Pfund von diesen Bonbons zu verabfolgen.“ — „Sehr gerne, das Stück davon kostet aber 50 Pfennig.“ — „Oh, daß du die Motten kriegst!“ brummte das Weihnachtsenglein. „Das ist ja aber ein ganz toller Preis!“ — Der Verkäufer zuckte die Achseln: „Ja, mein Jungeken, es ist eben — ‚Warschauer Fabrikat‘.“

„Gaunerbande!“ schimpfte der himmlische Besucher und trat in einen dritten Laden.

„Sie haben wohl die Freundlichkeit — — —“ So weit hatte der Kleine gesprochen, als er auch schon eiligst kehrt machte; das Englein wollte nämlich ein Päckchen der dort ausgelegten Zwiebäcke kaufen, sah aber im letzten Augenblick, daß an jedem Päckchen eine Tafel befestigt war: „Preis pro Pfund 12 M. 80 Pf. Warschauer Fabrikat!“

Draußen schüttelte sich der Kleine vor Ärger. „Da müßte man ja Tinte gesoffen haben, wenn man für dieses Warschauer Fabrikat sein schönes Geld wegschmeißen wollte! Ich werde mich mit Obst begnügen; schöne Äpfel machen den braven Kindern auch viel Freude.“ Damit betrat er unvorsichtigerweise einen Delikatessenladen.

„Packen Sie mir mal ein Dutzend Äpfel ein!“ — „Belieben Sie die zu 3 M. oder 4 M.?“ — „Den Scheffel?“ forschte das Engelein. — „Oller Dussel! Nee, das Stück!“ — „Was zum Donnerwetter!“ rief der Kleine. „Das ist wohl auch — Warschauer Fabrikat?“ — „Wohl möglich“, entgegnete frech der Ladenjüngling.

Trostlos setzte das Englein, das so gerne den Kindern etwas beschert hätte, seinen Weg fort; aber — halt! In einem Schaufenster entdeckte er in einem Winkel ein Päckchen Zuckernüsse, das nicht die verfängliche Warschauer Marke trug, denn ganz deutlich in fettem Druck — es war kein Irrtum möglich — war zu lesen: „Keksfabrik von August Piesecke, Berlin-Pankow.“

Atemlos stürzte der Kleine hinein: „Was kostet ein Pfund von den Zuckernüssen?“ — „18 Emmchen, Kleener“, sprach der dicke Ladeninhaber, „et is echtes Warschauer Fabrika.“ — „Aber da steht ja doch ‚August Piesecke, Berlin-Pankow‘.“ — Der Dicke stutzte einen Augenblick, dann aber schmunzelte er: „Det stimmt schon! Aber Pieseckens Frau is ne jeborene Warschauer!“

Da sauste das Weihnachtskindlein mit einem nicht sehr höflichen Gruß in den Himmel zurück und klagte Petrus: „Für unsere Weihnachtskasse sind die Preise in Berlin in diesem Jahre zu gepfeffert; — alles ist Warschauer Fabrikat!“

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
Placon à 20 50 100 Tabl.
Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. München: Schützen-, Sonnen- und St Anna-Apoth.: Nürnberg Mohren-Apotheke. Berlin Bellevue-Apoth., Potsdamer Platz u. Victoria-Apoth., Friedrichstraße 19 Bern Apotheke Dr. Haller Breslau Naschmarkt.-Apoth. Cöln Apoth. zum gold. Kop und Hirsch-Apoth. Dresden-A.: Löwen-Apotheke Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apotheke. Halle Löwen-Apoth. Hamburg: Internationale Apoth.: Hannover: Hirsch-Apotheke: Karlsruhe Hof-Apoth. Kiel Schwan-Apotheke: Königsberg i. Pr.: Kant-Apoth., Leipzig Engel-Apoth.: Magdeburg: Victoria-Apth.; Metz Hirsch-Apoth. Posen: Löwen-apth. Strassburg Hirsch-Apoth.. Stuttgart Hirsch- u. Schwanen-Apoth. Zürich Victoria-Apoth. Urania-Apoth. Budapest VI Furul-Apotheke Szondy Ut 52: Prag Adam's Apoth. Wien IX Anoth zur Austria, Währingerstraße 18.
Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr Koch.“

Schluss der Anzeigenannahme
6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer

Gegen unreines Blut
zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als Apoth. Lauenstein's Renovationspillen ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verstopfung. Verlangen Sie Gratisprospekt. M. 4,50 von Apoth. Lauensteins Versand, Sprembern L. 33.

Die besten Brillengläser
Belehrende Druckschrift kostenlos
EMIL BUSCH A.-G., OPTISCHE INDUSTRIE, RATHENOW

Nervenkraft und Energie!
v. Dr. A. Kühner Zuerst veröffentl. der in fast 60jähr. ärztl. Praxis gesamm. Erfahr. Es existiert kein zweit. Buch, d. solch einfach. Weg weist z. Wiedererlang. d. Gesundh. u. neuer Lebens- u. Schaffensfreude Preis M. 3.70 frei. (Nachn. M. 3.90). FELDBERG-VERLAG, Bad Homburg 10.

Besonders preiswert
Liebe und Ehe
Ferdinand Freiherrn v. Reitzensteins berühmt. kulturhist. Werk über das Liebesleben aller Zeiten und Völker
Die Liebes- u. Hochzeitsgebräuche der Höhlenmenschen u. d. brutalen Urvölk. all. Weltteile werd. ebenso fesselnd geschild. wie die romantisch. Herzensabent. des Rokoko und der galanten Zeit Die farbenprächtig. Schilderung. sind mit üb. 170 Abbild. geschmückt Preis aller 5 Bd. mit üb. 600 Seiten in tadellos erh. Rem.-Ex. statt Mk. 6.— nur Mk 3.40. Dazu 60 Pf. Porto. Geg. Eins v. Mk. 4.— od. Nachn. d. Verl. Dr. Schweizer, Abt. 39. Berlin NW 87.

Mädchen,
die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen mit 17 Abbildungen von R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1,20 Mark
Orania-Verlag Oranienburg 36.

BRIEFMARKEN Vorzugspreisist. ca. 9000 Nummern gratis. Paul Kohl, G. m. b. H., Chemnitz 33 Kl

Kraft-, Blut-, Nerven- u. Heilstoffe (Elektrolyte)
schafft die diätet. Nahrungsergänzung Hoffmanns Pulver „Phagozyt“
in den Körper: unterstützt die Ausnütz. der Kriegskost: macht widerstandsfähig. Seit Jahren bewährt, von vielen Ärzten als vorzügl. befunden. Orig.-Sch 1.50 M. in Apoth. u Drog. Wo nicht erhältl., wende man sich sofort an die Firma Hoffmanns Spezialitäten. Dresden-A. 10 (Georg Hoffmann, Physiolog) 2 Schachteln i. Doppelbrief 3.25 M. 5 Sch. 7.50 M., 10 Sch. 13.50 M. frko. (Nachn. extra) Verlangen Sie von da Prospekt Kl.

Sanitätshaus „Hygiea“ 2
G. m. b. H., Wiesbaden I, Postfach 20. Artikel z. Krankenpflege u. Hygiene etc. Prima Ware, mäßige Preise. Anfrag. m. Benennung der gewünschten Gegenstände werd. prompt erledigt.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.
Prof. Ehrlich's geniale Errungenschaft für Syphilitiker.
Ehrlich - Hata - Kuren ohne Berufsstörung.
Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin W. 8, Leipziger Str. 108 } Täglich 11—1. 5—7,
Hamburg, Colonnaden 26 } Sonntags 11—1.

300 vielfarb. Künstlerbilder u. drast. humor. Text enth.: 1. Zille, Berliner Range. 2. Zille, Berliner Luft. 3. Zille, Berliner Bilder. Drei urdroll. Bilderser. 4. Usabel, Die Nacht von Berlin, a. dem Berl. Nachtleben. 5. Strandkinder. 6. Im Familienbad, amüs. Kostüm- u. Badebilder. 7. Strandlust, reiz. Wassernixen. 8. Tangorausch, entzück. Tanzbilder. 9—10. Eleg. Welt u. 3 Spezial-Nummern Lustige Blätter à Band 60 Pf. Viele hundert begeisterte Anerkennungsschr. 5 Bd nach Wahl für 3 M. alle 10 Bd. 5 M. franko. Nach dem Felde in 3-Pfundpak. O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54 Kl.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warnke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Arch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr 7/8

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0714
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Der Zentralausschuß for Inlandsbierversorjung empfiehlt die Brauereien die Herstellung eenes Einfachbiers mit bloß zwee Prozent Stammwürzejehalt.

Schultze. Ja, ja, det Bier jeht's wie unsereenen, et wird immer dünner.

Müller. Eenen Bierbauch wird man bald jar nich mehr sehen.

Schultze. Und ooch vom Mäßigsten wird man sagen können: Er trinkt Bier wie Wasser. l

---

Müller. Frankreichs Herz bebt um die Millionen in Rußland.

Schultze. Det Mitleid mit die Verwundeten und Jefallenen is rühmlich for Frankreich.

Müller. Ach, wer red't denn von die Toten und Verwundeten? Um seine gepumpten Millionen is Frankreich besorgt. L.

Müller. Die Auflösung des berühmten Bostoner Symphonie-Orchesters steht bevor, anjeblich, weil sein Leiter Dr. Muck sich jeweigert hat, die amerikanische Nationalhymne zu spielen.

Schultze. Ick hab' et ja immer jesagt, det die Amerikaner Mucken haben! △

---

o. k. Zum Ehrenvorsitzenden der Berliner Handwerkskammer ist kürzlich unser Hindenburg erwählt. Und das mit Recht, denn es gibt wenige Handwerke — von dem Kriegshandwerk ganz abgesehn— die er nicht betrieb. Als Schuhmacher hat er die Russen versohlt und der Entente als Schneider gehörig was am Zeug geflickt, als Tischler hat er die Franzosen geleimt und ihnen als Seifensieder ein Licht aufgesteckt. Den Engländern hat er als Sattler das Vergnügen verledert und sie als Zigarrenmacher vertobakt, wie er überhaupt als Färber den ganzen Vielverband verbläute. Als Glaser versteht er den Kitt, als Zimmermann trifft er den Nagel auf den Kopf und als Pantinenmacher klappt bei ihm alles, weil er als Uhrmacher immer weiß, was die Glocke geschlagen hat. Darum wirft er unseren Feinden als Bäcker immer rechtzeitig Knüppel (seligen Andenkens) zwischen die Beine und wahrt dabei als Töpfer stets den guten Ton. Freilich gibt es auch einige Handwerke, zu denen Hindenburg keine Beziehungen hat, er ist z. B. kein Schlächter, weil ihm nicht alles Wurst ist, und kein Seiler, denn er hat noch nie vor dem Feinde Leine gezogen, und auch kein Perückenmacher, da er kein Freund von falschen Behauptungen ist.

Beschwerde

„Was wollen Sie, mein Herr, dese Suppenwürfel sind vom Huhn." „Mag sein! Ich bin aber keine Hühnerleiter!"

Wilson und seine 10 000 Kriegsredner

(Die „Times" meldet, daß Amerika eine Armee von 10 000 Rednern ausgehoben habe, die die nationale Begeisterung zum Kriege entfachen soll.

Zehntausend Redner macht er nun mobil,
Und alle Tausend ganz von dem Kaliber
Der eignen Schnauze, und noch etwas drüber!
Zehntausend Redner — oh, kein Kinderspiel!

Zehntausend Redner werden nun armiert
Mit hunderttausend erzverlognen Phrasen,
Mit Stinkpatronen und Verleumdungsgasen;
Und ihre Kehlen werden gut geschmiert.

Zehntausend Mäuler — welch ein Mordsskandal! —
Die wütend gegen alle Germans eifern
Und alle Welt mit ihrem Gift begeifern —
Oh, ihre Wirkung wäre kolossal!

Denn wenn nun diese Riesenschwatzarmee
Beginnt urplötzlich gegen uns zu quasseln,
Und ihre Lügen in die Lüfte prasseln,
Ruft selbst ein Hindenburg: „Au! — Sauve qui peut!"

m. br.

Der Kriegsberichterstatter des „Daily Telegraph" schrieb unlängst, die Deutschen führten Krüppel und Kranke in die Schlacht, die z. T. sogar zu elend wären, um stehen zu können. Und weil sie nicht stehen konnten, gingen sie bei Cambrai eben so mächtig vor. Die Engländer dagegen wären viel zu human, um arme Krüppel und Kranke zu schlagen.

Im Abgeordnetenhause

„Frau Schrubber, sorgen Sie auch ja dafür, daß der Fußboden gut gekehrt und sauber ist. Es scheint, daß die Herren Lust haben, eine Vorlage unter den Tisch fallen zu lassen."

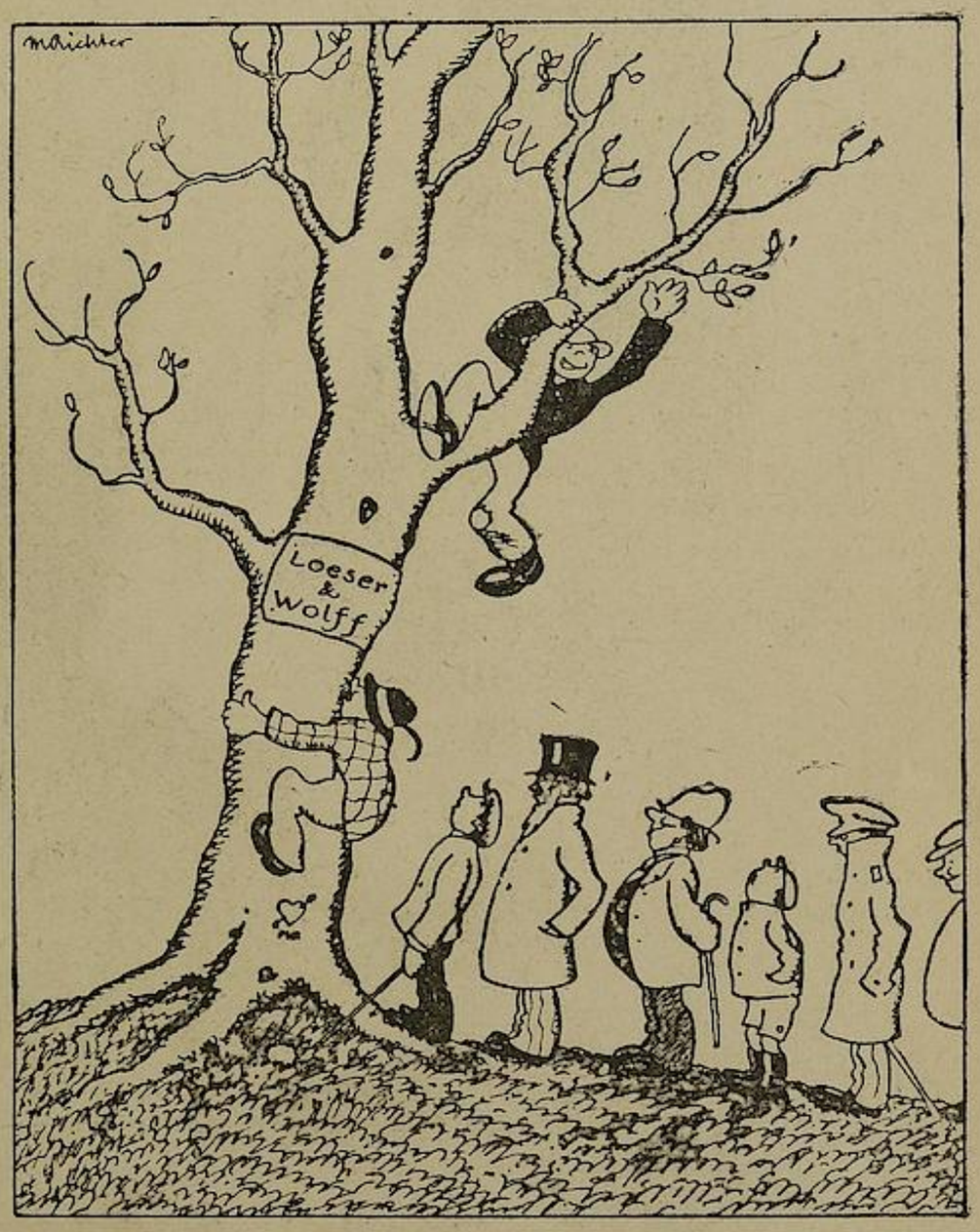
*

Rechts sitzen die Herren, die viel auf Formen geben — ausgenommen Reformen.

*

Was dem einen Recht ist, das ist dem andern billig. Aber was für die einen billig ist, ist den andern oft gar nicht recht.

„Buchenlaub als Tabakersatz ist behördlich genehmigt worden."



Die Raucher stellen sich im Berliner Tiergarten an.

Verantwortlicher Schriftleiter Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin.

Hierzu zwei Beilagen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0715
© Universitätsbibliothek Heidelberg

716

R 1311

Pariser Bluthochzeit

(Clémenceau und Marianne)

Clémenceau gilt als Werkzeug Englands, um Frankreich am Kriege festzuhalten, an dem es sich schließlich verbluten muß

Rev. John Bull: „Er soll Dein Herr sein! — (und mein Diener!)"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0716

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Preis 35 Pfennig
einschl. Teuerungszuschlag.

Nr. 52 Berlin, den 30. Dezember 1917 LXX. Jahrgang

Kladderadatsch

1918

Neujahrsgratulationen dringend verbeten!

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0717
© Universitätsbibliothek Heidelberg

718

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährl. Bezugspreis für d. Blatt mit sämtl. Beilagen beträgt für In- u. Ausland 3,50 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,00 M., für alle and. Länder 4,50 M. Einzelne Nummer 35 Pf.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright. 30/12 1917 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 31. Dezember

Allgemein lebt man vergnüglich
Nicht in Herren Waldows Hut,
Aber man lebt ganz vorzüglich
Heut noch auf dem Rieselgut.

Dienstag, den 1. Januar

Manchen packte wohl ein Grausen
Wenn er ohne Atzung war;
Auf dem Gute Wusterhausen
Lebt' indes man wunderbar.

Mittwoch, den 2. Januar

Dort den Kuhknecht zu ernähren,
Ist des Staates Lebenszweck —
Nimmer braucht er zu entbehren
Käse, Eier, Wurst und Speck.

Wochenkalender

Donnerstag, den 3. Januar

Auch Kartoffeln hat dort jedermann, so viel es ihm beliebt;
Und so ist der Kutscher weder,
Noch der Schweineknecht betrübt.

Freitag, den 4. Januar

Doch was sag' ich! Nein so heißt der
Brave Schweinepfleger nicht;
Nein, man nennt ihn Schweinemeister,
Der da Milch in Litern kriegt.

Sonnabend, den 5. Januar

Tag für Tag drei volle Liter!
Kinder, hat der Mann ein Schwein!
Mancher olle Jesuiter
Möchte Schweinemeister sein!

Kladderadatsch.

1918

Wenn Glockentöne hallen
Vom Turm die tiefe Mitternacht,
Dann ist ein Held gefallen,
Der stahlgegürtet ritt zur Schlacht.
Laßt kränzen uns das alte Jahr,
Das so voll stolzer Leiden war;
Stumm liegt es auf der Totenbahr;
Der Held, der es geschlagen,
Wird seine Krone tragen.

Er kommt als Tagverkünder,
Der siegesfroh die Fackel schwingt,
Als Todesüberwinder,
Der aller Welt das Leben bringt.
Er kommt als starker Krieger,
Dem an der Seite klirrt das Schwert,
Er kommt als deutscher Sieger,
Der aller Menschheit Glück beschert.

Dir soll ein Willkomm hallen
Aus tausend Seelen, junger Held!
Wenn du dereinst gefallen,
Dann steh' in Glorie die Welt.
Bring' uns den deutschen Frieden,
Daß Sieg der Wahrheit und dem Recht
Und Freiheit sei beschieden
Dem ärmsten, mühbeladnen Knecht!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0718
© Universitätsbibliothek Heidelberg

719

Nr. 52
Erstes Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 30. Dezember 1917

Die Silvesterbowle auf dem Meeresgrunde

Ägir (schon etwas duhn): „Kinder — also:
Die U-Boot-Leut sollen leben hoch!
Aber John Bull — ooch!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0719
© Universitätsbibliothek Heidelberg

720

Der 53. Diebstahl in der Brotkommission in der H.-Straße zu Berlin

m. br. Sherlock Holmes, der hier in Berlin seit einiger Zeit ein Detektivbüro „das unfehlbare Auge“ unterhält, wurde zum Telephon gerufen: „Bitte sofort herkommen! Neuer Riesendiebstahl von Brotmarken in der Brotkartenkommission in der H.-Straße!“ Schon nach 2 Minuten 6½ Sekunden betrat Sherlock Holmes den Raum, in dem der Einbruch stattgefunden hatte, und es entwickelte sich folgendes Gespräch:

Sherlock Holmes: „Werden hier öfters Brotkarten gestohlen?“

Vorsteher: „Oh, sehr oft! Dies ist der 53. Brotkartendiebstahl!“ (resigniert) „Hier werden immer Brotkarten gestohlen.“

S. H. (mit spähendem Auge): „Machen Sie hier während der Nacht die Fenster zu, die nach dem Hof hinausgehen?“

V.: „Nein, das nicht!“ (hell aufmerkend) „Oh, ich verstehe, Sie meinen, der Dieb könnte durch das offene Fenster gestiegen sein! Glauben Sie, daß es solche Menschen gibt?“

S. H.: „Allerdings, mein Herr! Liegen übrigens die Pakete mit den Brotkarten während der Nacht frei auf dem Tisch?“

V.: „Aber natürlich doch.“

S. H. (nachdenklich): „Besser wäre es, wenn sie in jenen Eckschrank hineingelegt würden.“

V. (dem es aufzudämmern beginnt): „Dann müßte man wohl auch jenen Schrank abschließen?“

S. H.: „Ohne Frage! Aber auch solch ein Schrank kann von schlechten Menschen aufgebrochen werden.“

V. (entsetzt): „I, was Sie sagen!“

S. H. (mit eiserner Ruhe): „Haben Sie vielleicht einmal etwas — von eisernen Geldschränken gehört?“

V. (erstaunt): „Leider nein! Kann man darin auch Brotkarten aufbewahren?“

S. H.: „Gewiß doch, mein Herr! Ist übrigens sonst noch etwas gestohlen?“

V.: „Mein Abonnementsheft für die Große Berliner Straßenbahn; es lag auch auf dem Tisch, neben den Brotkarten.“

S. H. (mit leuchtendem Auge): „Ha, die Sache ist sonnenklar!“

V. (erfreut): „Sind Sie dem Halunken auf der Spur?“

S. H.: „I, Gott bewahre! Aber ich weiß haargenau, wie der Kerl die Brotkarten gestohlen hat! Also merken Sie auf: er hat seinen Weg von der Straße aus durch das offene Haustor genommen, vom Hofe aus ist er durch das offene Fenster in das Zimmer gestiegen und hat die Karten hier vom Tisch genommen!“

V.: „Aber — wie ist dieser freche Kerl nach Hause gekommen?“

S. H. (mit überlegenem Lächeln): „Mein Herr, das ist doch sonnenklar: er hat Ihr Abonnementsheft für die Große Berliner Straßenbahn benutzt.“

V. (enthusiastisch): „Sherlock Holmes, gewaltiger Mann, ich bewundere Sie.“

---

h. b. Dem bekannten Berliner Psychiater Dr. Placzek, dem Vater des Gedankens der staatlichen Ehevermittlung, ist, wie wir hören, der Titel „Matrimonialrat“ verliehen worden.

Zur Kohlennot

Bei dem Personalmangel getraut sich kein Chef so leicht, seinen Angestellten gehörig einzuheizen, — und gerade jetzt würden sie sich doch so darüber freuen!

*

Es ist festgestellt, daß die heimliche Liebe unbefugterweise noch immer so heiß brennt: Der Kriegswirtschaftsausschuß will ihr nunmehr den Brennstoff entziehen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0720
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19,
Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

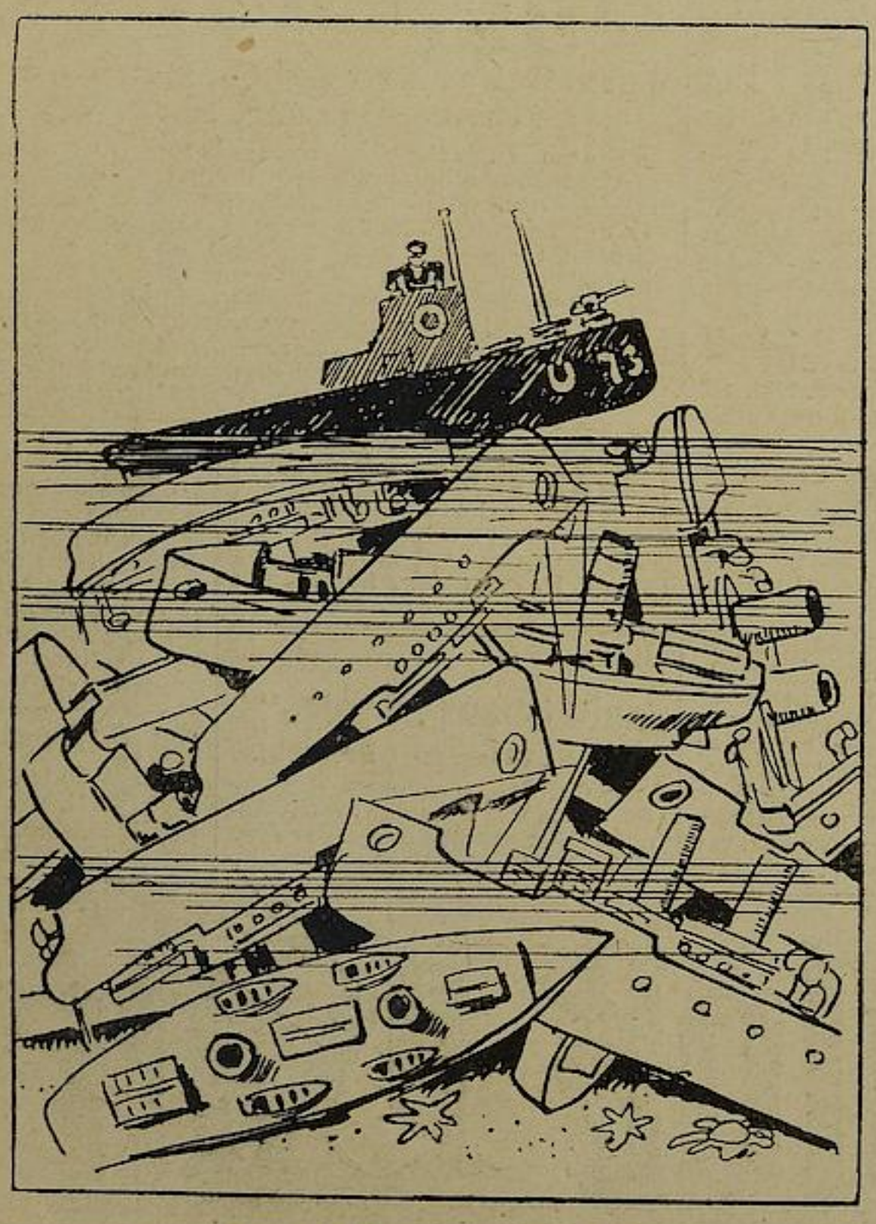
ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

Nr. 52 Zweites Beiblatt | Berlin, den 30. Dezember 1917 | LXX. Jahrgang

Was noch nicht da war —

Ein Tiger, dem ein Vertrauensvotum erteilt wird

Ein Waffenstillstand, bei dem Feuer gegeben wird



Ein U-Boot auf der Höhe

Ein Stiefel ohne Bezugsschein

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0721
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Brost Neijahr!

Brillt m'r d'n Glückwunsch, d'n honor'gen,
Doch in de Welt nich laut'n Schalls —
Ich gloobe: leicht'r als im vor'gen
Jahr schlipft'r diesmal aus d'm Hals!

Wo sein de Göppe heit', de hitz'gen,
Die uns von fern hamm angespuckt —
Ei ja, selbst Churchill'n — Donnerlitzch'n! —
Hat's Fell recht lang nich mehr gejuckt!

Nu weht aus Ost ä wärm'res Lüftch'n,
Un sitzt ooch heemlich un voll Groll
Noch hier un da ä kleenes Schüftch'n —
De groß'n hamm de Hos'n voll!

Im Sied'n seifzt uff morsch'm Thrönch'n
D'r kleene re: m'r is nich gut!
Indes ihm schon sei Weib Helench'n
Uffbiegelt d'n Zylind'rhut.

Un wie d'r Barleh-wuh im West'n
Doch beh à beh d'n Gopp v'rliert,
Is wert wohl, daß m'r mit 'nem fest'n
Vertrau'n ins Neujahr 'neinspaziert!

Glieht heit' uns ooch keen Bunsch im Glase —
Wer will wohl drum d'n Mund v'rzieh'n?
Darf doch weit scheener als de Nase
Dafier das Herz in Liebe glieh'n!

In Lieb' un Dank zu dem da drow'n,
Der uns gefiehrt durch Not un Tod,
Un zu d'n Held'n, die ze low'n
Dagdäglich sich än Anlaß bot.

Ja, eich in Nord, Ost, West un Sied'n,
Umringt von Schreck'n un Gefahr,
Eich Gampferprobt'n, Nimmermied'n,
Gelt' unf'r erschtes Brost Neijahr!

o. w.

Queissers Zahnpasta
Kaliklora

Mein bester Zahnarzt

Nur echt mit Namenszug Queisser

Kraft-, Blut-, Nerven- u. Heilstoffe (Elektrolyte)
schafft die diätet. Nahrungsergänzung
Hoffmanns Pulver ‚Phagozyt'
in den Körper; unterstützt die Ausnütz. der Kriegskost: macht widerstandsfähig. Seit Jahren bewährt, von vielen Ärzten als vorzügl. befunden. Orig.-Sch. 1.50 M. in Apoth. u. Drog. Wo nicht erhältl., wende man sich sofort an die Firma **Hoffmanns Spezialitäten. Dresden-A. 10** (Georg Hoffmann, Physiolog) 2 Schachteln i. Doppelbrief 3.25 M. 5 Sch. 7.50 M., 10 Sch. 13.50 M. frko. (Nachn. extra) **Verlangen Sie von da Prospekt Kl.**

Frostschäden. Geeignetes Spezialmittel **für Frostbeulen:** Pernio-Balsam, Pernio-Badezusatz. Preis: 3 50 M. **Offene Frostschäden:** Pernio-Salbe 2 00 M. **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

Gelegenheitskauf
300 verschiedene Stereoskop-Bilder. Schweiz, Skandinav., Sächs. Schweiz, Harz, Oberbayern, Genrebilder usw. **Pro 100 Stück statt ca. 30 M. für 8 M.** Künstlerische Ausführung. Spottbillig! Senden Geld zurück, falls Sie nicht zufrieden! 50 zur Probe für 4,30 M. franko, 100 für 8 M. franko. **O. Schladitz & Co., Berlin, Bülowstr. 51 Kl.**

Echte Briefmarken. Preisliste f. Sammler grat. August Marcos, Bremen.

Schluß der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft für Syphilitiker.
Ehrlich - Hata - Kuren
ohne Berufsstörung.

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin W. 8, Leipziger Str. 108 } Täglich 11—1. 5—7,
Hamburg, Colonnaden 26 } Sonntags 11—1.

Hübsche Postkarten
Landsch., Blumen, Köpfe etc. für 3.50 M. durch
W. Rathje, Hamburg, Hinschenweg 11/G

Briefmarken
alt Deutschland und Europa, Übersee
Auswahl ohne Kaufzwang garantiert echt
Faludi, Berlin,
Friedrichstraße 47.
Preisliste umsonst.
Höchste Bezahlung für Ankauf.

Dr. Koch's **Yohimbin**-Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl.
Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- und St. Anna-Apoth.; **Nürnberg** Mohren-Apotheke; **Berlin** Bellevue-Apoth., Potsdamer Platz u. Victoria-Apoth., Friedrichstraße 19 **Bern.** Apotheke Dr. Haller; **Breslau** Naschmarkt.-Apoth.; **Cöln** Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.: **Dresden-A.:** Löwen-Apotheke: **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apotheke, **Halle** Löwen-Apoth. **Hamburg:** Internationale Apoth.; **Hannover:** Hirsch-Apotheke; **Karlsruhe.** Hof-Apoth. **Kiel:** Schwan-Apotheke: **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig** Engel-Apoth.: **Magdeburg:** Victoria-Apth.; **Metz:** Hirsch-Apoth. **Posen:** Löwenapth.: **Strassburg** Hirsch-Apoth.; **Stuttgart.** Hirsch- u. Schwanen-Apoth.; **Zürich** Victoria-Apoth. Urania-Apoth.: **Budapest VI** Turul-Apotheke. Szondy Ut 52; **Prag** Adam's Apoth.. **Wien IX** Apoth zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197**
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

Der **Mensch** in körperlicher, geistiger u. sexueller Beziehung (Entstehung, Entwicklung, Körperbau, Fortpflanzung) wird besprochen in „Buschans Menschenkunde". 83 Abb. Geg. Voreins. von M. 3.— zu bez. von **Strecker & Schröder, Stuttgart 3**

Lebens-Versicherung
ohne und mit ärztlicher Untersuchung
Kinder-Versicherung

Rothenburger Versicherungs-Anstalt
auf Gegenseitigkeit in Görlitz (Gegr. 1856)

Billige Prämien
Hohe Dividenden
Vorteilhafte Bedingungen

Die Kriegsgefahr wird ohne Zahlung einer Zuschlagsprämie mit übernommen, sofern die Versicherung bei Heranziehung des Versicherten zum mobilen Heeresdienste seit 6 Monaten in Kraft war.
Bis Ende September 1917 hat die „Rothenburger" 3087 Kriegssterbefälle mit 2 173 983 Mark sofort ausgezahlt.
Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktion und die Geschäftsstellen der Anstalt.
Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen willkommen.

Soeben erschien neu in **90. Auflage:**
Hygiene der Ehe
Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute
von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.**
Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organe. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit — Frauen, die besser **nicht** heiraten sollten! — Enthaltsamkeit und Ausschweifungen **vor** der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Ursachen und Heilung der weiblichen **Gefühlskälte.** Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat für die Frau Neurasthenie und Ehe. Hysterische Anfälle etc. Bezug geg. Einsendg. v. **M. 2.—** franko od. Nachn. durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW 87, Repkowpl. 5.**

Zigaretten
I B 3 M., I C 4 20 M., I D 6 M., I E 8 50 M., I F 10—12 M. + Pto.
Bu C nur gleichzeit m D, E od. F.
E. H. F. Reisner, Leipzig, Salomonstr. 10.

Sanitätshaus „Hygiea" 2
G. m. b. H., Wiesbaden I, Postfach 20.
Artikel z. Krankenpflege u. Hygiene etc. Prima Ware, mäßige Preise. Anfrag. m. **Benennung** der gewünschten Gegenstände werd. prompt erledigt.

Können Sie plaudern?
Wollen Sie als gebildeter u. gern gesehener Gesellschafter eine Rolle spielen u. überall beliebt werden, in der Gesellschaft, bei Frauen, bei Ihren Vorgesetzten, so lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern und was ein Gebildeter wissen muß" von Dr. E. Machold. Preis M. 1,80. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N. 6/54.**

Hämorrhoiden-Mittel, 1000fach bewährt M. 5.50 u. 9.00; Prosp. frei. **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33.**

Sekt Schloß Vaux

Champagner-Kellerei Schloß Vaux bei Metz — rein deutsches Erzeugnis — General-Vertrieb Berlin N. 39

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0722
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Brandenburg a. H. B. — Deutsche Feldpost 256. A. — Dresden. J. S. — Halle a. S. — Lüttich. W. Sch. — Potsdam. E. B. — Ratibor. v. S. — Rostock. Th. A. — Uelzen. O. Sch.

Bremen. E. W.: In der „Weser-Zeitung" vom 13. November 1917 lesen wir: „Gesucht. Für Tabakgeschäft Lehrling gegen monatl. Vergütung, evtl. Predigerstunden-Teilnahme. Angeb. usw." Auf die monatliche Vergütung wird der Lehrling im Hinblick auf die Predigt, deren Genuß ihm im Tabakgeschäft in Aussicht gestellt wird, gewiß mit Freuden verzichten.

Bremen. M. G.: Nr. 269 der „Schleswigschen Grenzpost" (Hadersleben) bringt unter „Ortsnachrichten" folgende Meldung: „Feuerlärm ertönte gestern nachmittag gegen 4 Uhr. In der Goskierstr. war ein Papierkorb in Brand geraten, ohne weiter um sich zu greifen. Man löschte das Feuer mit einem Eimer Wasser." Der Papierkorb scheint doch noch weiter um sich gegriffen zu haben; wenigstens sind deutliche Anzeichen dafür vorhanden, daß er den Schädel des Berichterstatters packte.

Dresden. L. G.: Im „Dresdner Anzeiger" vom 7. November 1917 lesen wir: „Sarrasani sucht sofort mehrere Heizer für stehende und fahrende Maschinen, auch einen erfahrenen Maschinenmeister, ferner Ballett-Schülerinnen. Ferner bittet er Schauspieler, die frei sind, um Angabe ihrer Adressen und kauft faule Äpfel und ähnliches als Futter für die Arbeitselefanten." Die gewünschten Histrionen und ihre manchmal zutage tretenden unerfreulichen Begleiterscheinungen, die faulen Äpfel, werden wohl in solcher Masse anrücken, daß Sarrasani für einige Zeit versorgt sein wird.

Ettlingen (Baden). B.: Nr. 244 des „Mittelbadischen Kuriers" in Ettlingen veröffentlicht unter „Stimmen aus dem Publikum" eine Zuschrift, in der es heißt: „Der Kommunalverband Ettlingen ist ein Klein-Vieh-Verband, d. h. die Zahl der Ochsen, schlachtreifen Kühe und Rinder ist kleiner, wie in anderen Bezirken." Der Kommunalverband Ettlingen wird sich mit vollem Recht über diese für ihn so schmeichelhafte Auffassung freuen; dagegen wird er mit vollem Recht über das „wie" nach dem Komparativ empört sein.

Eutin. A.: Die „Kieler Neuesten Nachrichten" vom 3. November 1917 bringen einen Aufsatz über „Unsere Helden zur See"; darin heißt es: „Das U-Boot tauchte infolgedessen auf und eröffnete auf 60 Meter das Feuer, welches durch den Dampfer sofort erwidert wurde. Nach einstündigem Artilleriegefecht, das auf größere bis mittlere Entfernungen geführt wird, währenddessen der Dampfer mit wenig Erfolg Nebel macht, hißt er das Signal ‚Ich übergebe mich'. Er bläst Dampf ab und setzt Boote aus." „Daß ein schon total benebelter Dampfer sich übergibt, ist ganz erklärlich", meinte unser für die Beurteilung derartiger Zustände maßgebender Mitarbeiter August Biermörder.

Feldpost. K.: In der „Deutschen Ztg." vom 28. Oktober 1917 befindet sich folgendes Angebot: „Anerkannte Saatkartoffeln pommernscher Züchtung: ‚Deodara' gibt deutsche Urkraft wieder! ‚Hindenburg' hebt vaterländischen Geist! galizische Züchtung: ‚Potentat' und ‚Gedymin' lernen russische Kultur bewerten! von Lochowsche Züchtung: ‚verbesserte Wohltmann 34' heilt vaterländische Schwindsucht! Diese Sorten gibt zu amtlich festgesetzten Preisen ab das Rittergut Ober-Rengersdorf, O.-Laus., Bahnst. Kodersdorf." Aus dem prächtigen und frischen Angebot spricht so viel wahrhaft urwüchsiger und herzerfreuender Kartoffelgeist, daß wir die Vermutung nicht unterdrücken können, daß der wohl auf Rittergut Ober-Rengersdort wohnende Verfasser eine nicht zu knappe Portion von der „Deodara" gegessen hat. Seine Bestrebungen um die Heilung der vaterländischen Schwindsucht sollte man durch schleunigen Ankauf der „verbesserten Wohltmann 34" zu unterstützen suchen, vorausgesetzt, daß sie nicht so teuer ist, daß man sich daran eine vaterländische Geld-Schwindsucht anfuttert.

Flensburg-Mürwik. K. Th.: In den „Flensburger Nachrichten" vom 16. Nov. 1917 lesen wir folgendes Heiratsgesuch: „Heiratsgesuch! Älterer Witwer sucht mit älterer Frau, evtl. mit Landstelle oder gutsitzender Witwe in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Zuschr. usw." Zu verrückt! Was hilft ihm eine gutsitzende Witwe, wenn sie keine Landstelle hat, auf der in Zukunft das Paar sitzen könnte? Da tritt man denn doch schon im Notfall mit einer Landstelle ohne Witwe in Verbindung und setzt sich ganz allein hinauf.

Karlsruhe. F. P.: In Nr. 528 der „Aschaffenburger Zeitung" (vormals Privilegierte Kur-Mainzische Landeszeitung) lesen wir folgendes Heiratsgesuch: „Witwer, Jagdaufseher und Landwirt, kath., 49 Jahre alt, sucht Lebensgefährtin, Fräul. od. Witwe ohne Kinder, die Feld- u. Gartenarbeiten versteht, mit etwas Bank-Vermögen. Alle Eßwaren vorh. Angeb. usw." Na, das dürfte einmal eine wirklich glückliche und sorgenlose „Hamster-Ehe" werden.

Mannheim. P. S.: In Nr. 515 des „Mannheimer General-Anzeigers" lesen wir: „Köln, 3. Nov. (Pr.-Tel.) Die Kölnische Volkszeitung meldet aus der Schweiz: ‚Popo Liberta' erkennt an, der Plan der Kaiserheere sei das Werk eines kühn berechnenden Geistes. Die Ausführung habe in keinem Punkt versagt, die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen griffen mit großem Schneid an und verfolgten den Gegner mit

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0723
© Universitätsbibliothek Heidelberg

hartnäckiger Beständigkeit." Diese aufrichtige Anerkennung der Wirksamkeit deutscher Hiebe seitens des italienischen Popos kann uns mit freudigem Stolz und wirklicher Genugtuung erfüllen.

Neustrelitz (Mecklb.). v. Z.: Sie übersenden uns ein Gesuch, das augenscheinlich der Neustrelitzer „Landes-Zeitung" (Nr. nicht erkennbar) entnommen ist: „Ein Paar kräftige, wasserdichte Herren-Schnürstiefel, Fußlänge etwa 28 cm, Schafthöhe 28 cm, sind einzutauschen, am liebsten gegen Fettgans. Gefl. nähere Angaben usw."

Hans im Glücke! Hans im Glücke!
Ach, was machst du doch für Zicke!
Deine Stiebel für die Gans!
Oh, du dummer, dummer Hans!
Laß den fetten Gänserumpf!
Friß dich nicht auf mit Stiel und Strumpf!

Oberhausen (Rhld). In Nr. 523 des Kölner „Stadt-Anzeigers" lesen wir unter „Städtische Nachrichten": „Du stehst beschäftigt bei dem Linnen. . . Am heutigen Tage hat die Büglerin Fräul. Gertrud Bünker, Kupfergasse 4, ihr 80. Lebensjahr vollendet. Bis ins hohe Alter hat sie ihren Unterhalt durch ihrer Hände Arbeit verdient. So war sie tätig: 30 Jahre bei Kaufmann & Frahne, Domstraße, 18 Jahre bei der Firma Cohn & Speier, 20 Jahre bei der Firma Pickardt & Steffens, 15 Jahre im Goldgeschäft Müller usw. Sie befindet sich noch geistig frisch, körperlich jedoch schwach und stärkungsbedürftig, was auf einen zweimaligen Unfall (sie wurde überfahren) zurückzuführen ist." Seliger Chamisso, was würdest du für Wunder erleben wenn du heute wiederkehrtest: du siehst geschäftig bei den Linnen — die Alte dort im weißen Haar — die drei Jahr länger als sie lebte — Als Büglerin beschäftigt war — Bei Frahne, Pickardt, Müller, Cohn, — Heut' ist sie etwas klapprig schon.

Rostock i. M. G. M.: In Nr. 265 des „Rostocker Anzeigers" befindet sich folgendes Heiratsgesuch: „Hotelbesitzertochter, 24 Jahre alt, wünscht zwecks spät. Heirat Bekanntschaft m. Pastoren, evtl. strebsamen, soliden Oberkellner. Angebote usw." Wer wird denn gleich so hoch hinaus wollen! Unseres Erachtens sollte sich die Hotelbesitzertochter mit einem einfachen, kräftigen Pastor begnügen; Oberkellner machen gewöhnlich in bezug auf die standesgemäße Wahl der Gattin ganz besondere Ansprüche.

Schwarzenbek i. L. G. K.: Nr. 13575 der „Deutschen Volkszeitung" in Hannover bringt eine Aufstellung von „Vaterländischen Gedenktagen"; unter anderem lesen wir: „Vaterländische Gedenktage: 1400. Tod des englischen Dichters Chaucer in London (geboren 1340). — 1415. Schlacht bei Azincourt. Sieg der Engländer unter König Heinrich V. über die Franzosen. König Georg II. von England, Kurfürst von Hannover, stirbt im Kensington-Palast, 77 Jahre alt. — 1800. Geburt des britischen Geschichtschreibers Macaulay (gestorben 1859). — 1838. Geburt des französischen Komponisten Bizet in Paris (gestorben 1875)." Na, die brave „deutsche Volkszeitung" in Hannover hat ja mit bewundernswertem Takt die richtige Auswahl der vaterländischen Gedenktage getroffen; nur etwas vermissen wir: der Tag der Gründung der Entente durch den dicken Ede hätte doch wohl unter allen Umständen vermerkt werden müssen.

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich, wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Manuskripte. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung ein mit den erforderlichen Marken und Adresse versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Briefkastenbeiträge werden nicht honoriert.

Abschluß dieser Nummer: 20. Dezember 1917

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Dr. Weber's Yohimbin Tabletten
Bekannt wirksamstes **Kräftigungs-** und **Anregungsmittel** bei Schwächezuständen!
Tabl. 20 50 100 Versand d. Vers.-Apoth.
M. 3.75 8.— 14.75 Literatur kostenlos durch
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12.

Besonders preiswert zu herabgesetztem Preis Dr. Schraders bekanntes für jeden Gebildeten lesenswertes Buch:
Aus dem Liebesleben der Tiere
mit ca. 60 Bildern
voll tiefer Einblicke in die Geheimnisse der Natur und ihre unendliche Vielgestaltigkeit und Fruchtbarkeit, zugleich eine lehrreiche Parallele zum Liebesleben des Menschen. Gegen Einsendung von nur 1 Mark franko oder Nachnahme durch Medizinischen Verlag
Dr. Schweizer & Co., Abteilung 39, Berlin NW. 87.

Gelegenheitskäufe
Boccaccio, Dekameron 8.50. **Marlitt,** Romane 10 Bde (fr. 40.-) 22.-. **Brockhaus,** Konv.-Lex. kl. A. (24.—) 19.50. **Toussaint-Langenscheidt,** Engl., Französ., Griech., Italien., Latein., Niederl., Poln., Rumän., Russ., Schwed., Span., Ungarisch (à 27.—) à 24.50. **Friedrich der Große,** Werke Auserwählt. geb. 4.— **Fuchs,** Sittengeschicht., Renaiss., Gall. Zeit, Bürgerl. Zeit, Frau (à 27.50) à 24.50 Erg. Bde. (à 33.—) à 29.50, Weiberherrsch. (44.—) 38.— Erg. Band (33.—) 29.50. Alles wie neu. **Bon's** Buchhdlg., **Königsberg** (Pr.)

Fort mit dem
Beinverkürzung unsichtbar, Gang elastisch und leicht. Jeder Ladenstiefel verwendbar. — Gratis-Broschüre send. „Extension" G.m.b.H., Frankfurt a. Main, Eschersheim Nr. 74.

gegen **Würmer** Tyrol Medizinal-Wurmmittel
gebrauch. Sie „**Contraverm**", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe **3,25 M.** All.-Versand **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

300 vielfarb. Künstlerbilder u. drast. humor. Text enth.: **1. Zille, Berliner Range. 2. Zille, Berliner Luft. 3. Zille, Berliner Bilder.** Drei urdroll. Bilderser. **4. Usabel, Die Nacht von Berlin,** a. dem Berl. Nachtleben. **5. Strandkinder. 6. Im Familienbad,** amüs. Kostüm- u. Badebilder. **7. Strandlust,** reiz. Wassernixen. **8. Tangorausch,** entzück. Tanzbilder. **9—10. Eleg. Welt** u. **3 Spezial-Nummern Lustige Blätter à Band 60 Pf.** Viele hundert begeisterte Anerkennungsschr. 5 Bd nach Wahl für 3 M., alle 10 Bd. 5 M. franko. Nach dem Felde in 3 Pfundpak. **O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54 KI**

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: O. Nish, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68, Zimmerstr 8. — Druck von Hempel & Co G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0724
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Kreislauf der „ministeriellen Erwägungen“

Man hat den Minister interpelliert;
Es wird über etwas Beschwerde geführt.

Der lächelt diplomatisch gar fein:
„Es wird Gegenstand der Erwägungen sein.“

Dem Geheimrat flüstert er leise ins Ohr:
„Ein Gegenstand liegt zur Erwägung vor.“

Der nimmt einen Aktenbogen zur Hand
Für den zu erwägenden Gegenstand.

Ein Rat, der machte darüber sich her,
Er hat erwogen, — und schnarcht nun sehr.

Ein Assessor erwog noch hinterdrein
Und legte das Ding in den Aktenschrein.

Lang' hat man das Thema nicht erwägt,
Bald sind die Akten mit Staub belegt.

Ein Spinnlein webte drauf mondelang,
Unbehindert von dem Instanzengang.

Die alte Spinne viel Eier gebar;
Schon webt auf den Akten die Enkelschar.

Da hat sich ein Spinnlein die Akten besehn,
Und es lachte und sprach: „Das wird ja schön,

Wenn nach tausend Tagen oder auch mehr
Kommt ein neuer Minister des Weges daher,

Und er nimmt den Bogen vom Aktenschrank,
Er liest — und putzt sich die Brille blank

Und flüstert einem Rate ins Ohr:
‚Hier liegt noch eine Beschwerde vor!

Erledigen Sie das Ding mal fein —
Es soll Gegenstand schnellster Erwägungen sein‘!“

m. br.

Im Raimund-Theater in Wien wurden die ersten papierenen Kostüme getragen. Sämtliche Mitwirkenden traten in Papierkleidern auf.

Da haben es die Rezensenten gut, denn Papierkleider lassen sich gewiß leicht beschreiben. Wie aber beschaffen sich bei der Papiernot die Schauspieler solche Garderobe aus Papier? Reicht es denn auch bei denen dazu, die nur eine ganz kleine Rolle haben?

Deutsche Erfahrungssätze aus dem Weltkriege

Edelmut — tut selten gut.

*

Steter Lügentropfen höhlt den Stein.

*

Viele Hunde sind nur des Hasen Tod.

*

Auf den Belgier schlägt man, den Bull meint man.

*

Ein Friedensangebot macht keinen Feind tot.

*

Man soll das Eisen nicht schmieden, bevor es heiß ist.

*

Not lehrt . . . Kriegsnotgesetze machen.

*

Friede ernährt, Burgfriede zerstört.

*

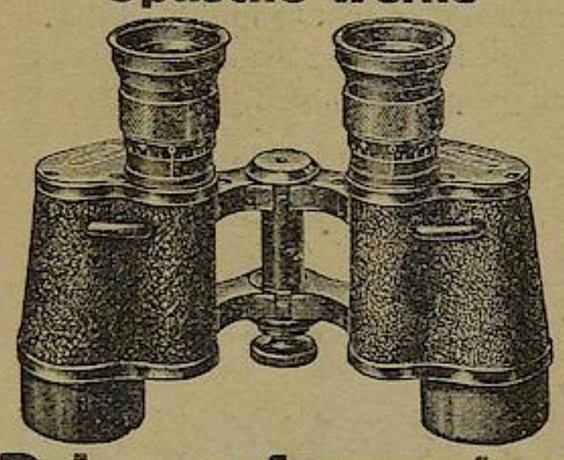
Vor Sonnenaufgang weht der kälteste Wind.

*

Kommt Zeit, kommt Arbeiter- und Soldaten-Rat.

*

Man soll den Waffenstillstand nicht vor dem Frieden loben.

ERNST LEITZ, Wetzlar
Optische Werke
Spezialliste K. L. kostenlos.

Spezialliste K. L. kostenlos.
Prismenfernrohre

Spezialmarken zurzeit ausverkauft.

E.L.Kempe & Co
Aktiengesellschaft
Deutscher Cognac „Exquisit“ Echter alter Cognac
Oppach i/S
† St AFRA †
DIE PERLE DER LIKÖRE

Warzen beseitigt verblüffend „Varex“ Preis 1.90 M. Alleinversand Löwen Apotheke, Hannover 7.

Stempel u. Schilder b. Tagesfrist. DÜWEL, Braunschweig Stanz- u. Prägewerk.

Kostenfrei! Prospekte über Geisteskultur, Psychische Forschung, Mystik, Geheimwissenschaften. Verlagsbuchhandlung Max Altmann Leipzig.

Ansichtskarten
100 prächt. Liebesserienpostk. 4.—M.
100 „ versch. Muster „ 3.—„
50 „ Künstler-Postk. 3.50„
Verlag Marder, Breslau I–72

Vorbeugungsmittel gegen
HAUTJUCKEN
Krälzurgan (ges. gesch.). Erlod. in 2 Tag. ohn. Berufsst. A. Sproedt, Bochum 126, Kortumstr. 13. Personenz. ang.

Schluß der Anzeigenannahme sechs Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Bezugserneuerung für den Kladderadatsch

Das IV. Vierteljahr des 70. Jahrganges des Kladderadatsch geht zu Ende und bitten wir, soweit noch nicht geschehen, um rechtzeitige Bezugserneuerung bei der bisherigen Bezugsstelle, da wir spätere Nachlieferung der ersten Nummern des neuen Quartals nicht gewährleisten können.

Der Kladderadatsch kostet vierteljährlich:

Beim Bezug durch die Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und Postanstalten 3,50 M., direkt unter Kreuzband vom Verlag aus (einschl. Kreuzbandporto) für Deutschland und Österreich 4,00 M., direkt unter Kreuzband vom Verlag aus (einschl. Kreuzbandporto) für das Ausland 4,50 M. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und Postanstalten des In- und Auslandes sowie die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung entgegen.

Die Verlagshandlung des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0725
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kleine Anfrage

Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß sich der Kriegswucher jetzt auch der Kunstwerke, besonders der Gemälde bemächtigt? Was gedenkt der Herr Kanzler gegen diese Auswucherungen der armen Kunstliebhaber zu tun? Kann nicht eine Zentral-Bilder-Einkaufs-Gesellschaft („Zebeg") gegründet werden? Soll man den Ankauf von Bildern nur gegen Bezugschein gestatten, wobei die Bedürfnisfrage zu prüfen, jedoch gegen Abgabe von zwei alten Bildern das Bezugsrecht für ein neues zu gewähren ist? Erscheint daneben eine Prüfung des Kunstverständnisses der Käufer, zumal bei Kriegslieferanten und Munitionsarbeitern, angängig? Sind Höchstpreise für Bilder der verschiedenen Kunstrichtungen einzuführen? Empfiehlt es sich, von alten Ölbildern die Leinewand zu beschlagnahmen, um Schiebungen zu verhüten?

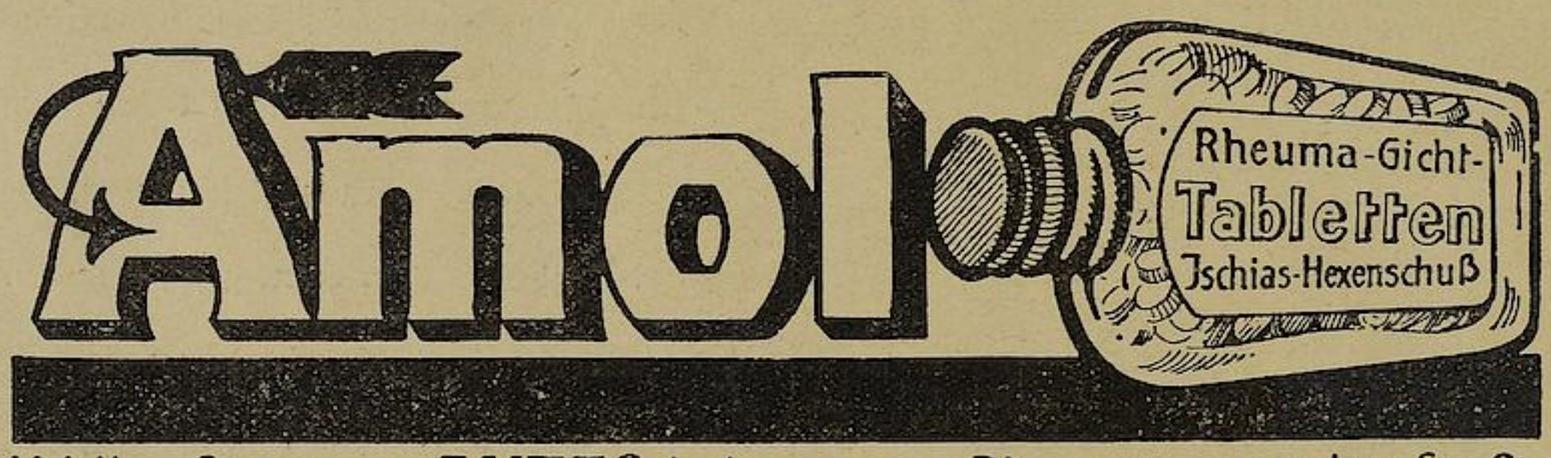
Der „Mann mit dem Koks" im Winter 1917/18

„Mutter, der Mann mit dem Koks ist da!"
„O welche Wonne! Hip hip hurra!
Führ ihn herein!
Gib schönsten Wein!
Lad' ihn zum fürstlichen Frühstück ein!

Mann mit dem Koks, o mein Herzensschatz,
Nehmen Sie hier auf dem Sofa Platz!
Rauchen Sie dies?
Trinken Sie das?
Belieben Sie wohl eine Ananas?

Mann mit dem Koks, ach, zu aller Zeit
Öffnen sich Herzen und Arme weit,
Denn jeder schrie
Schon morgens früh:
„Mann mit dem Koks, wir vergöttern Sie!"

m. br.



Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma etc. so kaufen Sie

AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN

Der NAME **„AMOL"** bürgt!

Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, **Amol-Posthof.**

Düsseldorf, den 23. 10. 17.

Senden Sie mir bitte 4 Flaschen von Ihren Tabletten gegen Rheumatismus, dieselben kann ich hier nicht bekommen. Ich bin jetzt aus dem Felde gekommen und habe mir dieselben von Königsberg mitbringen lassen; es sind die einzigsten Tabletten, die mir geholfen haben.

Achtungsvoll
Hugo Raasch, Düsseldorf,
Lorettostraße 30.

Bericht aus dem engl. Gefangenenlager
Bramley, den 3. 10. 17.

Die Amol-Rheuma-Gichtpillen hat ein Kamerad von mir, (Sohn von Regierungsrat Schmidt aus Altona) gebraucht und ist ganz entzückt davon! Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die wertvolle Sendung

Hermann Winter, P. O. W.,
Dorchester-Hants.

Halberstadt, 30. 11. 17.

Ihre Rheuma- und Gicht-Tabletten haben mir sowie meiner Frau gute Dienste getan und kann ich sie jedem mit vollstem Vertrauen und bester Befriedigung nur empfehlen.

Musketier P. Vogt.

Wir kaufen
Markensammlung
gegen bar
Philipp Kosack & Co.,
Berlin O., Burgstr. 13.

Mädchen,
die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen mit 17 Abbildungen von R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1,20 Mark
Orania-Verlag Oranienburg 36.

Gegen unreines Blut
zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Lauenstein's Renovationspillen** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verstopfung. Verlangen Sie Gratisprospekt. M. 4.50 von **Apoth. Lauensteins Versand,** Spremberg L. 33.

„Eroscin"
das neue ideale
Nerventonicum
gegen allgem. Neurasthenie, vorzeitige Schwäche.
Brosch. geg. 40 Pf. i. Briefm.
Glänzend begutachtet und bewährt.
Dr. E. Komoll
Berlin-Halensee 4.

Feldpost-Bezugserneuerung

auf den Kladderadatsch für unsere im Felde stehenden Krieger bitten wir rechtzeitig unter gleichzeitiger Einsendung des Bezugsbetrages (3,80 M. für das Vierteljahr oder 1,30 M. für den Monat) bei der bisherigen Bezugstelle ausdrücklich zu beantragen, damit keine Unterbrechung in der Lieferung eintritt.

Verlag des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp.,
Berlin SW. 68.

Bestellschein

Ich bestelle hiermit für Monat Januar — Februar — März 1918 den Kladderadatsch zur Überweisung durch die Feldpost an .....

..... Regiment Nr. .... Bataillon ..... Komp. Deutsche Feldpost Nr. .....

Der Betrag von M. ..... liegt anbei — folgt gleichzeitig mittels Postanweisung.

Name und Stand: .....
(Genaue Adresse)

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr 7/3

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0726
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. For'n Jahreswechsel wern woll keene Zijaretten abfallen.
Schultze. Woso?
Müller. Na, der steht nich mehr lange an! l.

Müller. Na, wenn Rocques mal jeht, det wird een Festessen!
Schultze. Woso denn?
Müller. Na, wejen dem Käse. Die Losung is denn doch Rocques fort!
Schultze. Au! w.

Alpdrücken bei Königs in Rom

Elena: Vittorio, da hat ein Herr seine Karte abgegeben, aber den empfangen wir nicht, der ist mir unheimlich! Er hat seine Karte verändert; beim Abschiedsbesuch hieß er:

v. Bülow.

u. A. z. n.

und nun heißt er so:

v. Below.

Am Silvester

Ich gehe durch den Winterwald.
Sonnig ist's und still und kalt.
Es knirscht der Schnee mir untern Füßen,
Da hör' ich seitwärts einen grüßen,
Und wie ich schaute, wer es wär',
Kommt durchs Gebüsch ein Jung' daher,
Ein Junge, stramm und kerzengrade
Und sauber, frisch wie aus der Lade.
Die Augen blitzen im Gesicht.
Er ruft: „Wie, Alter, kennst mich nicht?
Sahst doch Silvester auf und nieder,
Schon mehr als meine siebzig Brüder."
Da hab' ich ihn denn gleich erkannt
Und drückte ihm bewegt die Hand,
Sprach: „Heute muß dein Bruder sterben."
„Und ich, ich komm' ihn zu beerben."
„Und bringst?" Da sah der kleine Mann
Mich leuchtend mit den Augen an:
„Ich bringe, was euch der versprochen,
Wenn auch nicht in den nächsten Wochen;
Doch, eh' ich eingebuddelt werd',
Hab ich den Frieden euch beschert."
Ein Wille lag in seinen Zügen.
Das kurze Jahr, es kann nicht lügen. a. ey.

Neujahrsnacht

a. Die dampfende Punschersatzbowle hatte mir wenigstens die nötige Bettschwere gegeben. So überhörte ich denn sogar die Neujahrsglocken — vielleicht waren sie auch alle schon eingeschmolzen — und erwachte erst, als mir Herr 1918 in Person ein „Prosit Neujahr!" zurief.

„Prost, Sie!" erwiderte ich schlaftrunken, „Was bringen Sie uns Gutes?" — „Hm, Hm", brummte 1918. „Muß es denn auch immer was Gutes sein? Ich bringe doch so manches. Herrn Lloyd George z. B. bringe ich einen Kater, einen russischen Kater! Das sind nämlich die größten, so gigantisch wie die Pläne des langen Onkels Nikolajewitsch, hochseligen Angedenkens."

„Nicht übel", gab ich zu. „Und was weiter?"

„Für Wilson habe ich noch einige große Explosionen, besonders in Bethlehem. Er ist doch nun mal fürs Biblische. Clémenceau kriegt einen Tiger als Bettvorleger und ein Dia-Bolo-Spiel, Sonnino ein überzuckertes consilium abeundi, Ferdinand von Rumänien einen Mostrichtopf. . ."

„Alles ganz gut", unterbrach ich ungeduldig, „aber nun die Hauptsache: bringen Sie u s den Frieden?"

Herr 1918 zögerte. „Im Osten", begann er schließlich —

„Kunststück!", unterbrach ich wieder, „Frieden im Westen, meine ich."

„Sie sind reichlich neugierig, mein Herr. Der Zug nach dem Westen ist ja eine häufige Erscheinung, aber mit dem Frieden geht das nicht so Zug um Zug. Ein Krieg bricht einfach aus, ein Friede wird ausgebrütet wie ein Hühnerei, als es noch solche gab. Und wenn es ein Windei ist . . ."

„Ach, machen Sie doch nicht so allgemeine Redensarten wie Herr Drews bei der Wahlvorlage! Ausbrüten! Sie sind doch lang genug, 365 ganze Tage, und wenn Sie nur wollten. . ."

„Mensch, regen Sie sich nicht auf! Ich tue mein möglichstes, und wenn Sie es denn durchaus wissen wollen: ich bringe — oder ich hoffe wenigstens zu bringen . . ."

„Was? Frieden? Waffenstillstand? Vorverhandlungen?"

„Geduld! Ich bringe — die Bekanntgabe der Kriegsziele!"

Mit diesem Trost wachte ich auf.

Lloyd George, der Herold der Siege.

Verantwortlicher Schriftleiter Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin

Hierzu zwei Beilagen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0727
© Universitätsbibliothek Heidelberg

728

R 1311

Es dämmert in Italien

Pi—ave Maria!

Frei nach Seganfinis Ave Maria a Transbordo.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0728
© Universitätsbibliothek Heidelberg